

2015 0417

(11Z)KEIL ZURÜCK BALDUINSTEIN Bf. - KÖPPERN Bf.

(11Z).00 ALLGEMEINES

- Zeichen in der Natur: Schwarzer, waagrecht liegender Keil, dessen Spitze immer nach Balduinstein zeigt.
- Besonderheit: von kurz hinter dem Talhof bis hinter Idstein läuft der (E1) auf der Trasse des Keils, von dort an mit dem Wanderweg (102) GRÜNER BALKEN weiter.
- Aufnahmedatum: von Balduinstein bis zum Wanderweg (106)ROTES KREUZ [Trasse bis 1995] im Dezember 1989, vom Wanderweg (106)ROTES KREUZ bis zum Wanderweg (12)LIEGENDES U vor Oberauroff im Juni 90, vom Wanderweg (12) LIEGENDES U bis Oberauroff im Dez. 88, von Oberauroff bis östlich von Idstein zum Wanderweg (101)GRÜNER BALKEN im Januar 1990, vom Wanderweg (101)GRÜNER BALKEN(101) bis zum Ende im Juni 1990 mit Ausnahme des Stückes vor der Kapersburg, das vom LIMESWEG ZURÜCK im Febr. 1990 stammt; 6. 95: neue Trasse zwischen Schönborn und Domäne Hohlenfels; 12. 2004 Idstein Weiherweise und Idstein - Niederauroff; 2009-01: Der Absatz über die öffentlichen Verkehrsmittel ist gestrichen, da die Nummerierungen der Busse zum Fahrplanwechsel zum 14. 12. 2008 stark geändert worden sind. Es gibt hervorragende Auskünfte auch über die entlegenen Busse über die Internetauskunft der Bahn <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>, auch für die entlegensten Busse.
- Letzte Inspektion: 2015 04
- Länge: km 97.49; 10.91: km 96.81 (umgelegt); 11. 92: km 93.54; 4. 93: auf die Länge von 1992 umgerechnet; 6. 95: km 94.07 (umgelegt zwischen Schönborn und Nähe Domäne Hohlenfels wegen der Felsstürze im Graben der Burg Hohlenfels); 10. 97: km 95.48 (umgelegt am Holzbach und nördlich der Straße Dörsdorf - Aartal); 11. 1999: km 95.33 (umgelegt östlich von Heftrich); 3. 02: km 94.82; 4./5. 2004: km 94.97 (umgelegt in Idstein an der Weiherwiese); 12. 2004: km 96.03 (umgelegt in Idstein und zwischen Oberauroff und Idstein); 5./6. 2006: km 96.36; 2009-04: km 95.35 (umgelegt nördlich von Niederems); 200905: leicht umgelegt an der B274; 2010-12: km 95.9; 2011-11: km 95.70; ; 2013 12: leicht umgelegt an der B8; 2015 04: km 96.26 (umgelegt östlich von Oberlauken)

LANDKARTEN:

Ab Herbst 2014 gibt das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation keine Wanderkarten mehr heraus.

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin Topo Deutschland Nord (Vektorkarte);

2. igt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;

3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

A. Maßstab 1 : 50 000

- A.1 Topographische Freizeitkarte Taunus, westlicher Teil, Aartal, Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Rhein und Taunusklub e.V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2013, ISBN 978-3-89446-521-6, von km 0 (Bf. Balduinstein) bis km 86 (östlich von Friedrichsthal)
- A.2 Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil 1 : 50 000. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4; von km 32 bis km 95.9 (Ende)
- A.4 Topographische Karte 1 : 50 000 Naturpark Nassau, mit Wander- und Radwegen mit Koordinatengitter für GPS-Nutzer, zugleich Wanderkarte des Rhein- und Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V. und des Westerwaldvereins e. V., 7. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-305-2, von km 0 (Balduinstein) bis km 26.6 (Hennethal)

B. Maßstab 1 : 25 000

- B.1 Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwanderwegen Naturpark Nassau, Blatt 3 (Ost), Diez Hahnstätten Katzenelnbogen, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunus-Klubs e.V, des Taunusklubs e.V. und des Westerwaldvereins e.V., 2010, ISBN 978-3-89637-272-7, von km 0 (Balduinstein) bis km 63 (Segelflugplatz südlich von Kettenbach)
- B.2 Taunus Ost Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 42.5 (westlich von Heftrich) bis km 95.9 (Ende)

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

Der Absatz über die öffentlichen Verkehrsmittel ist gestrichen, da die Nummerierungen der Busse zum Fahrplanwechsel zum 14. 12. 2008 stark geändert worden sind. Es gibt hervorragende Auskünfte auch über die entlegenen Busse über die Internetauskunft der Bahn <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>, auch für die entlegenen Busse.

WEGEBESCHREIBUNG

(11Z).01 BALDUINSTEIN Bf./ (02)LAHNHÖHENWEG - (02)LAHNHÖHENWEG

Wir gehen aus dem **Bahnhof Balduinstein links** hinaus, auf die Schaumburg zu, die oben auf dem Berg thront, Lahn-abwärts bis zur **Querstraße** von **Balduinstein** nach Geilnau und zur B 417 bei km 0.00 und dort **geradeaus** über sie hinweg. Links liegt das Gasthaus Hergehahn an der Straße durch Balduinstein.

Von links über den Bahnübergang kommt der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG und führt mit uns, wir gehen **geradeaus** parallel zur Bahn **abwärts**, dann mit Rechtsbogen bis zur **Lahn** hinunter bis km 0.07

und biegen dort **links** auf den 1997 herrlich neu gebauten Uferweg ab.

Links oberhalb liegt immer noch die Schaumburg.

Bei km 0.15 zweigt ein Weg links unter der Bahn hindurch ab, rechts steht ein herrlicher behauener weißer Stein mit der Aufschrift

Dehannes Hoten Kermeshout, darunter Balduinsteiner Kirmes 1776 bis 1976.

Wir gehen geradeaus bis zum Ende des Uferwegs zur Unterführung durch die Bahnlinie

und dort bei km 0.24 **links** durch die **Bahnunterführung**, von hier an aufwärts bis zur Schaumburg, und bei km 0.29 über die Kreuzung, auf der es rechts nach Cramberg 2 km, links nach Holzappel 7 km, Geilnau 4 km, Langenscheid (3 km) geht. Die Straße links heißt Bahnhofstraße, rechts Cramberger Straße, unsere Straße geradeaus weiter heißt Hauptstraße, auf ihr geht es zur Schaumburg 2 km, Diez 5 km, Birlenbach 3 km.

Bei km 0.30 haben wir die Kreuzung überquert, bei km 0.37 steht rechts die Kirche von **Balduinstein**, geradeaus vor uns ist die Burgruine Balduinstein, und bei km 0.41 geht rechts eine Treppe aufwärts mit dem Hinweis „Fußweg zum Felsengrab Nepomuk Saukopp“. Wir gehen mit den Bögen der Straße alsbald steiler bergauf durch **Balduinstein**, bei km 0.50 endet das Gepflasterte, Asphalt beginnt. Bei km 0.56 kommt von rechts ein Aquädukt und endet dort. Links gegenüber ist die **Ruine Balduinstein**. Bei km 0.59 oberhalb des Aquädukts geht ein Weg nach links hinten unten durch ein Burgtor, und links gegenüber steht jedenfalls seit 1997 ein herrlicher behauener weißer Stein links mit der Aufschrift

Balduinstein,
Kurfürst und Bischof Balduin von Trier gründet(E1)319 mit dem Bau der Burg die Gemeinde Balduinstein.

Dann kommen wir auf eine Kreuzung bei km 0.61, links geht es auf dem Brückweg zur Schaumburg 2 km, Diez 5 km, Birlenbach 3 km, rechts auch Schaumburg 2 km. Geradeaus führt Auf der Ecke, welche Straße wir auch nicht nehmen, rechts vorn ist ein Kreuz.

Wir biegen bei km 0.61 **rechts** in die Schaumburger Straße ab, bei km 0.63 geht links ein Asphaltweg ab, auf dem früher (02)L und (11)KEIL verliefen, die aber wegen des sehr steilen und bei Nässe glatten Anstiegs durch die Wiesen unterhalb der Schaumburg etwa 1994

verlegt wurden. Wir gehen weiter dem Rechtsbogen der Schaumburger Straße aufwärts nach, aus dem bei km 0.64 Am Hain halblinks aufwärts fortsteigt, auf ihm verlässt uns der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG, rechts ist der hölzerne Aufbau auf einer Garage, die an der Hauptstraße liegt.

(11Z).02 (02)LAHNHÖHENWEG - (02)LAHNHÖHENWEG

Wir gehen bei km 0.64 mit dem rechten der beiden Schenkel **geradeaus** weiter, mit der Schaumburger Straße, von hier an mit Linksbogen weiter aufwärts mit der Straße.

Rechts hinten oben ist noch Burgruine Balduinstein zu sehen.

Jetzt steigen wir mit den Bögen der schmalen Straße bis zum Talhof. Über einen **Bach** kommen wir mit einer Brücke bei km 0.72, an dessen rechter Seite wir dann steigen, das Ortsschild von **Balduinstein** nach Schaumburg (2 km) ist bei km 0.80. Links ist ein kleiner Wasserfall bei km 0.82, dann folgt ein U-Bogen nach links, mit dem wir den **Bach** nach links bei km 0.88 überqueren, dann ein U-Bogen nach rechts bei km 0.93, ein Feldweg fällt von links hinten oben herab; wir sind auf der K 36, ab km 1.18 bis km 1.20 gehen wir durch einen kleinen Tunnel, bei km 1.26 führt ein Pfad halblinks aufwärts fort, ein Seitenbach kommt 10 m später? von rechts oben, eine kleine gemauerte Nische oder ein früherer Eingang in einen Stollen ist links bei km 1.29, über ihm ist eine nicht zu entziffernde Inschrift, etwa *kiariki*, da es gotische Lettern sind und die Buchstaben verstümmelt, ist dies nicht genau festzustellen. Bei km 1.39 steht links eine Bank,

wir haben schon Blick auf den Talhof etwas vor Kilometer 0.8 unserer Straße, links oben ist die Schaumburg gegen den Himmel zu sehen.

Bei km 1.51 kommt ein verfallener zugewachsener Pfad von links hinten oben, bei km 1.59 ist links der untere Eingang in den **Talhof**, der von hier an bis zu Kreuzung liegt, über den kleinen **Bach** gehen wir bei km 1.62, der von links vorn oben aus dem Talhof kommt und nach rechts hinten fließt, und bei km 1.65 sind wir dann auf der Kreuzung mit der **K35**.

(11Z).03 (02)LAHNHÖHENWEG - (E1)/(02)LAHNHÖHENWEG

Wir biegen bei km 1.65 am **Talhof** mit der **K35 rechts** ab und gehen bis zur ersten Zwischenhöhe bei km 1.73. Hier kommt der EUROPÄISCHE FERNWANDERWEG (E1) entgegen, der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG führt geradeaus weiter. Der (E1) biegt mit uns, aus unserer Sicht gesehen, links aufwärts ab, er läuft jetzt mit unserem Wanderweg (11Z)KEIL ZURÜCK weiter. Hier führt ein Waldweg nach links hinten weg, einer nach halblinks vorn.

(11Z).04 (E1)/(02)LAHNHÖHENWEG - (106)ROTES KREUZ

Wir gehen bei km 1.73 **halblinks** aufwärts ab in den Wald mit dem Wanderweg (E1) in einen Hohlweg. An der Hohlwege-Gabel bei km 1.74 gehen wir **geradeaus**, nicht links aufwärts, sondern geradeaus aufwärts, danach dann mit Linksbogen also auf dem rechteren der beiden Wege steil aufwärts. Das Gelände ist durchwühlt wie von altem Bergbau, besonders rechts vom Weg. Bei km 1.91 quert ein breiter Weg. Bei km 2.11 kommt ein verfallener

Weg von rechts in unseren schlammigen Weg, bei km 2.22 steht ein **einzelne Eiche** im Buchenheister-Wald rechts. Von links kommt bei km 2.37 ein breiter Weg, mit dem wir **geradeaus** weiter gehen. Wir gehen jetzt mit dem breiten Weg, der von links gekommen ist, geradeaus, nur noch leicht bergauf, fast eben. Bei km 2.44 sind wir an einer Barriere, bei km 2.47 an der **Straße K34** von Cramberg (rechts) nach Wasenbach (geradeaus). Hier bei km 2.47 bogen wir bis 2013 vor dem Erreichen der Straße links bergauf ab auf einen Waldweg ab. Da dieser Grasweg aber immer schlechter begehbar war, hat der Markierer unseren Wanderweg (11Z)KEIL hier nach geradeaus umgelegt.

Wir gehen daher seit 2013 bei km 2.47 **geradeaus** mit der Straße K34,

die wir jedoch bei km 2.53 **halblinks** leicht aufwärts auf einen Forstwirtschaftsweg (und auch Fahrradweg) wieder verlassen können; kräftig aufwärts bis auf die **Querstraße L323** von Birlenbach (links) nach Steinsberg (rechts) bei km 2.99.

Mit ihr biegen wir hier bei km 2.99 **links** ab, weiter aufwärts ab mit der Straße; aber nur bis km 3.02, wo die alte Trasse von links kam.

Hier bei km 3.02 biegen wir mit der alten Trasse und mit dem Fahrradweg **rechts** ab, leicht bergab, früher auf Grasweg, seit 1997 auf geschottertem Weg im Wald bis km 3.18, dann vor dem Waldrand zur Rechten neben der Wiese abwärts,

halblinks unten liegt eine Kirche.

Bei km 3.34 kommt ein Weg von der Kirche herbei von links, wir gehen abwärts bis km 3.37

und dort gegenüber dem Haus **links** ab, unterhalb der Kirche vorbei. Wir sind hier bei **Hof Habenscheid**. Eine Tafel links zeigt(e, 2011 nicht mehr da)

Die Kirche in Habenscheid

Hof und Kirche Habenscheid sind Reste eines im 30-jährigen Krieg ausgegangenen Dorfes. Es wurde bereits 790 als "Abothisscheid" erwähnt, als Karl der Große eine Schenkung an das Kloster Brünn machte. Das Kirchenschiff wurde 1820 an den gotischen Chorraum und den normannischen Turm angebaut. Die Kirchhofsmauer ist wahrscheinlich hochmittelalterlich, denn das Mauerwerk zeigt an einigen Stellen Fischgrätenmuster. Die Kirche wurde auf Veranlassung der Fürstin Charlotte von Diez renoviert. Sie diente den Bewohnern von Bärbach, Steinsberg und Wasenbach und Biebrich als Pfarrkirche. 1791, als Cramberg seine eigene Kirche erhielt, wollte man Habenscheid dem Verfall preisgeben. Die Fürstin Amalie von Nassau-Diez veranlaßte jedoch 1820 die Renovierung. Nach dem Bau der Kirche in Wasenbach im Jahre 1910 dient Habenscheid nur noch gelegentlichen Gottesdiensten.

Dieses Schild steht links vom Wege vor einer Backstein-Scheune. Wir gehen geradeaus abwärts mit Asphalt bis km 3.44 und dann auf Erdweg weiter abwärts, überqueren einen **Bach** bei km 3.46, der links parallel vom Weg entgegen kommt und in unserem Rechtsbogen bei km 3.53 von links oben aus der Wiese kommt. Hier durchmessen wir auch die **Senke** des Tälchens mit Rechtsbogen und steigen dann geradeaus sanft an, ab km 3.64 wieder auf Asphalt und bei km 3.72 durch einen kleinen Rechtsbogen, ab km 3.76 wieder auf Erdweg, von km 3.81 bis km 3.88 unter einer Hochspannungsleitung durch, an dem Ende von deren Trasse rechts ein gelbes Gasrohr steht und nach der ein Wäldchen beginnt, das bis km 3.90 geht. Wir gehen geradeaus weiter über die **Höhe** bei km 3.92, wo links ein Feldweg ab-

zweigt, von hier an auf **Betonweg** abwärts zwischen Äckern. Bei km 4.09 beginnt links Gebüsch und unser Weg macht einen sanften Linksbogen vorbei an einer Einfahrt in einen Steinbruch bei km 4.14 links,

und danach biegen wir mit dem Beton **links** ab auf der Kreuzung bei km 4.14, bergauf.

Halbrechts unten liegt ein Bauernhof, aber noch nicht Bärbach. Rechts im nächsten Tälchen liegt ebenfalls ein Ort, das müsste Wasenbach sein.

Bärbach kommt wenig später in Sicht. Bei km 4.27 verlassen wir den Beton, gehen kurz darauf über die **Höhe** weg bei km 4.29 und sehen

halbrechts unten Bärbach. An dem Weiler rechts davon kommen wir nachher mit der Straße vorbei, rechts von ihm ist ein Teich zu sehen.

Bei km 4.39 kommt ein Betonweg von halblinks hinten, wir gehen **geradeaus** weiter, bei km 4.46 beginnt dann auch rechts Wald. Wir machen einen Rechtsbogen bis zu einer **großen Eiche** bei km 4.50, hinter der ein Weg in unseren Rechtsbogen von links hinten einmündet, für den unser neuer Weg geradeaus ist. Wir gehen weiter mit dem neuen Weg bergab und bei km 4.56 im Scheitel eines Linksbogens an einem **riesigen alten Baum**, der rechts steht, vorbei. Von hier an begleitet uns auf der rechten Seite eine einzelne Reihe solcher Bäume. Dann folgt ein Rechtsbogen, in dem bei km 4.68 ein Weg kreuzt.

Wir gehen von hier an mit Asphalt **halbrechts**, dann geradeaus auf **Bärbach** zu. Rechts nach der Kreuzung ist eine Beton-Miete. Unser Asphaltweg macht dann ab km 4.77 einen Linksbogen, in den von rechts ein Weg kommt und kurz danach eine Einfahrt aus einem Hause. Wir gehen halblinks abwärts in den Ort **Bärbach** hinein

und machen dort einen starken **Rechtsbogen** bei km 4.86, gehen weiter abwärts zwischen den verfallenen Häusern und überqueren bei km 4.93 den **Bach** in unserem Rechtsbogen,

rechts ist hier altes Gemäuer von einer Kirche oder einem Kloster.

Von hier an gehen wir aufwärts, dann mit Linksbogen auf einem Landsträßchen. Wir überqueren einen **Bach** bei km 5.16, es geht weiter leicht bergauf.

Talabwärts, weit auf halber Höhe, liegt ein Ort.

Bei km 5.24 kommt ein Betonweg von rechts, danach ist ein Bogen. Ein Hof liegt rechts. Über die **Höhe** gehen wir bei km 5.62, kurz danach bei km 5.64 kommt von links ein Asphaltweg und eine Straße von rechts. Es geht rechts nach Wasenbach 2 km, zurück nach Bärbach 1 km, geradeaus Diez 10 km, Schönborn 1 km.

Es geht kräftig abwärts durch ein **Bachtälchen** mit Wasserwerk links bei km 5.83, dann wieder bergauf, vorbei an einem Beton-Feldweg von rechts bei km 5.89. Auf der **Höhe** bei km 6.29 überqueren wir eine Asphalt-Straße, 100 m rechts ist ein Ortsschild von **Schönborn**. Wir gehen geradeaus weiter abwärts, am Ortsschild **Schönborn** Rhein-Lahn-Kreis vorbei bei km 6.36. Unser Weg heißt Schaumburger Straße. Auf der Kreuzung bei km 6.49 zweigt rechts die Hauptstraße, links die Weiherstraße ab. Wir gehen leicht aufwärts, rechts

geht es nach Biebrich 4 km, wir gehen leicht aufwärts **geradeaus**. Aus unserem Linksbogen zweigt bei km 6.60 die Talstraße rechts ab. Unsere Schaumburger Straße endet bei km 6.65 auf der Hauptstraße, links ist der ehemalige Gasthof zur Sonne.

Der Wanderweg (11Z)KEIL ZURÜCK biegt bei km 6.65 am oberen Ende der Schaumburger Straße kurz **rechts** mit der Diezer Straße für etwa 10 m,

und bei km 6.66 geht es **links** aufwärts in den Bornweg, mit brüchigem Asphalt. Bei km 6.68 ist eine alte Pumpe rechts, wohl der Born, km 6.72 ist das Ende des brüchigen Asphalts. Bei km 6.77 quert ein Grasweg am oberen Ende von **Schönborn**, zwei Deckel von Wasserleitungen befinden sich auf der Kreuzung,

es geht **rechts** ab bei km 6.77, leicht abwärts um den letzten Zaun herum. Eine gewölbte Kuppel aus Holz wie von einem Moghulpalast lag 1995 dann links, wohl von einem alten Kirchturm, von der Schreinerei vorn; jedenfalls 2015 war sie fort. Wir gehen geradeaus daran vorbei bis km 6.83 auf den Querweg, oberhalb von **Schönborn**, rechts wäre Asphalt.

Wir gehen bei km 6.83 **links** aufwärts mit dem Querweg vor dem Waldrand, bei km 6.84 kommt ein Forstwirtschaftsweg von rechts aus dem Wald, es geht weiter aufwärts. Ein Hüttchen steht links in der Wiese bei km 6.88, bei km 6.90 ist eine Bank rechts und dahinter ein grün gestrichenes Wasserwerk, bei km 6.93 mündet ein Forstwirtschaftsweg von rechts, es geht geradeaus weiter an der linken Seite des Walds aufwärts, mit schönem Blick von links zurück bis links vorn über die riesige Wiese oder die Äcker. Bei km 7.05 beginnt links Koppelzaun, und 200 m links in der Wiese ist ein großer Unterstand, eine offene Scheune.

Bei km 7.16 biegt der Wanderweg (11Z)KEIL ZURÜCK **rechts** aufwärts auf den Forstwirtschaftsweg ab, dann geht es über eine kleinste Zwischenhöhe bei km 7.31 bei 380 m, kurz ganz leicht abwärts bis km 7.33 und dann wieder aufwärts, durch einen Halblinksbogen mit dem Forstwirtschaftsweg bei km 7.37. Bei km 7.45 zweigt ein Forstwirtschaftsweg nach rechts ab und ein breiter Waldweg nach links, bei km 7.48 ist Barriere, bei km 7.71 verlässt ein Fast-Forstwirtschaftsweg unseren Forstwirtschaftsweg nach rechts vorn leicht oben, wir gehen geradeaus daran vorbei; ein Forstwirtschaftsweg kommt von links bei km 7.74, rechts ist eine Vertiefung wie eine Grube oder eine alte Schürfung, sie dauert bis km 7.76 an, wo dann auch der Damm rechts endet. Bei km 7.77 liegt der Eingang in einen alten Steinbruch links, der aufgefüllt wirkt, rechts sind Blaubeeren, links fällt die Böschung etwa 5 m in den Steinbruch. Die Ausfahrt nach oben aus dem alten Steinbruch erreichen wir bei km 7.85 und gehen weiter aufwärts auf einen Unterstand zu, die Höhe erreichen wir bei km 7.91, danach geht es ganz leicht abwärts bis auf die Rennstraße (Rintstraße) bei km 7.93, mit dem Wanderweg (106)ROTES KREUZ, links dahinter steht ein Unterstand, Höhe von 425 m. Hier zeigt ein Schild rechts

Anfahrpunkt für Rettungsfahrzeuge 5614 - 462.

(11Z).05 (106)ROTES KREUZ - (98)SCHWARZER BALKEN

Wir überqueren die Rintstraße mit dem Wanderweg (106)ROTES KREUZ bei km 7.93 **geradeaus**, leicht abwärts, jetzt auf breitem Grasweg, links ist hauptsächlich Laubwald, rechts

junger Nadelwald, 150 m halblinks vorn ist ein Kahlschlag. Durch eine feuchte Stelle auf dem Weg kommen wir bei km 8.00, und bei km 8.02 ist der Kahlschlag links bis auf etwa 80 m herangekommen, immer wieder sind feuchte Stellen auf dem Grasweg. Das Ende des Hochwalds ist rechts bei km 8.12 und junger Birkenwald rechts, links bleibt in 100 m Entfernung der Kahlschlag. Bei km 8.17 sind die Birken rechts zu Ende, es folgt völliger Kahlbruch, links entfernt sich der Kahlschlag. Bei km 8.26 quert ein Grasweg, nach rechts geht er zu einem befahrenen Erdweg, den wir dann bei km 8.28 erreichen, der hier einen Rechtsbogen macht, mit dem wir geradeaus weiter abwärts gehen. Bei km 8.46 geht es durch eine Senke, bei km 8.48 quert die Entwässerung des Forstwirtschaftswegs, der von rechts oben kommt, mit dem wir geradeaus aufwärts gehen, der hier einen Rechtsbogen gemacht hat. Es geht leicht aufwärts mit dem Forstwirtschaftsweg, bei km 8.61 dann über die **Höhe** weg und mit sanftem Rechtsbogen weiter, es geht mit 120°-Rechtsbogen, ein Grasnische führt nach rechts vorn bei km 8.67, an deren Ende bei km 8.69 rechts gebüschartiger Wald und dann bald aber zu beiden Seiten Buchen-Hochwald. Es geht abwärts mit den leichten Bögen des Forstwirtschaftswegs. Es geht durch einen Halbrechtsbogen bei km 8.78 mit schönem Blick links auf die Gegenberge des Aartals, bei km 8.80 bietet sich kurz Blick links gegenüber auf eine schnurstrackse Straße. Dann kommt ein Linksbogen bis km 8.82, bei km 8.86 ein kleiner Rechtsbogen, bei km 8.91 ein kleinster Linksbogen, und immer wieder bietet sich schöner Blick auf die Ostseite des Aartals, aber auch bald wieder mal nicht. Dann folgt ein kleiner Rechtsbogen bei km 8.99,

und bei km 9.08 geht der Wanderweg (11Z)KEIL ZURÜCK aus dem Linksbogen des Forstwirtschaftswegs **geradeaus** weiter, leicht abwärts am oberen Ende eines Wege-Dreiecks, bei km 9.10 quert ein Forstwirtschaftsweg am Ende des Wege-Dreiecks nach halbrechts vorn oben, hier kommt seit 2006 der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN von vorn nach links; der Querweg heißt **Ruut-Huhl**.

(11Z).06 (98)SCHWARZER BALKEN - (98)SCHWARZER BALKEN

Es geht bei km 9.10 weiter **geradeaus** abwärts, jetzt mit breitem Gras-Waldweg und dessen leichten Bögen, bisweilen bieten sich kurze Blicke links abwärts durch den jungen Unterwald. Bei km 9.38 ist etwas lichter Wald. Der Weg scheint alt zu sein, denn er ist auf einer schönen Böschung in das Gelände gelegt, rechts ansteigend, links fallend, helle und dunkle Stücke wechseln je nach Bewaldung. Bei km 9.53 quert ein breiter Grasweg quert, rechts zurück ist ein Kopf, geradeaus vorn ein Hochsitz. Der Hochsitz steht links bei km 9.61, bei km 9.63 quert eine Abfluss-Rinne, und bei km 9.65 quert dann ein Forstwirtschaftsweg.

Der Wanderweg (11Z)KEIL ZURÜCK biegt hier mit dem Forstwirtschaftsweg **halblinks** abwärts ab, bei km 9.80 führte bis 2006 der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN nach links; ein Asphaltweg kommt von vorn. Sehr schöner Blick bietet sich über die Wiesenfläche von vorn nach rechts, und halbrechts auf der Höhe sind Masten einer Hochspannungseitung zu sehen, rechts zurück unten die leer im Gelände stehende Beton-Brücke, zu der wir gehen werden.

Der Wanderweg (11Z)KEIL ZURÜCK, der Wanderweg (E1) biegen hier bei km 9.80 **rechts** zurück abwärts weiter gegen den Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN ab, mit

dem Asphaltweg, ein leichter Linksbogen folgt mit dem Asphalt, bei km 9.87 verläuft die alte Trasse des Wanderwegs (98)SCHWARZER BALKEN und des aufgelassenen roten Quadrats nach rechts. Ein 1999 neues Schild zeigt in diesen Weg

Ochsewaad-Weg.

Hier ist der Waldrand, rechts steht eine Sitzgruppe. Wir gehen mit dem Asphalt geradeaus weiter abwärts. Blick ist halbrechts auf die Burg Hohlenfels, bald folgt ein leichter Rechtsbogen ab km 10.14 bis km 10.17, dann steht eine Scheune links, und der Hohlenfelsbach quert von rechts bei km 10.20 am Ende der Scheune, die Höhe beträgt noch 250 m, von hier an geht es ganz leicht aufwärts. Bei km 10.23 führt ein Weg halbrechts aufwärts zu einem Bauernhof, dessen Hecke rechts bei km 10.24 beginnt, links unten waren bis 2014 oft Zelte vom Jugendlager auf der Domäne Hohlenfels zu sehen. Von hier an wird die Burg Hohlenfels beherrschend, auf die der Weg geradeaus zu führt. Die Ausfahrt aus dem Bauernhof von rechts oben kommt bei km 10.31, eine Stromleitung quert bei km 10.33, wo links ein Holzmast steht, eine Barriere sperrt bei km 10.37 den Weg, und Jägerzaun beginnt links. Es geht mit leichtem Linksbogen an seiner rechten Seite abwärts. Ein erstes gelbes Haus der **Domäne Hohlenfels** ist links bei km 10.48 zu Ende, danach ist ein Parkplatz links, der Zaun eines Wasserwerks rechts ab km 10.50, und bei km 10.52 ist das Wasserwerk rechts. Bei km 10.54 stößt die alte Trasse der Wanderwege (E1)/(11)KEIL und (13)SCHWARZER PUNKT von rechts durch die Schlucht herbei, die aber wegen der Felsstürze seit 1995 gesperrt ist. Hier beginnt in Gegenrichtung der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN. Hier können wir die Landkarte des Naturparks Rhein-Taunus hervorholen und bis weit hinter die Tenne zum Wanderweg LIEGENDES V bei Dreieichen gehen.

(11Z).07 (98)SCHWARZER BALKEN - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 10.54 geradeaus weiter auf dem Asphaltweg. Der Eingang in die **Domäne Hohlenfels** ist bei km 10.56 links (2014 war sie geschlossen), es geht auch durch die **Senke**, bei einer Höhe von 240 m; von hier an geht es dann leicht aufwärts, ein Parkplatz links ist bei km 10.62 zu Ende, und bei km 10.68 endet links der Jägerzaun, es geht mit dem Asphaltweg links von einer Stromleitung und rechts von Wiesen kräftiger aufwärts. Ein Weg mündet von rechts hinten von der Burg und wenige Meter später erstreckt sich die erwähnte Beton-Brücke von km 10.89 bis km 10.90, und bei km 10.91 kam bis 1997 der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT von links vorn unten nach geradeaus, der aber wegen des sehr schlechten Weges links unterhalb im Wald vor den Waldrand nach Süden verlegt worden ist. Wir gehen bei km 10.91 hinter der Beton-Brücke mit dem Asphaltweg **geradeaus** weiter aufwärts, nicht mehr mit dem Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT, bei km 11.08 durch einen kleinen Linksbogen, in den von rechts hinten ein Weg einmündet, vor dem rechts ein alter Grenzstein steht. Dieser Weg von links hinten dürfte die Trasse der früheren Eisenbahn sein. Bei km 11.10 erreicht der Weg den Waldrand, halbrechts vorn ist Mudershausen auf dem nächsten Rücken zu sehen. Hier quert seit 1997 der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT.

(11Z).08 (13)SCHWARZER PUNKT - (13)SCHWARZER PUNKT

Unser Wanderweg (E1)/(11Z)KEIL ZURÜCK biegt hier bei km 11.10 vom Asphalt fort **rechts** aufwärts ab, jetzt geht es vor dem Rand des Walds entlang, der rechts ist, links auf dem nächsten Bergrücken ist immer noch Mundershausen noch zu sehen. Bei km 11.20 beginnt Wald auch links, von einer Bank etwas links gibt es den schönsten Blick zurück auf die Gegenseite des Aartals: auf die Burg Burgschwalbach und die Hochspannungsleitung auf halber Höhe, unter welcher der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT entlang kommt. Es geht weiter aufwärts auf dem Forstwirtschaftsweg, und bei km 11.33 quert ein Asphaltweg, der rechts vom Kalksteinwerk Hibernia kommt, auf ihm verlief bis 1995 die Trasse der Wanderwege (13)SCHWARZER PUNKT und (E1)/(11)KEIL.

und dort **geradeaus** über den Querweg bei km 11.33. Von rechts hinten kommt dann bei km 11.38 ein kleiner Graben, in welchem die Trasse der früheren Eisenbahn verlief.

Auf dieser Wegegabel gehen wir **halblinks** ab, auf die alte Trasse der Bahn, mit deren Rechtsbogen wir jetzt durch das Gelände des aufgefüllten Steinbruches steigen werden, und dann ab km 11.47 auf das Gelände des früheren Steinbruches. Bei km 11.48 kommt von rechts hinten ein breiter Weg, wir gehen jetzt mit dem Rechtsbogen der Hessenstraße etwa auf der Bahn-Trasse aufwärts, bei km 11.51 ist freier Blick

halblinks vorn auf einen Berg, links von dem wir gehen werden, den Rindskopf.

Wir steigen mit langem Rechtsbogen, aus dem bei km 11.06 eine Schneise halblinks abgeht abwärts. Ab km 11.68 sehen wir links über das aufgefüllte Gelände des früheren Steinbruchs an dessen linkem unterem Ende einen Strom-Gittermast an der Straße B 274, neben unserem Weg steht bei km 11.77 ein solcher Strom-Gittermast rechts, von hier an gehen wir aufwärts und dann mit leichtem Linksbogen

und auf der Dreierwegegabel bei km 11.80 geht halblinks wieder die Bahntrasse weg, halbrechts ein Forstwirtschaftsweg, wir gehen in den **mittleren Weg**, seit 1997 auch einen Forstwirtschaftsweg, auch mit leichtem Linksbogen kräftig aufwärts rechts oberhalb des Grabens der früheren Eisenbahn, aufwärts mit Linksbogen bis km 11.91, dann mit Rechtsbogen weiter aufwärts etwa 10 m oberhalb des Grabens links von uns, von dem wir uns aber mit unserem Rechtsbogen allmählich entfernen, wir werden aber die Bahn noch einmal treffen. Ab km 12.11 wird der Anstieg etwas steiler. Jetzt steigen wir bis auf den Querweg bei km 12.21, über den der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT geradeaus weiter aufwärts führt, der rechts breiter Grasweg, links noch befestigt ist.

(11Z).09 (13)SCHWARZER PUNKT - (12)LIEGENDES U

Hier bei km 12.21 biegen wir **links** von der **Hessenstraße** ab, leicht abwärts auf einen Forstwirtschaftsweg mit Rechtsbogen, über den breiten Querweg bei km 12.38, der wieder die Trasse der früheren Eisenbahn ist.

Sehr schöner Blick bietet sich halblinks abwärts in das Aartal.

Wir gehen weiter abwärts und bei km 12.43 unter der dreiadrigen Stromleitung durch, bis km 12.48 zur **Straße** von Zollhaus (links) nach Nastätten (rechts).

Hier biegen wir bei km 12.48 **links** auf die **B274** abwärts ab, gehen auf ihr bis km 12.52, wo ein Trampelpfad links einmündet, dann noch bis km 12.53 vor den beginnenden Linksbogen der **B274**

und etwa 100 m vor der dreiadrigen Stromleitung spitzwinklig **rechts** zurück abwärts, dann mit Linksbogen, bei km 12.55 an einer Barriere vorbei, ab km 12.57 geradeaus abwärts und dann mit Rechtsbogen abwärts in ein **Tal**, das von links hinten heraufzieht. Mit Rechtsbogen gehen wir bis km 12.63, dann mit Linksbogen abwärts bis km 12.72, hier über eine der vielen Querrinnen weg und mit Rechtsbogen noch leicht abwärts bis auf eine freie Fläche, die rechts ist von einem **alten Steinbruch** oder einem **Schacht** bei km 12.78, halbrechts geht ein Weg, geradeaus in der Schlucht weiter ist ein alter Steinbruch.

Wir gehen hier noch leicht abwärts in das **Quertälchen** rechtwinklig links ab, abwärts bis km 12.79 und dann auf dem Damm durch das Tälchen aufwärts bis vor den Betonsteinbau, der rechts ist, bei km 12.81, (sein Dach war 2002 eingestürzt; 2009 war es recht verfallen, 2015 fort). Hier bei km 12.81 ging es bis April 2009 und 40 m später wieder rechts zurück. Dann haben wir den Weg aber auf eine neu gebaute Treppe geradeaus weiterverlegt.

Es geht bei km 12.81 **geradeaus** die 2009 neue Treppe hinauf bis km 12.82,

dort **halblinks** und dann bis auf den Waldweg bei km 12.84, wo die alte Trasse auf dem Pfad von links kommt.

Mit diesem Pfad geht es bei km 12.84 rechts versetzt **geradeaus** weiter mit der alten Trasse, steil aufwärts von der Steinhütte weg,

50 m rechts ist eine Schlucht von einem alten Steinbruch für Kalkstein.

Wir steigen dann mit Rechtsbogen bis km 12.89, können hier rechts einen Blick in den alten Steinbruch werfen, gehen mit Linksbogen weiter aufwärts von ihm weg, aber nur bis km 12.92

und hier rechtwinklig **rechts** auf ein Pfädchen. Wenig später gehen wir über eine kleine Terrasse, die bei km 12.93 quert, auf der rechts noch zwei kleine Grabeversuche zu sehen sind, wir steigen mit den Bögen unseres Pfades, über einen breiten Querweg hinweg bei km 12.99, danach wird unser Weg etwas breiter, bleibt aber unbefestigt, ein verfallener Pfad quert bei km 13.06, 50 m links zieht ein Graben parallel aufwärts, bei km 13.15 kommt wieder ein verfallener Querweg, und bei km 13.19 endet im steileren Anstieg der Graben links mit einer Grube. Bei km 13.26 kommt ein verfallener breiter Grasweg von rechts hinten, wir gehen weiter geradeaus aufwärts bis vor den Waldrand bei km 13.27 und auf den Querweg vor ihm, der rechts Forstwirtschafts-, links Grasweg ist, hier ist Anfahrpunkt für Rettungsfahrzeuge 5714 - 755,

herrlicher Blick bietet sich nach links auf das Aartal und halblinks über die Berge, über die wir noch gehen werden.

Wir gehen **geradeaus** weiter und münden dann in den breiten Weg ein, der von rechts kommt, in dessen Rechtsbogen bei km 13.29 gehen wir geradeaus, aufwärts bis auf die **Höhe** des Rückens bei km 13.33, von hier aus haben wir herrlichen Blick, 2015 mit einer Hütte Panoramablick 2009:

links zurück, an der Waldecke rechts vorbei in das Aartal abwärts, geradeaus vor uns Mudershausen, rechts davon ein Tälchen, links dahinter der nächste Ort am Gegenhang hinter dem Aar-Tal den Berg hinauf, es ist Burgschwalbach, wie an der Burg zu erkennen ist. Von Zollhaus links unter Burgschwalbach ist fast nichts zu sehen, nur wenige Häuser links unten im Tal. Halblinks vorn ist der Feldberg.

Von der Bank etwas weiter hinter der Höhe ist der Blick nicht mehr ganz so gut wegen der herabhängenden Zweige. Obwohl auf alten Landkarten die Wegeführung hier rechts und wieder links auf einen Pfad eingezeichnet ist und bis 1997 so markiert war, gehen wir doch geradeaus, denn der Pfad rechts parallel war 1990 schwer von Vivian und Wiebke geschädigt worden und somit schwierig begehbar, außerdem ist die Aussicht viel schöner, wenn wir hier geradeaus links vor dem Wald her gehen, die fünfzig Meter Straße, die wir nachher mehr gehen müssen, können dies nicht ausgleichen.

Wir gehen deshalb bei km 13.33 **geradeaus** über die **Höhe** mit dem breiten Feldweg vor dem Waldrand her und erreichen bei km 13.47 die **Straße** von Mudershausen (links) nach Bonscheuer (rechts), gegenüber ist das untere Ende eines Maschendraht-Zauns,

und biegen **rechts** aufwärts in sie ein, bei km 13.52 geht ein Asphaltweg zu einem Wasserwerk halblinks abwärts, für uns folgt ein starker Linksbogen der Straße bei km 13.56, hier führte die alte Trasse des Wanderwegs (11)KEIL von vorn nach rechts hinten oben, wir gehen kräftig aufwärts mit der Straße, erreichen das Ende des Waldes links bei km 13.70 und ein Elektro-Umspannhäuschen und ein Wartehäuschen aus Holz und einen Beton-Rundmast links davon bei km 13.72. Dann erfreut uns das Ortsschild von **Bonscheuer** Gd. Mudershausen Rhein-Lahn-Kreis rechts bei km 13.72, wir gehen mit Rechtsbogen weiter aufwärts, bei km 13.73 geht ein Weg nach rechts vor dem ersten Grundstück von Bonscheuer rechts, wir gehen aufwärts mit der Autostraße, die Rheinstraße heißt, bis zur Abzweigung der ersten Straße nach links hinten, der Waldstraße, bei km 13.80, wo links eine Telefonzelle ist und ein Briefkasten, zurück zeigt ein Schild Hahnstätten 3 km(Zollhaus), rechts ist Haus Nr. 6.

Hier biegen wir **links** zurück ab in die Waldstraße bei km 13.80, abwärts bis km 13.82

und hier **rechts** ab in die Bornstraße, weiter abwärts und mit Rechtsbogen, das Ende des Asphalts passieren wir bei km 13.88, das letzte Haus von **Bonscheuer** ist links, 1997 ist dann noch ein wunderbares neues danach gebaut, halblinks unten ist ein weißes Hüttchen, wie ein Wasserwerk, ein Grasweg geht halblinks abwärts mit dem Zaun, dann bei km 13.89 einer halbrechts aufwärts, wir gehen **geradeaus** mit dem leichten Rechtsbogen unseres Wegs, sanft abwärts, ab km 13.93 mit Linksbogen weiter abwärts bis km 13.95, dann mit sanftem Rechtsbogen leicht aufwärts bis auf die Wegegabel bei km 14.00.

Auf ihr gehen wir **halbrechts** aufwärts in das **Wasserschutzgebiet** und dann mit leichtem Linksbogen abwärts, aber alsbald auch wieder mit Rechtsbogen ab km 14.08, mit den Bögen des Graswegs, über alles gesehen mit langem Linksbogen bis in die erste **Senke** bei km 14.18, aus ihr wieder aufwärts weiter mit Linksbogen, aber ab km 14.21 schon wieder mit Rechtsbogen aufwärts bis km 14.27, dann mit dem Rechtsbogen abwärts. Bei km 14.40 quert ein Weg von links hinten unten nach rechts vorn oben mit örtlicher Markierung. Wir gehen leicht abwärts mit unserem Weg, über alles weiter mit Rechtsbogen abwärts, links zieht schon ein größeres Tal herbei. Bei km 14.47 geht ein breiter Weg halbrechts aufwärts, wir gehen (seit 1997 mit Forstwirtschaftsweg) steil abwärts mit Rechtsbogen bis auf den Querweg bei km 14.56, der von links hinten nach rechts vorn geht. Geradeaus leicht abwärts führt ein Pfad direkt zum **Mineralbrunnen**.

Hier verlassen wir unseren bisherigen Forstwirtschaftsweg **halbrechts** leicht aufwärts, zunächst mit Links, dann mit Rechtsbogen aufwärts, bei km 14.63 zeigt rechts oben ein Schild nach links abwärts auf eine Treppe zum

Mineralbrunnen.

Von einer Treppe ist hier aber noch nichts zu sehen, sondern nur Brennesseln, wir gehen also weiter rechts in das Tal hinauf und dann mit Linksbogen, aus dem bei km 14.67 die Treppe links abwärts führt.

Wir gehen mit diesem Abstecher auf einem Fußweg etwa 80 m zu einer Bank hinab, auf der Verkehrsverein Einrich steht, hier geht es links abwärts zu einer Eisenquelle, die liebevoll gefasst ist, von der anderen Seite kommt auch eine Treppe herab, die von oben nicht zu sehen war. Das Wasser des Mineralbrunnens schmeckt säuerlich, wohl ein Eisensäuerling. Wir kehren zu unserem breiten Weg zurück und biegen links auf ihn ab.

Bei km 14.67 nehmen wir unseren Weg mit Linksbogen wieder auf, eine Bank steht rechts oben bei km 14.68, oberhalb von der die Markierung noch geradeaus weist, nach der ein verfallener Grasweg von rechts hinten oben kommt. Wir gehen mit dem breiten Weg weiter aufwärts und mit seinem Linksbogen oberhalb einer Schonung, ab km 14.78 dann mit kräftigem Rechtsbogen weiter aufwärts auf dem breiten Weg, ab km 14.99 wieder mit Linksbogen, aus dem wir rechts geradeaus oben einen **Steinbruch** sehen, neben dem wir dann bis km 15.03 abwärts gehen und von seinem Ende an wieder aufwärts, und bei km 15.06 mündet von links hinten ein breiter Weg in unseren Anstieg ein. An diesem gehen wir vorbei, noch aufwärts mit Linksbogen, links ist dann bei km 15.08 der Wald zu Ende und wir steigen noch bis km 15.11.

Hier bei km 15.11 biegen wir rechtwinklig **links** abwärts in das Unkraut ab, hinter einem breiten Seitental, das von Rückershausen heraufzieht, gehen jetzt also an dessen rechter Seite abwärts.

Wer diese Abbiegung nach links übersieht, kommt 50 m später an die Abzweigung eines breiten Wegs rechts aufwärts zum Berghof, der in Berghausen liegt, knapp 1 Kilometer entfernt, und der zum Essen sehr zu empfehlen ist, Tel. 06486 8344.

Rechts von unserem neuen Wege ist ein alter **Steinbruch** bis km 15.15, der aber aufgefüllt ist, wir gehen leicht abwärts mit Linksbogen an der rechten Seite des Seitentals, ab km 15.24 standen hier bis 1990 Buchen, hier ist auch die **Landesgrenze** zwischen Rheinland-

Pfalz und Hessen, die wir überschreiten, ohne es zu merken, dann mit leichtem Rechtsbogen sanft abwärts im Wald, ein breiter verfallener Weg kommt bei km 15.37 von links hinten in unseren Rechtsbogen, mit dem wir weiter abwärts gehen, bei km 15.44 quert ein Forstwirtschaftsweg; bis 1997 führte unser Wanderweg (E1)/(11Z)KEIL ZURÜCK hier geradeaus weiter.

Seit 1997 biegen wir aber hier bei km 15.44 **rechts** aufwärts auf den querenden Forstwirtschaftsweg ab und gehen mit dessen Linksbogen, ein breiter Waldweg geht bei km 15.46 halbrechts am Ende des kleinen Linksbogens ab, danach folgt ein sanfter Rechtsbogen bei km 15.49, und dann geht es wieder geradeaus aufwärts, mit ganz kleinem Linksbogen bei km 15.56, bald wieder geradeaus, rechts ist Buchen-Eichen-Mischwald mit ab und zu einer Lärche darin, links überwiegend Nadelwald. Einen leichten Linksbogen durchlaufen wir bei km 15.63, bei km 15.67 geht es über eine kleinste Zwischenhöhe weg und geradeaus abwärts bis km 15.72, dann geradeaus aufwärts bis km 15.76 und mit langem leichten Linksbogen, sanft abwärts bis km 15.83, es folgt ein ganz kleiner Rechtsbogen bei km 15.87 und längerer Linksbogen ab km 15.92. Ein **Bachbett** quert bei km 15.93, bei km 15.94 liegt ein Stein links, ca. 1 x 1 x 1 m groß. Bei km 15.95 kommt eine Furche von rechts oben, es geht geradeaus abwärts und dann mit sanftem Rechtsbogen bei km 16.00, weiter abwärts, durch ein kleines gerades Stück und in dessen Mitte bei km 16.06 dann wieder ganz sanft links nach noch einem kleinen geraden Stück. Der Linksbogen verschärft sich bei km 16.13, und bei km 16.16 quert die alte Trasse auf einem Waldweg.

Hier bei km 16.16 verlassen wir den Forstwirtschaftsweg und biegen **rechts** aufwärts auf den Waldweg und in die alte Trasse ab. Wir steigen geradeaus kräftig bis km 16.26 vor den Wald, an dem wieder die Landesgrenze von Hessen zu Rheinland-Pfalz verläuft,

und gehen hier **links** abwärts gerade wieder in Rheinland-Pfalz, abwärts bis in die **Senke** bei km 16.35, dann kräftig aufwärts weiter auf dem Grasweg vor dem Waldrand, bis zur **Straße K57/K530** bei km 16.46, vor der die Landesgrenze links abknickt,

und **links** in die Straße abwärts. Bei km 16.48 gehen wir auf den Weg rechts parallel zur Straße (auf den wir auch gehen können), von dem bei km 16.53 ein Weg nach rechts fortgeht, wir bleiben parallel zur Straße abwärts bis km 16.60

und gehen hier **rechts** mit dem Forstwirtschaftsweg aufwärts von der Straße und von der Landesgrenze weg, in Rheinland-Pfalz. Bei km 16.65 kommt ein Grasweg von rechts hinten, und ein Forstwirtschaftsweg geht nach links vorn weg, bei km 16.97 quert ein Forstwirtschaftsweg, danach wird der Anstieg allmählich sanfter bis km 17.25 zum nächsten Forstwirtschaftsweg, und kurz danach überschreiten wir die **Höhe** unseres Wegs bei km 17.28, wenig rechts ist der **Galgenkopf**. Bei km 17.45 mündet ein Waldweg von rechts hinten, bei km 17.60 geht ein breiter Querweg von links hinten unten nach rechts vorn oben und ein breiter Weg nach rechts zurück aufwärts, unser bisheriger Forstwirtschaftsweg führt halbrechts vorn aufwärts, von links hinten läuft hier wieder die Landesgrenze zu Hessen herbei, wir bleiben aber noch in Rheinland-Pfalz.

Wir gehen **geradeaus** weiter noch auf breitem, aber weniger befestigtem Wege, links nach der Kreuzung ist eine **dicke Eiche** bei km 17.61 von etwa 60 cm Durchmesser, wir gehen geradeaus abwärts auf unserem breiten Waldweg bis km 17.79 und kommen hier vor eine etwa **1.50 m dicke Buche**, die hinter dem Querweg steht.

Hier verlassen wir unseren bisherigen Weg und gehen **links** abwärts ab am Ende des hohen Walds vor niedrigerem und vor der sehr dicken Buche bei km 17.79, jetzt wieder auf der Landesgrenze und seit 1997 auf Forstwirtschaftsweg abwärts links vom jungen Wald bis an die Stelle, an der rechts wieder älterer Wald beginnt, links eine **dicke Eiche** ist, und ein Querweg kommt, links liegen **zwei sehr große Steine** hinter der Kreuzung, rechts stehen **zwei dicke Lärchen**, ein Schild zeigt

geradeaus Hausen/Aar 2.5 km, Gasthof Rose W. u. G. Thomä (2.5 km) mit Löffel und Gabel und Bett.

Wir biegen bei km 17.97 **rechts** auf einen Grasweg ab, weiter an der linken Seite des jungen Walds, bei km 18.08 geht im Wald ein Weg halblinks abwärts ab, dessen anderer Ast mit **U-Bogen** heraufkommt und uns bei km 18.11 erreicht, hier quert zum letzten Male die **Grenze** zwischen **Rheinland-Pfalz** und **Hessen**, von jetzt an laufen wir in Hessen.

Wir gehen mit ihm für uns **geradeaus** weiter, wieder nach Hessen hinein, der Weg mündet von links hinten ein. Dann gehen wir mit seinem Linksbogen leicht abwärts,

aus ihm aber bei km 18.14 **halbrechts** aufwärts weg, mit sanftem Rechtsbogen leicht aufwärts, ab km 18.45 leicht abwärts mit Linksbogen, bei km 18.48 geht ein verlegter Weg geradeaus aufwärts aus dem Linksbogen weg, wir bleiben auf unserem Weg mit Linksbogen abwärts und sehen ein Gewirre von Hochspannungsleitungen vor uns. Zuletzt kommen wir mit Rechtsbogen bei km 18.63 auf ein **freies Dreieck**,

und bei km 18.65 gehen wir dort mitten unter der Hochspannungsleitung, die hier quert, mit dem Querweg, auf dem das Rote Kreuz des Rhein-Taunus-Klubs quert, **halblinks** abwärts, jetzt auf dem breiten Weg auf die Gegenberge zu, die noch auf uns warten, vor uns unten ist schon der Waldrand zu sehen, vor dem wir gehen werden. Bei km 18.73 quert eine mittlere Stromleitung, einer ihrer Pfosten ist bei km 18.74 links, dann quert sie bis km 18.76 wieder nach rechts, und wir gehen wieder nach halblinks unter der Hochspannungsleitung durch, unter deren Mitte wir bei km 18.81 sind, wo von rechts hinten ein Grasweg in unseren Weg einmündet. Wir gehen dann mit Rechtsbogen bis vor den Waldrand abwärts und rechts von ihm abwärts bis km 18.97, dann ganz leicht aufwärts, bei km 19.05 geht ein Grasweg nach rechts, danach ist rechts etwas Gebüsch, bei km 19.07 gehen wir über die **Höhe** weg und weiter vor dem Waldrand wieder abwärts,

sehr schöner Blick ist nach rechts über das Aartal.

Mit Rechtsbogen ab km 19.15 gehen wir mit dem Waldrand, wieder leicht aufwärts mit diesem Rechtsbogen über die **Höhe** hinweg bei km 19.21, dann mit Linksbogen abwärts um die **Ecke des jüngeren Waldes** herum, und ab km 19.25 ist auch rechts wieder gebüschartiger Wald, wir queren wieder unter die Hochspannungsleitung mit langem Linksbogen und bleiben unter ihr,

leicht halbrechts gegenüber ist eine Kirche am Berghang, von Kettenbach, zu sehen, an der linken Flanke des Berghangs, dort, wo wir nachher durch die Michelbacher Hütte gehen werden, danach halbrechts durch die Felder wieder aufwärts.

Eine Bank steht links bei km 19.42, halbrechts unten im Tal ist schon Passavant zu sehen. Dann steht ein Mast der Hochspannungsleitung links bei km 19.48, die sich hier gabelt, ein Teil geht halblinks weg, ein Teil bleibt links von unserem Weg, rechts ist wieder die mittlere Stromleitung, bei km 19.51 kommt ein Weg von links hinten in unseren Linksbogen von dem Hochspannungsmast her. Bei km 19.54 beginnt Asphalt mit unserem Linksbogen, mit dem wir erneut unter der Hochspannungsleitung durchgehen bei km 19.58, dann mit Rechtsbogen,

nach rechts sehen wir die Kirche gegenüber und geradeaus einen einsamen Sendemast.

Wir gehen jetzt mit langem Rechtsbogen abwärts um einen alten Steinbruch bis zum Ende des Walds bei km 19.70 herum, dann folgt ein u-förmiger Rechtsbogen, wo links ein Beton-Rundmast ist, von links hinten ein Weg einmündet, und dann beginnt rechts wieder Hecke. Wir gehen ab km 19.84 mit Linksbogen abwärts, in den bei km 19.87 ein Weg einmündet, jetzt mit den S-Bögelchen des Wegs abwärts auf einen Ort zu, der Michelbach ist, weit vorn südlich, dann mit langem Rechtsbogen in ein Seitental des Aar-Tals, ab km 20.05 dann mit Linksbogen. Ein Schuppen steht rechts ab km 20.09, an dem wir mit Linksbogen vorbeigehen (2015 war er zusammengebrochen), bei km 20.10 über den **Bach**,

und bei km 20.11 auf dem Asphaltquerweg **links** abwärts, ein Feldweg kommt von rechts bei km 20.12, jetzt gehen wir rechts von Rewe und seit 2011 links Lidl abwärts auf die B 54 zu, die wir von km 20.24 bis km 20.25 überqueren, gegenüber von Haus Nr. 15, das ein Bauernhof ist, der **Neunhauser Hof**.

Dort biegen wir **links** ab, links gegenüber ist dann der Parkplatz von früher miniMAL, seit etwa 2009 Rewe; wir gehen abwärts im Aartal, über das **Querbächlein** bei km 20.32, bei km 20.37 ist dann ein Parkplatz rechts und das Ende von Rewe links, der Parkplatz rechts erstreckt sich bis km 20.41, unsere Straße heißt Im Aartal, ab km 20.43 können wir rechts hinter einer Leitplanke auf einen Rad-Fußweg und gehen mit dessen Linksbogen der **B54** bis zur Brücke bei km 20.56

und hier **rechts** ab von der B54 weg, Schilder zeigen zurück Wiesbaden 32 km, Bad Schwalbach 15 km, Michelbach 1 km, geradeaus B54 Limburg 18 km, Zollhaus 5 km, sowie Rückershausen 3 km, Hausen ü. Aar 1 km, rechts Bad Camberg 18 km, Aarb.-Kettenbach Bad Camberg.

Wir biegen **rechts** ab Richtung Bad Camberg 18 km, Aarb.-Kettenbach Bad Camberg, rechts ab auf dem Beton und gehen ab km 20.58 über die **Aar**, jetzt mit Linksbogen, vorbei am Ortsschild von Aarbergen-**Kettenbach** Rheingau-Taunus Kreis bei km 20.69, die **Aartal-Bahn** überqueren wir bei km 20.70, eine Einmündung kommt bei km 20.70 von rechts, wir gehen vor dem Werksgelände von Passavant mit Linksbogen, vorbei an einem Fußgängerüberweg bei km 20.73, dann quert eine hohe überdachte Fußgängerbrücke bei km 20.77 von Werksgelände zu Werksgelände, eine Bushaltestelle ist links bei km 20.82, danach quert der **Bach** noch bei km 20.82, der von rechts aus dem Scheidertal kommt. Wir gehen

mit Rechtsbogen unserer Straße ab km 20.85 Richtung Bad Camberg 18 km, Hennethal 6 km, Aarb.-Daisbach 3 km.

Wir gehen mit der Scheidertalstraße **rechts** aufwärts von dieser Ecke an, nach links steht Bahnhof an, links ist eine Telefonzelle, wir gehen aufwärts bis km 20.94, wo rechts eine alte Tankstelle ist und wir über die **Höhe** gehen, dann geht die Bahnhofstraße halblinks aufwärts ab zum Modellflugplatz bei km 20.98, wir bleiben auf der Hauptstraße mit deren leichten Linksbogen bis km 21.06,

und hier biegen wir vor einer Telefonzelle **rechts** abwärts ab, Richtung Werksgelände der Michelbacher Hütte in die Wilhelm-Passavant Straße. Den **Bach** überqueren wir bei km 21.11, gehen von hier an durch das Werksgelände, über eine Querstraße im Werksgelände bei km 21.16, geradeaus bis zur **Höhe**,

kurz vor der Höhe bei km 21.23 dann **halblinks** aufwärts mit Schild

Europäischer Fernwanderweg Nordsee - Bodensee - Gotthardt - Mittelmeer

bei km 21.24, Wilhelm Passavant-Straße steht dann kurz vor der Barriere, durch die wir bei km 21.28 das Werksgelände verlassen. Dann mündet eine Straße von links hinten oben bei km 21.30 ein, wir steigen geradeaus, gehen ab km 21.36 dann leicht abwärts mit Blick rechts gegenüber auf die Höhe, von der wir gekommen sind, ab km 21.46 wieder leicht aufwärts mit sanftem Linksbogen,

rechts ist Werks-Gelände, links am Berg sind Häuser von Kettenbach.

Bei km 21.59 mündet in unsere Wilhelm-Passavant-Straße von links hinten oben eine Asphalt-Straße ein, der Bonifatiusstraße. Wir gehen mit unserer Straße weiter, die hier einen Rechtsbogen macht, sie heißt von hier an Hüttenstraße, links ist ein Elektroschaltkasten, wir gehen mit leichtem Rechtsbogen der Hüttenstraße bis km 21.62

und hier vor einem Eisenrohr, das 5 m aufragt und 30 cm Durchmesser hat, **links** aufwärts vor einer Schlucht, 30 m vor einem gelben Gasrohr, links aufwärts auf die Schlucht zu,

aber noch bei km 21.62 wieder **links** von ihr fort, also u-förmig links zurück, steil aufwärts auf einem Grasweg, nicht in die Schlucht hinein, sondern links an ihr vorbei steil aufwärts auch mit einem roten Balken bis km 21.73

und dann rechtwinklig **rechts** weg von unserem Weg, dann mit dem Linksbogen des neuen Wegs aufwärts, mit langem Linksbogen um den Berg herum, dem sich die Schlucht von rechts hinten nähert, der wir vorhin ausgewichen sind. Bei km 21.87 quert ein Weg von rechts unten nach links oben, über den wir mit Linksbogen weiter aufwärts hinweggehen. Dann ist eine Plattform links bei km 21.89, ein Rechtsbogen folgt ab km 21.91, mit dem wir im Wald aufwärts gehen, 20 m rechts ist schon Wiese und 30 m links auch, wir steigen in einem Tälchen. Das Ende des Waldes zu beiden Seiten erreichen wir bei km 21.98, rechts ist Wiese, links geht ein Grasweg in das Gebüsch, wir gehen mit Rechtsbogen weiter auf-

wärts in Gebüsch hinein bis km 22.02, dann halbrechts zum Berg aufwärts aber geradeaus am Ende des Rechtsbogens, durch Wiesen. Blick ist

links zurück auf den Kirchturm von Kettenbach, dahinter oben am Horizont eine braune Aufschüttung, aber noch weit links zurück und ein brauner Steinbruch links hinter Kettenbach vor dem Berg, der sich dann nach rechts weiter hinzieht, hinter dem Tal von Kettenbach.

Bei km 22.09 geht ein Grasweg nach halbrechts, bei km 22.22 quert ein Feldweg von rechts vorn oben nach links vorn oben,

halbrechts zurück unten im Tal liegt ein Ort, das müsste Hausen sein, und etwas weniger rechts, aber auch weit rechts zurück ein Ort auf halber Höhe, das müsste Mudershausen sein, hinter dem Ort unten im Tal (Hausen?) ist noch ein zweiter, etwas höher am nächsten Bergrücken.

Von dem Querfeldweg an gehen wir mit Linksbogen aufwärts bis km 22.32, dann geradeaus, schon geraume Zeit zwischen Äckern, nicht mehr durch Wiesen. Ein Querweg kommt bei km 22.36, der links Feldweg, rechts befestigt ist, auch wir gehen von hier an geradeaus auf befestigtem Weg aufwärts, der rote Balken kommt hier von rechts und führt mit uns, wir sind auf 274 m Höhe auf der **Eisenstraße**, woher der rote Balken von rechts kommt, ist immer etwas ungewiss, denn auch weiter unten war er an unserem Weg markiert. Nach rechts weist ein Schild

Schönblick (mit Messer und Gabel und Bett) Michelb. Mühlstr. 15.

Bei km 22.55 führt ein Grasweg links abwärts, insgesamt steigen wir leicht, immer wieder mit leichten Linksbögen. Bei km 22.70 kommt ein Grasweg von rechts oben, bei km 22.86 steht eine Scheune rechts, wir gehen fast eben, bei km 22.87 mündet von rechts hinten nach der Scheune ein Weg ein in unseren Linksbogen, bei km 22.92 geht ein Feldweg nach rechts, rechts steht **Fluggelände** angeschrieben, wir steigen wieder stärker, sehen geradeaus vor uns den Schuppen des Fluggeländes, rechts ist dann ein Mast mit einem Windsack, rechts steht

Fluggelände, Betreten durch Unbefugte verboten.

Blick haben wir

links abwärts in das Aartal auf Hausen; Kettenbach ist hier kaum zu sehen, nur das oberste Beton-Haus davon, und zwar, wenn wir uns quer zum Weg stellen, geradeaus, halblinks unten Hausen, links oben dahinter ein Ort, den ich Mudershausen nenne, und weiter links oben einer am Hang vor dem Horizont, den ich Bonscheuer nenne.

Hier bei km 23.04 quert auch ein Gras-Feldweg, und der Anstieg wird wieder steiler. Bald ist Gebüsch rechts, Gebüsch dann auch links ab km 23.13, mit dem allmählich links der Wald beginnt. Ein breiter Weg kommt von links bei km 23.16, bei km 23.25 folgt ein kleiner Rechtsbogen und ein Durchschlupf nach rechts auf die Wiese des Flug-Geländes, bei km 23.36 stehen zwei Bänke rechts, von uns aus gesehen, hinter knorrigen Eichen direkt vor dem Flugfeld. Auf dem Dach des Schuppens steht AM ASP. Das Ende des **Flug-Geländes** rechts und einen Weg nach rechts erreichen wir bei km 23.41, ein alter Grenzstein steht rechts mit Aufschrift oben 83, nächste Zeile 26, darunter N. Bei km 23.50 geht ein breiter verfallener Weg nach halbrechts vorn aufwärts, wir gehen geradeaus aufwärts, bei km 23.57 mit kleinem Links-Rechts-Bogen, in den Linksbogen mündet ein verfallener breiter Weg

von links ein, bei km 23.69 ist wieder ein alter Grenzstein rechts in unserem andauernden Rechtsbogen, bei km 23.74 dann ein alter Grenzstein links, und ein Querweg kommt von links hinten nach rechts vorn etwa eben. Wir steigen weiter, bei km 23.94 folgt ein leichter Rechtsbogen, in den von links hinten ein breiter Weg einmündet und aus dem nach links vorn ein breiter weggeht, wir bleiben auf unserem Weg, steigen geradeaus, aber immer wieder mit leichter Rechtstendenz. Bei km 24.17 geht ein breiter Weg nach rechts weg, bei km 24.19 ein breiter Grasweg nach links, wir gehen weiter mit leichtem Rechtsbogen leicht bergauf, bei km 24.31 quert ein Grasweg, rechts ist ein Kahlschlag bis km 24.45, dann ist rechts wieder Buchenwald. Ein Grasweg kommt von links bei km 24.49, wir gehen geradeaus aufwärts bis auf die **Höhe** bei km 24.75, wir sind etwa 340 m hoch, von links kommt hier ein breiter Weg, wir gehen ganz kurz vor der Höhe schon mit Linksbogen, jetzt aber abwärts, sehen vor uns schon freies Feld.

Das Ende des Waldes rechts und einen Weg von rechts hinten erreichen wir dann bei km 24.95, ein großer Ort liegt etwa 2 Kilometer rechts, Holzhausen über Aar. Wir gehen mit Rechtsbogen, auch links ist dann der Wald bei km 25.00 zu Ende, hier müssen wir schon vormerken, dass wir in der Senke des Wegs links abbiegen werden, da dort keine Markierung möglich ist. Wir gehen hier geradeaus weiter bis km 25.19 auf den Querweg,

geradeaus beginnt Asphalt, der Querweg ist rechts hinten Gras-, links vorn Asphaltweg, halbrechts unten im Tal sehen wir Holzhausen über Aar, die Eisenstraße geht geradeaus weiter, auch der rote Balken des Rheintanus-Klubs.

Wir müssen hier bei km 25.19 **links** leicht aufwärts abbiegen, die **Eisenstraße** verlassen, aufwärts mit dem Asphaltweg und seinem leichten Linksbogen bis auf die **Höhe** bei km 25.24, wo ein Weg rechts abgeht, dann eben auf der Höhe,

weit halblinks vorn auf dem Sattel gegen den Horizont ragen zwei Gebilde wie große Bäume auf, die dann hinter dem Wald verschwinden.

Allmählich gehen wir dann immer stärker bergab, ab und zu leuchtet ein Mast links über den Wald. Ein Grasweg kommt von rechts, dann ein Feldweg von rechts bei km 25.43, von da an gehen wir mit leichtem Rechtsbogen abwärts auf große Kiefern zu, bei km 25.55 beginnt rechts Gebüsch und Kiefern, dann schließt sich ein kräftiger Rechtsbogen ab km 25.59, und links oben ist bei km 25.60 ein Schild für die Wanderwege (E1)/(11Z)KEIL ZURÜCK mit Pfeil zurück

nach 400 m an der Kreuzung rechts.

Wir gehen jetzt kräftig in das Tälchen abwärts, noch mit Rechtsbogen, an dessen Ende bei km 25.64 ein Grasweg von rechts einmündet, dann steht eine riesige Doppelkiefer links bei km 25.66 steht, danach gehen wir mit Linksbogen über das **Tälchen** weg, eine nächste Einmündung eines Graswegs in den Linksbogen kommt bei km 25.72 von rechts oben vor dem Seitental, dann gehen wir auf einem Damm über das Seitental hinweg und über seinen **Bach** bis km 25.78, wo ein Weg von rechts oben kommt, auf dem der Wanderweg (12)LIEGENDES U, der entgegenkommt, nach rechts verschwindet. Es wird jedoch hier noch nicht, sondern erst ab Hennethal vom Taunusklub betreut.

Wir gehen bei km 25.78 weiter mit **Linksbogen** an der rechten Seite des Tälchens abwärts, bei km 25.84 geht ein Weg halbrechts vorn aufwärts aus unserem Linksbogen fort, wir bleiben mit dem Asphaltweg abwärts an der rechten Seite des Tales, in welchem ab km 25.98 auch links Wald beginnt, wir gehen mit den Wanderwegen (E1)/(11Z)KEIL ZURÜCK und (12Z)LIEGENDES U ZURÜCK, ein Rechtsbogen beginnt bei km 26.07, ein nächster kräftiger Rechtsbogen bei km 26.16 um Felsen herum, dann gehen wir wieder mit Linksbogen abwärts bis km 26.22, dann nur noch mit sanftem Linksbogen,

links oben am Gegenhang über den Häusern von Hennethal ist der schlanke Sendemast, den wir vorhin schon gesehen hatten.

Links unten parallel läuft alsbald die Straße von Kettenbach/Daisbach nach Hennethal, ab km 26.34 gehen wir leicht aufwärts bis km 26.45, wo Feldwege von hinten nach rechts vorn und rechts hinten kommen, wir gehen mit Rechtsbogen abwärts nach Hennethal hinein, bei km 26.50 ist das erste Haus rechts, bei km 26.54 dann das Ortsschild von Hohenstein **Hennethal** Rheingau-Taunus Kreis. Wir gehen mit unserer Aubachstraße abwärts bis km 26.56 vor die Straße. Schilder zeigen links zurück Aarbergen-Kettenbach 6 km, geradeaus Idstein 14 km, Hünst.-Strinz-Trinitatis 3 km, rechts aufwärts Hst.-Breithardt 6 km, Tst.-Hahn 12 km, Host.-Strinz-Margarethä 3 km. Von hier an ist der TAUNUSKLUB für den Wanderweg (12)LIEGENDES U zuständig, dem wir entgegengehen.

(11Z).10 (12)LIEGENDES U - (12)LIEGENDES U

Wir gehen **geradeaus** über die **Straße** hinweg bis km 26.57 und weiter mit der Aubachstraße abwärts, über einen **Bach** hinweg, der von rechts von Strinz-Margarethä kommt, bei km 26.63, noch weiter abwärts bis km 26.65, dann leicht aufwärts. Dann geht die Hirtengasse links weg bei km 26.69 zum Dorfgemeinschaftshaus und Turnhalle und dann die Lautergasse nach rechts bei km 26.70 aus unserem Linksbogen.

Hier müssen wir **rechts** abbiegen, unter Lautergasse steht auch In Gruben, auf gepflasterter Straße rechts aufwärts ab, In Gruben geht bei km 26.77 halblinks weg, wir über ein **Bächlein** weg bei km 26.78, nämlich den **Fischbach**, der von Strinz-Trinitatis kommt, aufwärts weiter. In den Gruben kommt dann wieder von links hinten bei km 26.85, von wo an wir mit Rechtsbogen aufwärts gehen, aus dem bei km 26.87 wieder eine Asphalt-Straße links nach hinten aufwärts weggeht. Bei km 26.90 steht eine Scheune aus Beton-Steinen rechts, wir steigen jetzt mit Linksbogen, aus dem bei km 26.92 ein Grasweg halbrechts abwärts weggeht, 200 m rechts im Tal ist die Straße. Am Ende unseres Linksbogens steht bei km 26.92 ein Beton-Rundmast rechts, und ein Betonweg geht links in ein Grundstück hinauf, wir geradeaus aufwärts. Ein Feldweg führt dann in ein Grundstück etwas oberhalb nach links bei km 26.94, ein gepflasterte Wasserrinne quert bei km 26.96. Ab km 27.03 gehen wir auf Felsen, rechts neben dem Weg sind auch 2 m hohe Felsen bei km 27.05, für etwa 10 m, woraus zu schließen ist, dass wir auf einem einen alten Weg gehen. Bei km 27.09 sind wieder große Felsen wieder auf dem Grund unseres Wegs und rechts als Böschung, links steht ein einzelnes Haus, dessen Ausfahrt bei km 27.13 einmündet.

Links auf der Gegenseite des Tales ist der Sendemast für Hennethal.

Bei km 27.19 kommt ein breiter Weg von links vorn und geht nach rechts als schmaler Weg fort. Wir gehen geradeaus mit dem breiten Weg weiter vorbei an Weidezaun und kommen bei km 27.23 auf eine Wegegabel.

hier müssen wir **halbrechts** mit dem breiten Wege weiter aufwärts, rechts von dem Grillplatz vorbei, die Grillstelle links bei km 27.32, die **Grillhütte** links ab km 27.33, dann geht ein Weg nach rechts vor dem Waldrand bei km 27.35, und anschließend sind wir zu beiden Seiten im Wald, steigen steil, vorbei bei km 27.41 an einem breiten Weg von links, bei km 27.46 an einem breiten, nicht befestigten Weg nach halblinks vorn aufwärts, bei km 27.67 an einem breiten Grasweg nach halbrechts vorn aufwärts. Wir gehen weiter steil aufwärts bis km 27.73, dann etwas weniger steil. Bei km 27.78 kommt ein Grasweg von links unten, bei km 27.79 geht ein Grasweg nach halblinks vorn oben, bei km 27.99 ein Forstwirtschaftsweg nach halblinks vorn oben. Auf eine **Zwischenhöhe** kommen wir bei km 28.05, gehen ganz leicht abwärts bis km 28.10, dann wieder aufwärts, dann wieder steil aufwärts bis zur nächsten **Zwischenhöhe** bei km 28.25, wieder sanft aufwärts und etwas stärker zur dritten **Zwischenhöhe** bei km 28.31, dann wieder gleichförmig ansteigend. Bei km 28.42 quert ein Grasweg von rechts hinten unten nach links vorn oben, von rechts hinten unten zieht ein breites Tal herbei, wir steigen ab km 28.54 wieder etwas stärker, bei km 28.60 quert ein Weg von rechts hinten nach links vorn oben, es folgt steilerer Anstieg für uns. Bei km 28.89 quert dann ein breiter Weg vor dem Wald, über den wir etwas links versetzt geradeaus weggehen, er quert von links unten nach rechts leicht oben.

Wir gehen **geradeaus**, jetzt rechts vor dem Wald her, bei km 29.06 führt ein ebenso breiter Weg geht halblinks in den Wald, wir mit ganz leichtem Rechtsbogen weiter rechts vor dem Wald her aufwärts, bei km 30.00 hatten die Orkane Vivian und Wiebke 1990 auf beiden Seiten des Wegs schlimme Spuren hinterlassen, die aber 1997 schon allmählich vernarbt waren. An das Ende des Waldes rechts kommen wir bei km 30.04,

800 m rechts unterhalb liegt ein Ort, Niederlibbach, wesentlich weiter rechts hinten, auf halber Höhe ein anderer, Hambach.

Wir steigen leicht bis km 30.12, gehen dann ganz leicht bergab, insgesamt steigen wir dann noch, mit freiem Blick nach rechts vorn und rechts über die Felder, Oberlibbach verschwindet dann bei km 30.30 hinter dem Gebüsch rechts von unserem Weg. Bei km 30.41 quert ein breiter Weg, der rechts asphaltiert ist, kurz danach sehen wir, dass unser Weg **Hermannsweg** heißt. Blick nach rechts ist wieder frei ab km 30.44, und kurz danach nämlich bei km 30.48, gehen wir auch über die **Höhe** hinweg, dann anhaltend abwärts,

rechts unten im Tal ist ein einzelnes Haus und Hambach recht genau rechts gegenüber oben auf dreiviertel Höhe des Bergs.

Ein Grasweg geht nach rechts bei km 30.55, wo auch rechts wieder Wald beginnt. Bei km 30.76 folgt ein leichter Rechtsbogen, bei km 30.78 ein Querweg, wir steigen wieder leicht bis km 30.95 und gehen dann wieder anhaltend abwärts. Bei km 31.18 quert ein breiter Weg von rechts hinten unten als Asphaltweg nach links vorn oben als Forstwirtschaftsweg, wir gehen **geradeaus** darüber weiter abwärts hinweg, durch die **Senke** bei km 31.31, wo halbrechts ein Grasweg wegführt, und von wo an wir wieder leicht steigen. Ein breiter Grasweg

kommt dann von rechts hinten bei km 31.48, ein breiter Weg quert bei km 31.51 von links hinten oben nach rechts vorn oben, unser Weg würde hier einen 120° Linksbogen machen.

Wir biegen hier aber 120 Grad **rechts** aufwärts ab und steigen mit dem neuen Weg, bei km 31.68 steht ein gelbes Gasrohr links, und dann geht eine Schneise nach halbrechts, auf der ganz weit vorn auch ein gelbes Gasrohr ist. Ein unscheinbarer Querweg kommt bei km 31.73, wir steigen weiter, bei km 31.98 zeigt dann ein Schild

zurück mit dem KEIL Hermannsweg - Michelbach
Europäischer Fernwanderweg Nordsee - Bodensee - Gotthardt - Mittelmeer.

Wir gehen noch leicht aufwärts bis km 32.00 auf die **Fünfwege-Kreuzung**, die Wanderwege (E1)/(11Z)KEIL ZURÜCK gehen **geradeaus** weiter, der Wanderweg (12)LIEGENDES U kommt von links, ein Wegekreuz zeigt

halbrechts vor Oberlibbach Zur goldenen Kette,
rechts Niederlibbach Café Baumann,
links Görsroth.

(11Z).11 (12)LIEGENDES U - (06)LIEGENDES Y

Wir gehen bei km 32.00 **geradeaus** aufwärts über diese Kreuzung hinweg, bei km 32.09 führt ein Weg nach halblinks vorn in den Wald,

bei km 32.19 endet unser Forstwirtschaftsweg auf einem Querweg, in den wir um eine **riesige Eiche links halblinks** aufwärts gehen. Auf der linken Seite stehen dann Lärchen, wie wir an dem Teppich merken, auf dem wir aufwärts gehen. Bei km 32.31 führt ein Waldweg nach links, bei km 32.34 ein Pfad nach links, bei km 32.48 quert ein breiter belaubter Waldweg, halblinks hinten ist ein Kahlschlag vor der Kreuzung. Links nach der Kreuzung bei km 32.49 ist eine **Doppelbuche**, wir gehen aufwärts bis vor den Waldrand bei km 32.59.

Halbrechts vorn sehen wir den Feldberg. 300 m links kommt der Wanderweg (12)LIEGENDES U vor den Wald.

Wir biegen hier **rechts** weiter aufwärts ab, weiter vor dem Waldrand her, bei km 32.69 führt nach rechts abwärts ein Weg in den Wald, bei km 32.79 quert ein Weg von links von einem Beton-Strommast nach rechts in den Wald. Wir gehen weiter aufwärts vor dem Waldrand her. Bei km 32.87 steht rechts ein Betonstrommast, und danach führt ein Waldweg nach rechts.

Links ist vorn ist Kesselbach und dahinter auf der Höhe Görsroth.

Bei km 33.02 beginnt links Wald, vor welchem ein Weg nach links zur Hühnerstraße geht und nach rechts in den Wald. Wir gehen weiter aufwärts, jetzt zu beiden Seiten im Wald. Ein Waldweg führt bei km 33.09 nach rechts in den Wald, kurz danach bei km 33.11 ist links die Waldinsel zu Ende, es geht 2006 durch einen Wildzaun.

Wir biegen hier auf Asphalt **links** zur Hühnerstraße ab, gehen vor bis zur **Hühnerstraße B417** bei km 33.14, geradeaus über sie hinweg bis km 33.15

und dann auf dem querenden Asphaltweg bei km 33.16 **halbrechts** aufwärts bis km 33.23

und dort **halblinks** weg von der Straße in den Wald hinein, 2006 wieder durch einen Wildzaun, vorbei an einer Abzweigung nach links zu einem Wasserwerk bei km 33.29, geradeaus etwa eben, ab km 33.35 leicht abwärts, rechts beginnt dann ein Kahlschlag bei km 33.39, in dem wir ab km 33.45 wieder aufwärts gehen bis auf die Kreuzung bei km 33.59

und auf dieser **halblinks** weiter ganz leicht aufwärts, über die **Höhe** weg bei km 33.66 (438 m), dann leicht bergab über eine Kreuzung bei km 33.71, weiter bergab. Ab km 33.78 senkt sich nach links ein Tälchen ab, eines Seitenbachs des Kesselbachs, in das auch ein Weg führt. Wir gehen vorbei an ihm mit Rechtsbogen weiter abwärts. Bei km 34.02 fällt nach halblinks das nächste Tälchen ab, wir gehen oberhalb von ihm mit Linksbogen dann wieder leicht aufwärts, bei km 34.22 über einen Querweg, auf dem links ein alter Grenzstein sitzt, dann wieder leicht abwärts bei km 34.27 am nächsten Weg nach links unten vorbei. Halblinks vor uns sehen wir schon das nächste Tälchen mit einem grünen Teich darin, oberhalb von dem wir ab km 34.39 vorbei gehen und nach welchem wir wieder ansteigen müssen. Bei km 34.53 gehen wir über einen Querweg, dann steil bergauf. Bei km 34.64 zweigt ein Forstwirtschaftsweg nach rechts ab, wir gehen geradeaus weiter, haben den starken Anstieg hinter uns, gehen nur noch leicht aufwärts, vorbei an einem breiten Weg nach links unten bei km 34.76, einem Waldweg nach halblinks bei km 34.86 bis zur **Höhe** bei km 34.95 und dann leicht bergab. Bei km 35.17 machen wir einen Linksbogen mit einem Querweg, danach geht es steiler bergab bis zu einem Seitental, in das bei km 35.40 ein Weg nach links hinein führt und bei km 35.41 ein Weg nach rechts aufwärts. In dem Tal ist grüne Wiese, danach steigen wir leicht an bis km 35.48 auf die nächste **kleine Höhe** und dann leicht bergab bis zu einem Halblinksbogen unseres breiten Wegs bei km 35.53, dem wir aber nicht folgen,

sondern aus dem wir **geradeaus** weiter abwärts gehen. Nach rechts aufwärts zweigt hier auch ein Weg ab. Wir gehen geradeaus auf unbefestigtem Waldweg, jetzt abwärts in einen **Hohlweg** hinein, aus dem bei km 35.56 ein Weg nach links waagrecht wegführt. Bei km 35.64 kommt ein Waldweg von rechts hinten oben über die Böschung herab zu uns, bei km 35.74 kommt ein Waldweg von links hinten oben herab,

bei km 35.82 münden wir **geradeaus** in einen von rechts hinten oben kommenden breiten Weg ein, der in unsere Richtung geradeaus weiter führt. Bei km 35.93 ist dann eine Schneise nach rechts hinten, wir gehen jetzt mit den Bögen unseres Wegs nach **Oberauroff** hinab, oberhalb von dessen ersten Häusern wir bei km 35.99 angekommen sind, rechts ist hier eine Bank. Ab km 36.05 sind wir auf gepflastertem Wege und gehen mit Linksbogen abwärts zur Kirche hinab mit unserem **Hermannsweg**. Bei km 36.10 kommen wir auf eine Kreuzung. Von rechts hinten kommt eine gepflasterte Straße, nach halblinks vorn ist sie asphaltiert. Wir gehen geradeaus, nicht halblinks, auf dem gepflasterten Stück weiter Richtung Idstein links an der **Kirche** vorbei und ab km 36.13 auf Asphalt abwärts, bis zum Asphalt-Querweg bei km 36.21

und dort **rechts** ab unterhalb der Kirche bis zu der Straße mit den Birken bei km 36.29, auf welcher der Wanderweg (06)LIEGENDES Y quert und der Rote Punkt des RTK, und wel-

che Am Dorfbrunnen heißt. Rechts in den Ort **Oberauroff** hinein geht es zum Gasthof Kern.

(11Z).12 (06)LIEGENDES Y - (06)LIEGENDES Y

Wir gehen hier bei km 36.29 **links** leicht aufwärts, überqueren das **Bächlein**, das von rechts hurtig herbei kommt, den **Auroffer Bach**, bei km 36.31, gehen bei km 36.33 an einem Asphaltweg nach rechts vorbei, überqueren dann die **Straße**, Idstein rechts 2 km, links Görsroth 4 km, Niederauroff 1 km,

gehen ganz leicht **halbrechts** bis vor eine **Holzhütte**. Halblinks abwärts führt hier der Wanderweg LIEGENDES Y(06) in das **Haubental** nach Niederselters, gegen den Roten Punkt des RTK. Hier quert die **L3274**; bis 2004 ging es hier mit ihr rechts aufwärts weiter, dann hat der Markierer den Weg wegen der vielen Autos aber geradeaus weiter auf einen etwas weiteren, aber nicht so gestörten Weg umgelegt.

Wir biegen also bei km 36.34 nicht mehr rechts aufwärts ab mit der **L3274** in Richtung zur Autobahn ab, sondern gehen geradeaus weiter. Ein Wegweiser zeigt

geradeaus LIEGENDES YPSILON mit Richtung in das Haubental und nach Niederselters nach links
rechts aufwärts KEIL Idstein Tenne.

Mit uns bzw. gegen uns läuft der rote Punkt des Rhein-Taunus-Klubs. Wir gehen bei km 36.34 bergab in unser Tal des Auroffer Baches, links ist ein Bogenschieß-Platz, auf dem bisweilen die Bogenschützen ihre Künste vorführen. Wir gehen jetzt vor dem rechten Steilhang unseres Tälchens entlang weiter abwärts, ab km 36.59 sehen wir schon den nächsten Ort vor uns, nämlich Niederauroff. Bei km 36.87 beginnt ein Seitental von rechts mit einem einmündenden Weg von rechts oben, wir gehen geradeaus weiter, überqueren mit Linksbogen bei km 36.93 den Seitenbach, dann gehen wir diagonal unter einer Stromleitung durch bis km 36.98, wo wir einen Linksbogen über unseren **Auroffer Bach** machen, dann auf Niederauroff zu. Am Gegenhang gerade vor uns sehen wir eine Schneise einer kleinen Stromleitung über den Berg hinwegziehen.

Bei km 37.09 münden wir auf eine von links oben hinten nach rechts vorn abwärts ziehende Asphalt-Straße, in die wir nach **rechts** abwärts abbiegen, mit der wir um einen Freizeitplatz auf unserer Rechten bei km 37.16 nach rechts ab gehen, zu auf die Wirtschaft Zum Haubental. Nach dem Rechtsabbiegen ist auf der linken Seite das Feuerwehr-Haus.

Bei km 37.19, genau auf der **Brücke** der **Straße** über den **Auroffer Bach**, biegt der Wanderweg (06)LIEGENDES Y links in den Weg Am Holdersberg ab, rechts vor diesem Abbiegen ist ein sehr schön gestrichener eiserner Brunnen und ein Umspannwerk mit der Hausnummern 9, links die Wirtschaft Zum Haubental. Links vor dieser Kreuzung ist vor dem Feuerwehrhaus eine Telefonzelle.

(11Z).13 (06)LIEGENDES Y - (102)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 37.20 mit leichtem Rechtsbogen vorbei an Am Holdersberg und leicht aufwärts vom Wanderweg (06)LIEGENDES Y fort; bei km 37.21 ist der eiserne Brunnen rechts, auch in Umspannturm. Bei km 37.38 auf der Gabel zweier Asphaltwege gehen wir mit dem Linkeren weiter aufwärts; schöner Blick ist nach halbrechts und nach rechts durch das Tal bzw. über das Tal des Auroffbachs. Bei km 37.52, nachdem wir mit den Bögen des Asphaltwegs aufwärts gegangen sind, führt ein Grasweg geradeaus, bei km 37.54 kommt eine Ausfahrt aus einem Grundstück links hinten; wir gehen an der linken Seite des Seitentals aufwärts; bei km 37.78 mit Halbrechtsbogen, bei km 37.81 quert der kleine Bach, es geht ein Stück geradeaus aufwärts, schöner Blick ist wieder rechts zurück abwärts auf Niederauroff. Bei km 37.85 geht nach einer Baumreihe rechts abwärts ein Feldweg rechts abwärts; bei km 37.88 führt ein Asphaltweg nach links oben, es geht geradeaus weiter aufwärts und dann bald mit Rechts- und 300 m später mit Linksbogen. Bei km 38.01 zweigt ein Grasweg links aufwärts ab am Ende des Rechtsbogens, etwa 10 m, nachdem eine mittlere Stromleitung gequert hat; es geht jetzt für etwa 100 geradeaus aufwärts und dann ab km 38.08 mit Linksbogen links vorbei an einer Bank, welche rechts unterhalb steht; ab km 38.12, von wo an es geradeaus aufwärts geht, kommt ein Sendemast halblinks in Sicht, er steht auf dem Berg nördlich vom Rügert. Bei km 38.18 kommen Graswege von rechts hinten unten und von rechts, es geht mit leichtem Linksbogen aufwärts. Bei km 38.24 ragt kurz vor der Höhe links ein 1 m hohes schwarzes Eisenrohr auf, wohl von einem Wasserbehälter, bei km 38.26 kommt ein Feldweg von rechts, und ein Asphaltweg führt nach links, der dann zum Sendemast halblinks abbiegt. Bei km 38.29 geht es über die **Höhe** hinweg, der Sendemast ist halblinks; die Oberteile der Lastwagen auf der Autobahn halbrechts vor uns sind schon zu sehen, halbrechts vorn ist ein blaues Autobahnschild vor dem Gebüsch über den Acker; bei km 38.33 ist der Sendemast 200 Meter links; sehr schöner Blick bietet über Idstein und nach Osten auf die Taunusberge; der Feldberg müsste halbrechts liegen, war aber Anfang Dezember 2004 wegen des Dunstes nicht zu sehen.;

Bei km 38.43 geht es etwa 80 m vor der Autobahn durch einen Rechtsbogen, bei km 38.48 führt ein Feldweg nach halbrechts.

Bei km 38.55 gehen wir halblinks und dann unter der Autobahnbrücke durch bis km 38.61; bei km 38.62 führt Weg nach rechts oberhalb der ersten Häuser von **Idstein**, bei km 38.64 dann ein Weg nach links parallel zur B275 unterhalb; bei km 38.76 geht ein Asphaltweg nach links, und an einem der Wasserdeckel steht mit blauer Schrift ICE mit Pfeil nach links; man sieht auch die Strecke nach links hinten; die B275 geht nach links und dann nach leicht rechts; die Brücke über die B275 passieren wir von km 38.77 bis km 38.80; bei km 38.82 zieht ein Asphaltweg nach links abwärts, bebaute Grundstücke sind rechts und links, rechts war Anfang Dezember 2004 ein Neubau; und halbrechts vorn ist McDonald's, seine Einfahrt rechts bei km 38.86, wo es auch zur Tankstelle geht; und bei km 38.94 stoßen wir auf die Durchgangsstraße von Idstein, die aber nicht mehr die B275 ist. Hier nimmt die Umlegung unseres Wanderwegs (11)KEIL von 2004 am unteren Ende der Auroffer Straße ihr Ende.

Wir biegen bei km 38.94 mit der alten Trasse halblinks abwärts ab, dann mit Rechtsbogen, vor der Eisenbahn geht eine Straße rechts ab bei km 39.09. Wir gehen dann über die **Eisen-**

bahnbrücke ab km 39.10 bis km 39.12, weiter mit Rechtsbogen abwärts. Wir gehen geradeaus abwärts, dann mit sanftem Linksbogen unserer Wiesbadener Straße mit 2004 neuem Kreisels rechts, aus der bei km 39.31 die Straße Am Bahnhof rechts zurück abgeht, auf deren unterer Seite der Wanderweg (102)ROTER BALKEN verläuft, der am Fußgängerüberweg bei km 39.32 unterhalb des Kreisels von vorn nach rechts verläuft.

(11Z).14 (102)ROTER BALKEN - (102)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 39.32 am Fußgängerüberweg unterhalb des Kreisels vorbei, jetzt auch gegen den Wanderweg (102)ROTER BALKEN, mit leichtem Linksbogen weiter abwärts, eine nächste Straße zweigt nach rechts ab, die nach Am Bahnhof 2-4 heißt, bei km 39.34, und dann die nächste Straße rechts In der Ritzbach bei km 39.35. Wir gehen bei km 39.36 **geradeaus** weiter mit der Wiesbadener Straße vor deren Haus Nr. 65 auf unserem Fußweg mit Linksbogen, verlassen hier die Hauptstraße, gehen dann über die Friedensstraße (mit 2 s) ab km 39.37 bis km 39.38 und dann abwärts mit der Bahnhofstraße auf einem Fußweg. Bei km 39.43 ist rechts ein Kriegerdenkmal. Die Ernst-Toepfer-Straße mündet von links bei km 39.46, ein freier Platz rechts gestattet Blick auf den Grosso-Markt bei km 39.54, wo links die Graf Gerlachstraße abzweigt, wir gehen weiter vorbei an der Franz-Victor-Straße rechts bei km 39.65,

mit Blick auf den runden Turm des Schlosses Idstein durch die Bahnhofstraße abwärts,

dann zweigt aus einem kleinen Rechtsbogen die Fürst-August-Straße links ab bei km 39.74. Von der Querstraße Im Hopfenstück bei km 39.84 an ist unsere Straße Einbahnstraße, die Autos müssen links abbiegen, während wir **geradeaus** weitergehen bis zum Ende der Bahnhofstraße bei km 39.94, wo die Wiesbadener Straße quert.

Hier biegen wir bei km 39.94 (2004 war hier ein neuer Kreisels) **links** abwärts mit der Hauptstraße ab, vorbei an der Normaluhr bei km 40.04, nach ihr biegt die Hauptstraße links ab bei km 40.05, die dort Limburger Straße heißt.

Wir gehen **geradeaus** weiter in die verkehrsberuhigte Zone, links ist Restaurant Zur Traube. Eine Straße kommt von rechts vom Parkplatz bei km 40.09, danach sind wir in der Fußgängerzone, gehen noch leicht abwärts bis km 40.13, dann wieder leicht aufwärts. Die Loehergasse geht bei km 40.14 rechts ab, unsere Straße heißt Rodergasse, die Schulgasse geht bei km 40.16 nach links.

Bei km 40.19 gehen wir entweder durch die **Unterführung** unter dem Eingang zum Schloss **Idstein** durch **geradeaus** oder halbrechts auf den König-Adolf-Platz und dann links um ihn herum,

rechts auf dem Platz ist ein sehr schönes elsässisches Haus, das Schiefe Haus,

wir gehen aber geradeaus durch die Unterführung,

links ist eine Wanderkarte von Idstein im Schaukasten,

bis km 40.22, wo links eine Telefonzelle ist. Funktaxi hat die Telefonnummer 51717. Wir kommen hier **halbrechts** wieder auf den König-Adolf-Platz

und gehen an seinem Ende bei km 40.24 **halblinks** mit der Himmelsgasse weiter, von der die Felix-Lahnstein-Straße bei km 40.24 rechts abzweigt, vorbei an der Borngasse rechts bei km 40.27 und am Goldenen Lamm rechts bei km 40.30. Unsere Himmelsgasse endet dann auf der Durchgangsstraße, die links Am Hexenturm und rechts Weiherwiese heißt. Vor uns hinter der Querstraße ist der Marktplatz, leicht links auf ihm ein schöner Brunnen vorbei und links an ihm eine Gastwirtschaft mit der Aufschrift

Zum Tal
mich hat benannt
"Herr" schützt
vor Wasser und Brand
anno 1710

Wir müssen bei km 40.32 nicht mehr **halbrechts** aufwärts über die Weiherwiese hinweg und rechts am Brunnen auf dem Marktplatz (und dort rechts) vorbeigehen,

sondern **rechts** mit der Weiherwiese, die jetzt Fußgängerstraße ist; eine Straße namens Kreuzhang? kommt von links bei km 40.48, der Zuckerberg von rechts bei km 40.50, und bei km 40.54 die Kreuzgasse mit der alten Trasse von links. An ihr gehen wir geradeaus weiter leicht aufwärts vorbei mit der Weiherwiese heißt bis zum Fußgängerüberweg bei km 40.61,

100 m vor uns sehen wir auf der Hauptstraße ein Schild mit U- Bogen, aus dem halbrechts die Straße nach Niedernhausen Eppstein weg geht, der U-Bogen nach links nach Bad Nauheim Usingen.

Wir biegen aber bei km 40.61 nach dem Fußgängerüberweg **links** ab in eine namenlose Straße vor Marmor Edelputz Theodor Link, das dann rechts ist, beim Abbiegen gehen wir über den **Wolfsbach**, der nur links zu sehen ist, aufwärts dann zuletzt über einen 2002 neuen, mit Betonsteinen gepflasterten Parkplatz bis auf die Hauptstraße bei km 40.73, über sie geradeaus hinweg (5 m links ist ein Fußgängerüberweg),

dann **rechts** ab. An der Frontseite ist ein Schild:

rechts KEIL Heftrich - Tenne
darunter GRÜNER BALKEN Schloßborn
darunter ROTER BALKEN Lenzhahn Eppstein.

Wir biegen vor ihm, wie erwähnt, **rechts** ab und gehen dann an dem Vereinsheim TSG 1879 rechts vorbei, mit kleinem Rechtsbogen bis km 40.80,

dann **halblinks** hinaus aus dem U-Bogen nach rechts, für uns eigentlich geradeaus, in die Schützenhausstraße,

Richtung Grillhütte Hallenbad Städtischer Bauhof.

Tengelmann ist rechts bei km 40.83, Großer Feldbergweg geht links bei km 40.87 ab. Nach **halblinks** aufwärts geht dann bei km 40.89 der Zinsgraben, wir geradeaus weiter mit der

Schützenhausstraße und ihrem Linksbogen Richtung Campingplatz Schwimmbad. Bei km 41.15 führt ein Asphaltweg rechts hinab zum Schwimmbad, 50 m rechts ist der Bach gewesen. Jetzt gehen wir links am Schwimmbad vorbei aufwärts, die Gaststätte Schwimmbad ist rechts bei km 41.21. Nach dem Schwimmbad schließt sich rechts der Campingplatz bis km 41.48 an, wo ein Weg rechts ab geht, in der Mitte auf der Dreiecks-Kreuzung ein Baum steht, mit einem Schild unseren Wanderweg.

Taunusklub Wanderwege mit dem Weißen ANDREASKREUZ Europäischer Fernwanderweg Nr. 1 Flensburg - Genua,
darunter KEIL Taunusklubwanderweg Köppern - Balduinstein Markierung endet hier, Fortsetzung in 3 Kilometer an der Autobahzufahrt Idstein.

Wir gehen bei km 41.49 am Ende des Dreiecks-Platzes **halblinks** ab, bei km 41.54 über ein **Bächlein**. Für uns schließt sich ein langer Linksbogen an, in dem bei km 41.63 ein gelbes Gasrohr links ist. Wir gehen aufwärts zuletzt mit Rechtsbogen bis vor den Eingang zum **Ponyhof** links bei km 41.75 und daran vorbei, und auf der Wegegabel bei km 41.76 biegt am Ende der beiden Hochspannungsleitungen, die wir jetzt unterquert haben, der Wanderweg (102)ROTER BALKEN nach halbrechts vorn in das Tal des Wolfsbachs ab, mit dem roten Pilz, der von links oben kommt.

(11Z).15 (102)ROTER BALKEN - (E1)

Wir gehen bei km 41.76 **halblinks** aufwärts ab mit dem Pilz auf einen breiten Weg um den **Ponyhof** herum, aber nur bis km 41.77,

dann verlassen wir den Pilz **halbrechts** auf einen Waldweg, bei km 41.78 führt ein Trampelpfad rechts in das Tal des Wolfsbachs, für uns zeigt ein Schild geradeaus mit dem Wanderweg (11)KEIL

Heftrich - Tenne,

wir gehen sehr steil bergauf mit einer BP-Leitung durch zerwühltes Gelände. Auf der Wegegabel bei km 41.90 gehen wir nicht halbrechts vom Berg aufwärts, sondern geradeaus an seiner linken Seite weiter, bei km 41.97 über einen Querweg, hier kommt der rote Pilz wieder von links und führt mit uns weiter aufwärts,

über den Querweg sehen wir aufgeschüttetes Gelände am Gegenhang des Tälchens, in dem bisweilen Motorräder herum fahren, 2002 war dieses Gebiet aber bebaut,

von dem Querweg an wird der Weg weniger steil. Bei km 42.13 kommt von halbrechts hinten ein 1997 kaum noch erkennbarer Weg.

Wir gehen **halblinks** weiter, sind mit Pilz und Ameise gemeinsam und steigen leicht auf breitem, wenn auch nicht besonders befestigten Weg, bis km 42.31, dann eben, bei km 42.36 über eine Kreuzung geradeaus hinweg. Bei km 42.60 Weg führt ein nach rechts, und ein Haus steht links, nach ihm gehen wir auf befestigten Wege weiter aufwärts in einer Allee alter Bäume. Ein breiter Weg quert bei km 42.77, Ameise und Pilz gehen rechts weg, wir geradeaus auf Forstwirtschaftsweg weiter.

150 m links ist die Straße von Idstein nach Heftrich,

unser Anstieg verschärft sich, die Ameise läuft noch mit uns. Ein Forstwirtschaftsweg quert bei km 42.93, und bei km 43.02 erreichen wir die **Straße** von Idstein nach Heftrich, rechts ist Stein BP Nr. 270.

Wir biegen bei km 43.02 **halbrechts** aufwärts in die **L3023** ein, bleiben hier gleich auf ihrer rechten Seite auf einem Grasstreifen, da wir sowieso bald wieder rechts abbiegen müssen, gehen über die **Höhe** bei km 43.12, dann leicht abwärts, vorbei an einem Forstwirtschaftsweg von schräg links hinten bei km 43.17, dann führt der Wanderweg (E1) halbrechts aufwärts fort bei km 43.20.

(11Z).16 (E1) - (12)LIEGENDES U

Wir gehen bei km 43.20 **geradeaus** weiter abwärts auf der **L3023**, ab km 43.31 mit Linksbogen der Straße und am Beginn der Leitplanke auf der linken Seite kommt von links hinten unten ein breiter Weg, links ist auch der Wald zu Ende,

halblinks über die Straße weg sehen wir auf den Großen Feldberg, noch weiter links abwärts in das Tal, das nach Idstein hinabzieht.

Hier bei km 43.40 gehen wir **halbrechts** aufwärts in den Wald hinein auf einen Grasweg, eigentlich geradeaus, wenn wir den Linksbogen der Straße vorher nicht anrechnen, dann mit Rechtsbogen, aus dem bei km 43.43 ein Pfädchen links in die Wiese geht, wir gehen weiter mit dem leichten Rechtsbogen des Graswegs aufwärts, aber bald annähernd geradeaus und bei km 43.52 mit Linksbogen und auch links beginnendem Wald über die Höhe weg und danach leicht abwärts, bis km 43.57, dann wieder leicht aufwärts, bei km 43.70 ist das Ende des gebüsch-artigen Walds links, ein Feldweg kommt von links, jetzt gehen wir links vor dem Wald mit herrlicher Sicht nach links, also nach Norden, steigen bis km 43.77 und gehen dann mit leichtem Rechtsbogen abwärts, in den bei km 43.80 ein Weg von links unten einmündet,

Großer Feldberg, Kleiner Feldberg und Glaskopf sind halblinks gegenüber.

Ein nächster breiter Grasweg geht links abwärts bei km 43.87, wir gehen weiter mit **Rechtsbogen** vor dem Wald her, an dessen Ende bei km 43.90 ein verfallener Pfad rechts aufwärts weggeht,

geradeaus vorn ist der Atzelberg mit seinen beiden Türmen darauf, halblinks die Schneise der Hochspannungsleitung die Höhe hinter Heftrich hinauf auf den Berg nach Schloßborn.

Wir gehen leicht abwärts vor dem Wald her, wenige Buchen sind links ab km 44.12, die ein kleines Gebüsch mit dem Unterholz bilden, bis km 44.13, die aber nur kurze Zeit die Sicht nach links versperren, dann gehen wir kräftiger abwärts und zuletzt mit leichtem Linksbogen bis auf den Querweg bei km 44.23, hinter dem rechts eine Bank steht.

Hier bei km 44.23 biegen wir um ein kleines Gebüsch **links** herum ab, auf den Feldberg zu abwärts mit dem sanften Linksbogen des 2002 neu befestigten Wegs,

links vom Feldberg in Verlängerung unseres Wegs ist ein schmaler Mast, vermeintlich auf dem Taunuskamm, das täuscht aber, er steht auf dem Hühnerberg oberhalb von Oberreifenberg und ragt nur über den Horizont.

Bei km 44.47 führt ein Grasweg links aufwärts in die Felder, wir sind seit dem Waldrand nämlich zwischen Feldern, vorher waren wir zwischen Wald rechts und Feldern links, ein Grasweg kommt von rechts unten bei km 44.54, Gebüsch beginnt links bei km 44.63 und Asphalt, der Eingang zu einem **Wasserwerk** links ist bei km 44.65, eine Bank steht an seinem Ende links bei km 44.66, das Ende des Gebüschs links und einen Grasweg rechts erreichen wir bei km 44.67. Jetzt gehen wir mit Rechtsbogen abwärts auf Heftrich zu, das wir im Tal sehen, **hier waren 2015 intensive Bau- und Straßenbauarbeiten zu Gange, bis zur querenden Asphaltstraße** – an deren Ende es links mit einem Asphaltweg geht, dann mit Links-Rechtsbogen bis auf die Landstraße Idstein – Heftrich bei km 45.13.

bei km 44.80 kommt ein Grasweg von rechts und einer geht nach halblinks vorn, hier beginnen wir mit leichtem Linksbogen und gehen ab km 44.84 in einen Hohlweg, an dessen Böschungen Obstbäume und Gebüsch stehen, mit dessen Bögen abwärts, bei km 44.99 kommt ein Weg von links hinten und für uns ein Linksbogen, bei km 45.00 ein Weg von rechts hinten, und wir sind am Ende des Hohlwegs. Bei km 45.04 mündet ein Grasweg von rechts, von km 45.10 bis km 45.13 folgt ein leichter Linksbogen,

und ab km 45.13 gehen wir **halbrechts** über die **Straße** von Idstein nach Heftrich bis km 45.15,

dann mit **Linksbogen** links an der Verkehrsinsel vorbei, nach der bei km 45.17 die nächste Zufahrt von rechts hinten kommt. Jetzt gehen wir in **Heftrich** abwärts mit der Langgasse, deren Schild bei km 45.08 zu sehen ist. Das Ortsschild von Idstein Stadtteil **Heftrich** Rheingau-Taunus-Kreis steht bei km 45.18 rechts, und links geht bei km 45.19 der Kilbachweg noch leicht aufwärts ab, wir gehen geradeaus abwärts, bei km 45.47 ist das **Wasserwerk** Heftrich 1910 rechts, Im Hasselrain geht links aufwärts bei km 45.26 und halbrechts vorn aufwärts ein breiter Asphaltweg und rechts zurück ein Pfad. Wir gehen kräftiger abwärts von hier an und mit Rechtsbogen unserer Langgasse bis km 45.33, dann mit beginnendem Linksbogen zunächst noch auf die Kirche zu, ab km 45.36 mit leichtem Linksbogen auf Pflaster, bei km 45.38 ist die Bushaltestelle 5461 Steinfischbach rechts, eine Straße geht nach links bei km 45.39, wo unsere Straße einen langen Rechtsbogen beginnt, in dem bei km 45.40 rechts hinten das Kriegerdenkmal ist, nach rechts die Feldstraße weggeht, die Hauptstraße heißt halbrechts abwärts Neugasse.

Wir gehen aber **geradeaus** weiter mit der Langgasse bei km 45.40, links das große Gebäude muss die Schule sein, bei km 45.43 ist das Ende des Pflasters, und wir gehen mit dem leichten Rechtsbogen unserer Langgasse abwärts, die **Kirche** steht bei km 45.47 rechts, bei km 45.52 ist der Asphalt zu Ende und Pflaster beginnt, die Eckenstraße geht bei km 45.54 nach rechts, bei km 45.55 dann die Georgbrunnenstraße nach links, rechts ist ein Tor eines Bauernhofs, links gegenüber ist das Wirtshaus de' Heftricher Struwel, in gotischen Lettern geschrieben. Wir gehen mit leichtem Rechtsbogen der Langgasse abwärts bis an den starken Rechtsbogen bei km 45.59, in den von links die Hintergasse einmündet, unsere weitere Langgasse ist jetzt die Verlängerung der Hintergasse.

Wir biegen um Haus Nr. 13, das rechts ist, **rechts** ab, gehen weiter mit Rechtsbogen leicht abwärts, die Eckenstraße kommt von rechts oben bei km 45.66, von wo an wir mit Linksbo-

gen gehen, rechts ist ein roter Backstein-Bau, wir gehen abwärts mit unserer Langgasse und deren Linksbogen bis km 45.71, wo von rechts oben die Wilhelmstraße kommt, eine etwas größere Straße für die Autos, hinter einer Bank links ist links unten eine Quelle.

Wir setzen unseren leichten **Linksbogen** fort, bei km 45.72 steht eine Telefonzelle links, und ein Erdweg geht nach links, von hier an steigen wir, hier muss auch der **Bach**, welcher **Schlabach** heißt, queren, ist aber nicht leicht zu sehen. Wir gehen aufwärts auf der linken Seite der Straße, die noch Langgasse heißt, bis zu querenden Hauptstraße gegenüber vom Gasthaus Metzgerei Zum Taunus Fremdenzimmer bei km 45.84, die **Hauptstraße** heißt nach links Tennweg, es geht rechts nach Eppstein 11 km, Niedernhausen 9 km, links nach Bad Camberg 10 km, Waldems-Esch 4 km.

Wir biegen bei km 45.84 mit der L3273 **links** ab, bis km 45.85,

und gehen hier gegenüber von Haus Tennweg Nr. 1 **rechts** aufwärts in die Straße namens Röderweg, mit deren Rechtsbogen kräftig aufwärts, über das Ende des Asphalt hinweg und auch über das Ende von **Heftrich** auf beiden Seiten bei km 45.98, dann unterqueren wir die Hochspannungsleitung bei km 46.00, ein Weg mit hohem Gras geht bei km 46.05 nach links, der an einer Wellblech-Hütte vorbeigeht. Der breite Weg knickt dann bei km 46.06 rechts ab, wir gehen geradeaus weiter aufwärts bis km 46.14

und hier vor den Obstbäumen, die links beginnen, 120 Grad **links** auf einen Grasweg ab, etwa eben bis km 46.16, dann leicht abwärts, bei km 46.20 durch die **Senke**,

links unten liegt Heftrich, halblinks vorn am Hang ein nächster Ort, Bermbach.

Wir gehen aufwärts bis km 46.24, dann mit kräftigem Linksbogen wieder abwärts bis auf den Querweg bei km 46.31

und hier **rechts** aufwärts mit der **Asphaltstraße** ab km 46.31 und deren Bögen, mit Rechtsbogen bis km 46.36, wo dann ein Grasweg aufwärts weggeht, wir mit ganz leichtem, kaum merkbaren Linksbogen steigen,

links oben sehen wir eine Waldecke links vom Mast der Hochspannungsleitung, das ist aber viel weiter links als unsere Wanderrichtung sein wird.

Bei km 46.45 geht ein Grasweg nach links, der Asphalt ist bei km 46.47 zu Ende, und ein Grasweg kommt von rechts hinten bei km 46.48, dann folgt ein Rechtsbogen ab km 46.52,

aus dem wir etwa 400 m oberhalb geradeaus ein Gebüsch sehen, zu dem wir gehen werden und unterhalb von ihm wieder halblinks aufwärts.

Jetzt gehen wir auf eine Nische etwas links vom Weg auf der Höhe zu, durch die wir gehen werden. Bei km 46.57 kommt ein Grasweg von links unten, bei km 46.60 mündet in unseren beginnenden Linksbogen von rechts hinten oben ein Grasweg ein, wir beschreiben einen Linksbogen, aus dem bei km 46.62 ein Grasweg halbrechts aufwärts weggeht, ab km 46.66 gehen wir wieder mit Rechtsbogen des nach wie vor gut befestigten Wegs und dann erneut mit Linksbogen ab km 46.69, dem wir aber nur bis km 46.74 nachgehen, bevor er mit rechtwinkligem Linksbogen das Tälchen überquert, an dessen rechter Seite wir steigen.

Schöner Blick ist vor dem Abbiegen zurück auf Heftrich.

Hier bogen wir bei km 46.74 bis 1999 rechts steil aufwärts auf einen Grasweg ab, dann ist der Weg aber umgelegt worden und verläuft jetzt weiter auf dem Feldweg. Auf dem Feldweg nach rechts oben gab es bei nassem Wetter stets klatschnasse Füße. Wir gehen seit 1999 bei km 46.74 **geradeaus** an der alten Trasse nach rechts aufwärts vorbei, weiter aufwärts mit langem Linksbogen des sehr gut befestigten Feldwegs, eine Bank steht bei km 46.79 rechts, der Linksbogens ist bei km 46.80 zu Ende, wo ein Grasweg halblinks eben weggeht. Wir gehen geradeaus weiter aufwärts, dann mit Rechtsbogen ab km 46.83, ein Beton-Rundmast einer mittleren Stromleitung steht bei km 46.84 rechts, die hier quert, ein Grasweg kommt bei km 46.92 von rechts hinten oben, es geht geradeaus weiter kräftig aufwärts, vorbei an einem Gras-Feldweg nach links vorn bei km 46.96, dann mit Rechtsbogen von km 46.99 bis km 47.01, danach ein kleines Stück geradeaus und durch einen ganz leichten Linksbogen bei km 47.02, wo auch der Mittelleiter der Hochspannungsleitung quert.

Bei km 47.05 biegen wir mit dem U-Bogen unseres Feldwegs nach **rechts** zurück weiter aufwärts bis km 47.06 ab, mit einem Weg von geradeaus vorn aus dem Wald. Eine Bank steht am Waldrand bei km 47.08 links, und es ist ein leichter Linksbogen, bei km 47.09 passieren wir die Waldecke, die links ist, und der Mittelleiter der Hochspannungsleitung quert erneut, ein örtlicher Weg knickt hier links ab, der Mast der Hochspannungsleitung erstreckt sich links bis km 47.11, wir gehen ganz leicht links und ab km 47.12 wieder geradeaus, dann folgt ein allerleichtester Rechtsbogen von km 47.15 bis km 47.18, danach gehen wir geradeaus aufwärts, sodann durch einen leichten Linksbogen mit Grasweg von rechts unten bei km 47.25, der Linksbogen dauert bis km 47.26, dann geht es geradeaus weiter, ein Betonrundmast der mittleren Stromleitung steht bei km 47.31 etwa 10 rechts. Danach folgt ein leichter Rechtsbogen, und in ihm gehen wir bei km 47.34 unter der mittleren Stromleitung durch. Links ist hier eine alte Bank und eine 2006 neue Sitzgruppe.

Riemer's Ruh
In Gedenken an unseren Vereinsgründer Herbert Riemer
Heimat- und Verkehrsverein Heftrich e. V.

Bei km 47.36 mündet ein Grasweg von links hinten, bei km 47.37 geht es geradeaus weiter, mit Linksbogen ab km 47.41, in den bei km 47.42 die alte Trasse von rechts hinten einmündet. Wir gehen bei km 47.43 auf dem gut befestigten Feldweg weiter, durch das Ende des Linksbogens und dann geradeaus auf die Straße zu, zuletzt mit leichtem Rechtsbogen ab km 47.47 bis auf die **Straße** von Heftrich bzw. Kröftel (rechts oben) nach Niederrod (links vorn unten) bei km 47.49, links beginnt hier der Wald.

Wir biegen bei km 47.49 **halblinks** ab, gehen dann mit dem Rechtsbogen der Straße weiter bis an das Ende des Wäldchens links und vor die Einfahrt in den **Parkplatz Gebück** nach links bei km 47.53,

hier biegen wir auf der Höhe **links** ab, die wir hier überschritten hätten, wenn wir der Straße weiter gefolgt wären, gehen jetzt über den **Parkplatz Gebück** mit leichtem Rechtsbogen, unter einer mittleren Stromleitung durch bei km 47.58, über das Ende des Parkplatzes, der links vom Weg ist, bei km 47.60 hinaus und steigen weiter mit Rechtsbogen mit Blick

nach rechts auf den Feldberg, links davon ist der Mast auf dem Hühnerberg zu sehen.

Bei km 47.67 geht Grasweg nach links aus unserem Rechtsbogen, unter der Hochspannungsleitung sind wir bei km 47.69, danach quert bei km 47.70 ein breiter Weg von links hinten nach rechts vorn als Grasweg, links steht ein gelbes Gasrohr.

Blick ist auf den Hühnerberg, dann rechts davon vor dem Feldberg den Weilsberg, weiter rechts den Kleinen Feldberg, dann folgt der Glaskopf und weiter nach rechts vor dem Glaskopf Glashütten, rechts davon ragt ein Mast über den Rücken, wohl ein Sendemast für Schloßborn und Glashütten, der bisher noch nicht wahrzunehmen war, weiter rechts dann der Eichkopf und rechts von ihm die Schneise der Hochspannungsleitung über den Taunuskamm, rechts zurück der Atzelberg, und weiter rechts ein hoher Berg, vor oder nach dem Dattenbachtal, eventuell der Dattenberg.

Wir gehen ab km 47.78 geradeaus kräftig aufwärts, vorbei bei km 47.76 an einem Grasweg nach halbrechts vorn auf den Feldberg zu, bei km 47.90 an einem Forstwirtschaftsweg nach links abwärts, bei km 47.91 ist eine Bank links, wir gehen weiter rechts vor dem Wald. Bei km 47.95 kommt ein Grasweg von rechts hinten unten, bei km 47.98 geht ein Waldweg halblinks aufwärts in den Wald. Links vom Weg sind immer wieder dicke Eichen und Buchen. Bei km 48.04 führt ein Grasweg nach halbrechts vorn aufwärts, mit dem die grüne Tanne weggeht, der dann weiter vor dem Wald verläuft, wir sind aber noch auf Wiese, der Wald beginnt erst später. Gebüsch ist rechts ab km 48.08,

Blick von hier rechts zurück zeigt, dass der vorhin erwähnte Berg noch vor dem Dattenbach sein sollte, also wohl der Dattenberg, denn rechts davon ist jetzt noch ein großer aufgetaucht hinter einem großen Einschnitt, wohl der Große Lindenkopf, während der Berg von vorhin auf einem Rücken liegt, der sich bis Glashütten erstreckt.

Eine **dicke Eiche** steht rechts bei km 48.12, eine **dicke Buche** rechts bei km 48.13 in dem noch gebüsch-artigen Wald rechts, und bei km 48.13 kommt ein Querweg etwa 20 m durch diese kleine Wald-Inseln. Jetzt beginnt rechts hoher Wald. Bei km 48.19 geht aus unserem sanften Linksbogen geradeaus ein schlechterer Weg an dem grünen Zaun weg, der uns vom Waldbeginn an begleitet hat, bei km 48.20 steht ein gelbes Gasrohr rechts, wir sind im kräftigen Anstieg, ein breiter Grasweg geht links aufwärts bei km 48.36, von hier an steigen wir mit langem sanften Rechtsbogen, bei km 48.45 beginnt links junger Fichtenwald, rechts sind alte Fichten.

Auf der Wegegabel bei km 48.58 mit Hochsitz rechts gehen wir **geradeaus** weiter, von jetzt an auf zwar noch breitem, aber nur noch Grasweg, der befestigte Weg ist hier halbrechts weggegangen. Dann kreuzen wir einen Querweg bei km 48.62, ein leichter Linksbogen folgt bei km 48.73 in unserem nur noch leichten Anstieg, bei km 48.90 steht wieder ein Hochsitz und bei km 49.03 sind wir auf der **Höhe**, der Berg links heißt Nollen. Dann gehen wir sanft abwärts, im Abstieg geht ein breiter Weg bei km 49.08 nach rechts, wir gehen noch geradeaus mit dem breiten Weg bis km 49.11, wo er halbrechts abbiegt, wo wir ganz leicht **links versetzt geradeaus** auf einen Grasweg weitergehen, von links hinten kommt hier ein verfallener Grasweg, der die Verlängerung des breiten Wegs nach links hinten wäre.

Wir gehen also leicht links versetzt **geradeaus** abwärts bei km 49.11, nach links fällt das Gelände kräftig. Bei km 49.20 ist ein kleiner Rechtsbogen, und große Felsen sind auf dem Grund unseres Wegs, bei km 49.26 gehen wir dann mit Linksbogen, hier treten wir aus Na-

del- in Buchenwald ein, unser Weg wird breit, bei km 49.36 kommt ein breiter Weg von links hinten, wir gehen geradeaus weiter leicht abwärts mit Linksbogen bis km 49.45, dann mit leichtem Rechtsbogen unseres breiten Wegs ohne Möglichkeit, falsch zu gehen bis vor die **B8** bei km 49.66, noch auf deren Westseite. Wir gehen dann bis km 49.68 **geradeaus** über die B8 hinweg auf ihre Ostseite, hier auch über die **Höhe** und dann noch wenige Meter geradeaus bis km 49.69, wo ein Forstwirtschaftsweg halblinks weggeht; und wo die alte Trasse (bis 2013) geht halbrechts auf einen Pfad wegging, die aber kaum noch begehbar war.

Wir gehen mit unserem Forstwirtschaftsweg **geradeaus** weiter

und dann bei km 49.73 **rechts** ab fort vom Forstwirtschaftsweg auf einen breiten Laubweg, auch mit dem örtlichen Weg grüne Tanne. Die etwas später folgende Einmündung des Pfades mit der alten Trasse ist 2013 kaum noch zu sehen gewesen. Wir sind dann wieder auf der alten Trasse von vor 2013.

Links zurück abwärts biegen wir bei km 49.82 ab (2015 war der Anfang dieses Pfades von Geäst verlegt) und gehen mit sanftem Rechtsbogen abwärts; bei km 49.89 mündet eine uralte, von Bäumen verlegte Trasse von links hinten im ganz leichten Rechtsbogen ein; bei km 49.95 kommt ein ähnlicher verfallener Weg von rechts hinten;

und bei km 49.99 geht es dann **geradeaus** oder leicht rechts mit dem Forstwirtschaftsweg, der von links nach geradeaus kommt. Es geht dann steil abwärts, bei km 50.04 quert das Tälchen von rechts hinten oben nach links unsichtbar in den Wald hinein, jetzt ist rechts das Gelände höher, wir gehen auf dem breiten Weg abwärts. Bei km 50.19 geht ein breiter Weg nach rechts oben, wir gehen mit den Bögen des Wegs weiter abwärts, bei km 50.28 kommt ein Waldweg von rechts, kurz danach entwässert unser Weg nach rechts, also ist das Tal wieder auf der rechten Seite, bei km 50.41 gehen wir durch einen Linksbogen, in den von rechts hinten unten und von links hinten oben Wege einmünden, wir gehen weiter mit dem langen sanften Linksbogen leicht abwärts, jetzt deutlich am linken Hang, rechts ist aber auch Wald, so dass wir vom Tal nicht viel sehen. Laubwald ist rechts ab km 50.56, der dann bald Blick auf die Wiese frei lässt, jedenfalls ab km 50.61, es ist etwa 50 nach rechts Wiese. Bei km 50.72 steht eine Bank links, bei km 50.76 kommt ein Weg von rechts hinten aus der Wiese, mit uns läuft eine Ameise, 100 m rechts gegenüber ist ein ebenso breiter Weg, bei km 50.92 geht ein breiter Querweg über das Tal nach rechts, der nach links asphaltiert ist, auch unser Weg ist von hier an asphaltiert, die Ameise biegt rechts ab, ein Schild weist Gaststätte Zur Linde 100 mtr., das muss ortseinwärts, also nach vorn, gemeint sein. Wir gehen geradeaus über den Querweg weg und dann mit leichtem Linksbogen, von rechts kommt ein Seitental bis km 50.95, dann das erste Haus von **Niederems** links bei km 51.00, bei km 51.09 ist ein **Teich** rechts unten bis km 51.13, wo ein Holzsteg unterhalb von ihm quert, bei km 51.24 quert eine gepflasterte Rinne, ab km 51.27 haben wir Pflaster, und ein Weg kommt von rechts hinten, und einer geht nach rechts vorn am Ende unseres Wegs vor dem Querweg fort. Unser Weg heißt Diersbachtal, von halblinks oben kommt in **Niederems** Schöne Aussicht, rechts steht hier eine **sehr dicke Eiche**. Wir gehen mit leichtem Rechtsbogen der größeren Straße weiter, durch den Rinnstein ist sie optisch als Hauptstraße hervorgehoben, bei km 51.31 sind zwei Bänke und Felsen, wir gehen weiter mit der Diersbach-

straße, eine sehr dicke Linde und ein Elektro-Schaltkasten stehen rechts bei km 51.38, und eine Straße kommt von links, die Emsbachstraße heißt, rechts ist die Gaststätte Zur Linde. Bei km 51.40 geht die Augasse rechts weg, wir gehen leicht aufwärts, müssen also hier den **Diersbach** überquert haben, wir gehen mit leichtem Rechtsbogen mit der Straße An der Linde bis km 51.46 zu ihrem Ende, an dem der Emsbach von rechts quert. Ein Fußgängerüberweg ist etwas links, ein Schild weist zurück zur Post, halbrechts gegenüber ist eine Telefonzelle.

Wir müssen hier **halbrechts** über die **B275** hinweg, gehen aber zunächst geradeaus darüber weg bis km 51.47,

dann **rechts** ab, vorbei bei km 51.48 an der Telefonzelle,

und bei km 51.49 verlassen wir die **B275 halblinks** aufwärts Richtung nach Reinborn 1 km, eigentlich nur links versetzt parallel zur B275. Hinter dem alten Backstein-Bau links kommt bei km 51.50 die Straße Am Wäldchen von links hinten oben, wir steigen kräftig mit der Wiesbadener Straße, rechts schützt uns ein Geländer, die sehr hohe Stützmauer auf die B275 hinunterzustürzen. Das Geländer dauert bis km 51.55 an, das Ortsschild von Waldems-**Niederems**, nach Waldems-Reinborn (1 km) steht rechts bei km 51.58. Aus **Niederems** sind wir schon hinaus. Bei km 51.66 steigt ein Grasweg halblinks die Böschung hinauf, wir gingen hier bis 2009 geradeaus weiter auf der Straße **K748**.

Dann hat der Markierer den Weg hier aber von der Straße fort verlegt. Wir biegen deshalb bei km 51.66 mit dem Feldweg **halblinks** aufwärts ab; Gebüsch ist rechts bis km 51.71, dann kommt Wiese rechts, bei km 51.75 geht es durch einen Linksbogen, in welchen bei km 51.76 ein Weg von links hinten einmündet, der Linksbogen wird stärker und dauert bis km 51.80 an; das Ende des Gebüschs links ist bei km 51.81; es geht weiter auf Grasweg aufwärts.

Bei km 51.87 biegt unser Wanderweg **links** mit der Straße ab, weiter kräftig aufwärts; bei km 51.91 führt eine Asphalt-Straße nach halblinks vorn leicht abwärts zum **Sportplatz** von Niederems, bei km 51.99 geht ein Grasweg rechts aus unserem anhaltenden Rechtsbogen fort, in dem der Anstieg immer steiler wird, bei km 52.12 geht wieder ein Weg nach rechts, und eine Bank steht rechts, und Linksbogen beginnt, herrlicher Blick ist von der Bank zurück

auf Niederems halbrechts und halblinks auf den Glaskopf, links davon den Kleinen Feldberg, dann ragt der Mast auf dem Hühnerberg über den Horizont, über den Rücken, der zum Großen Feldberg geht, etwas links davon aufsteigt, und ein Rücken zieht noch hinter dem Emsbach-Tal nach links hinten abwärts, höher als wir sind, auf ihm müsste die Hühnerstraße verlaufen. Links unten im Tal sehen wir eine Straße, die B 275 oder schon die nach Oberems.

Wir gehen mit Linksbogen weiter aufwärts auf die Häuser von Reinborn zu, bei km 52.25 stehen zwei Birken links, und danach geht ein Asphalt-Straße links leicht abwärts zu einem Haus, von hier an steigen wir mit Rechtsbogen, bei km 52.32 zweigt eine Asphalt-Straße nach rechts aufwärts ab, das Ortsschild von Waldems **Reinborn** Rheingau-Taunus-Kreis ist rechts bei km 52.43, und danach noch bei km 52.43 steht links vorn ein Beton-Rundmast an der Straße.

Wir gehen hier vor dem Ort **Reinborn halbrechts** aufwärts ab, rechts vorbei an einer **ungeheuer dicken Linde** links bei km 52.46, danach am Kriegerdenkmal bis km 52.47 und noch etwas weiter oberhalb kommt die **Tausendjährige Linde**, die aus mehreren sehr dicken Stämmen besteht, bis km 52.49, nach welcher die Mauer eines **Friedhofs** beginnt bei km 52.50, halbrechts aufwärts auf dem Grasweg ist ein Wasserwerk. Links an der Mauer stehen zwei Schilder, das erste sagt

Dieses Kirchlein wurde in den Jahren 1721 bis 1724 errichtet im schlichten, bäuerlichen Spätbarock. An seiner Stelle stand vorher ein gotische Kapelle, die im 30-jährigen Krieg schwer gelitten hatte. die sogenannte 1000jährige Linde gehört zu den bedeutendsten lebenden Naturdenkmälern im Naturpark Hochtaunus.

Rechts daneben steht:

Reinborn 410 m über dem Meer.

Seit 1274 als Siedlung bekannt. Vermutliche Gründungszeit um das Jahr 1000. Das Kirchlein wurde 1722 bis 1724 im schlichten bäuerlichen Spätbarock errichtet. Vorher stand an ihrer Stelle ein gotische Kapelle. 1614 wurden bei Renovierungsarbeiten Grundrisse einer Vorkirche festgestellt. Die tausendjährige Linde gehört zu den bedeutendsten lebenden Naturdenkmälern im Naturpark Hochtaunus, und steht seit 1928 unter Denkmalschutz. In früheren Jahrhunderten tagte unter ihrer Krone das Gericht der Ems.

Sehr schöner Blick ist

nach halbrechts vorn auf einen Berg noch vor dem Rücken der Rennstraße, das könnte der Berg Burg mit dem Ringwall darauf sein, dann nach rechts die Anstiege der Rennstraße, halbrechts zurück ragt der Sendemast auf dem Hühnerberg gerade noch über die Höhe, und der Weilsberg verbirgt sich vor dem Kleinen Feldberg, ist aber zu sehen, rechts davon der Glaskopf und genau zurück nach Niederems.

Wir gehen rechts an der Mauer des Friedhofs vorbei ab km 52.50 bis km 52.56 an ihr Ende, bei km 52.64 führt ein Feldweg nach rechts, ab km 52.66 sind auch links Felder, vorher war noch Gebüsch und Bewaldung eines Grundstückes, bei km 52.74 kommt ein Feldweg von links oben, bei km 52.75 steht ein Elektroschaltkasten links, bei km 52.78 ist eine Bank links in unserem Linksbogen, bei km 52.84 beginnt rechts Weidezaun, das Gelände fällt jetzt rechts in ein Wiesental von 300 m Breite, und bei km 53.00 sind wir auf einer Zwischenhöhe, eine Bank steht links, und vor ihr kommt ein Weg von links, wir steigen noch ganz leicht, wenn auch fast eben mit sanftem Rechtsbogen, dann eben bis km 53.06 vielmehr, dann steigen wir wieder deutlich mit erwähntem Rechtsbogen, Wald ist auch rechts bei km 53.10 mit einem Feldweg nach rechts, jetzt steigen wir mit Linksbogen stärker im Wald, der links an dem Weg mit der Bank begonnen hatte, gehen aufwärts mit Linksbogen bis auf den Querweg bei km 53.29, von dem wir allerherrlichsten Blick haben

halblinks über das Feld abwärts auf einen großen Ort, wohl Camberg, und dann bis zum Horizont, leicht links vorn ist ein großer Beton-Sendemast etwa 400 m entfernt, halbrechts nach der Kreuzung ein Elektroschaltkasten, der Berg vor uns heißt Vogelskipfel.

Der Wanderweg (12)LIEGENDES U quert hier bei km 53.29. Schilder rechts und links des Wegs und zurück, die sehr schön aus Baumstämmen mit verbliebenen Ästen daran geschnitten sind, zeigen:

zurück Reinborn-Niederems Naturdenkmal Baudenkmal 1000 jährige Linde Barockkirche
halbrechts Vogelsküppel- Schnepferstein Müllerweg-Steinfischbach
links Tiefenbach-Tal Hammermühle-Esch Panoramaweg-Steinfischbach.

(11Z).17 (12)LIEGENDES U - (12)LIEGENDES U/(59)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen bei km 53.29 gegen den Wanderweg (12)LIEGENDES U **rechts** ab und kommen bei km 53.31 über das Ende des Asphalts, gehen dann noch ein Stück im Wald, wenn auch links 1990 alles vom Windbruch niedergemäht worden ist, das Waldende ist dann rechts bei km 53.34, danach ist rechts wieder Feld und Blick

auf den Hochtaunus westlich des Feldbergs, sowie auf den Rücken Weilsberg Hühnerberg.

Ein Grasweg geht bei km 53.42 nach rechts, und dann sind die Berge weiter nach links zu uns zu sehen

nördlich vom Hühnerberg, dessen Sendemast gerade über den Rücken von Feldberg und Kleinem Feldberg ragt, rechts weit zurück kommen beide Atzelberg-Türme vor.

Bei km 53.51 steht eine Bank links, bei km 53.58 sind wir auf einer **Zwischenhöhe** in unserem langen leichten Linksbogen, gehen etwa eben bis km 53.65 und dann allmählich beginnend deutlicher abwärts, bei km 53.76 über einen Querweg, der von links leicht hinten oben betoniert ist, rechts abwärts Asphalt, nach rechts zeigt ein Schild

Naturdenkmal Lai-Reichenbach

wieder aus einem Baum geschnitzt. Herrlicher Blick um 180° ist von vorn bis im Uhrzeigersinn hinten. Wir gehen noch **abwärts** bis km 53.81, dann ganz leicht steigend, mit sanftem Linksbogen bei km 53.92, mit Weg links abwärts. Von hier an steigen wir wesentlich deutlicher, rechts von mitteldicken Buchen, Beginn der ersten Bäume auch rechts ist bei km 54.06, zuerst noch Gebüsch, an dessen Ende bei km 54.09 ein verfallener Grasweg rechts aufwärts steigt, dann ist auch rechts Wald, in dem wir kräftig steigen, ein Kanaldeckel ist rechts des Wegs bei km 54.12, und rechts oben ist schon der Zaun eines **Wasserwerks**, zu dem bei km 54.14 ein Weg rechts zurück eben führt. Seit dem Beginn des Walds steigen wir kräftig, ab km 54.26 wesentlich weniger stark, die **Höhe** mit einem Kanaldeckel auf unserem Weg erreichen wir bei km 54.32, ein Weg geht links abwärts, rechts ist ein topografischer Punkt, ein schön geschnitztes Holzschild zeigte früher (1994 war es leider fort)

Am Stoßert
488,2 Meter über dem Meer.

Wir gehen **geradeaus** abwärts, rechts ist ein Hügel, abwärts mit langem leichtem Rechtsbogen, in den bei km 54.54 ein Waldweg von rechts hinten einmündet, dann wird der Wald rechts lichter, bleibt aber noch mit kleinen Bäumen. Ein Betonrundmast steht rechts bei km 54.57, der eine Stromleitung gebiert, ab km 54.60 ist das Gebüsch rechts zu Ende, wir sehen in das Tal der B 275, des Reichenbachs, auch links ist der Wald 1990 völlig weggerissen worden. Ein Eisenzaun ist links ab km 54.68 und Häuser dahinter, wir gehen bis zum Ende des Zauns und auf den Asphalt-Querweg bei km 54.78, von rechts kommt hier der Wanderweg (12)LIEGENDES U, halbrechts vorn ist ein Parkplatz, wir sind an der **Tenne**, die früher hier befindlichen Gastwirtschaften rechts sind leider geschlossen oder sogar abgebrochen, 200 m rechts ist eine Telefonzelle, sehr schöner Blick bietet sich

zurück auf den Glaskopf, halbrechts zurück auf den Feldberg, rechts vom Glaskopf liegt Glashütten.

Hier beginnt der Wanderweg (59)SCHWARZER PUNKT geradeaus.

(11Z).18 (12)LIEGENDES U/(59)SCHWARZER PUNKT – (59)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 54.78 an der **Tenne geradeaus** weiter, abwärts auf die Brücke unter der **Hochtaunusstraße** durch, ab km 54.81 unter ihr durch bis km 54.82 auf den Querweg, bei km 54.84 geht der Wanderweg SCHWARZER PUNKT(59) links abwärts weg.

(11Z).19 (59)SCHWARZER PUNKT(59) - (10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir biegen **rechts** leicht abwärts ab bei km 54.84, bei km 54.86 endet der Asphalt, ein leichter Linksbogen beginnt, aus dem bei km 54.88 geradeaus der Weg parallel zur Hochtaunusstraße wegführt,

wir gehen hier **links** in den Wald hinein abwärts, das Gelände fällt nach links, von hier bis zum Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE gehen nämlich noch zwei Tälchen nach links weg, die gemeinsam mit dem ersten, in dem der Wanderweg (59)SCHWARZER PUNKT von der Tenne absteigt, den Dombach entstehen lassen. Hier beginnt das Feld der Landkarte von Schmitten. Ab km 55.12 gehen wir mit leichtem Rechtsbogen, ein rot weiß gestrichener Pfosten ist links am Weg, ein verfallener Weg geht links abwärts bei km 55.20, danach fällt unser Weg steiler, wieder geht ein Weg halblinks abwärts bei km 55.29, halblinks vorn steht Wasserschutzgebiet. Dann quert ein **Bach** bei km 55.33, nach dem links Wiese kommt, freier Blick halblinks abwärts ist, wir gehen mit Linksbogen weiter abwärts über diese Wiese weg, dann kommt die Abzweigung eines ebenso breiten Wegs bei km 55.53 nach halblinks abwärts, wir gehen geradeaus, von hier an wieder ganz leicht aufwärts bis km 55.59, dann wieder abwärts, ein Weg geht nach rechts vor einer **dicken Buche** bei km 55.66, und nach dem Querweg von links als Grasweg und halbrechts als ausgefahrener Weg ist rechts **WBV Tenne Aufbereitungsanlage – Saale 1969** (nach dem querenden Saalenbach, nicht zu verwechseln mit dem Nebenfluss Saale der Elbe, an dem ich in Bernburg/Saale 1938 geboren worden bin). Wir sind hier bei 420 m Höhe und gehen geradeaus weiter abwärts bis km 55.81 und dann mit Rechtsbogen wieder aufwärts, bei km 55.90 über die Höhe weg und wieder abwärts, dann ist rechts eine Brennesselwiese bis km 56.10, wir gehen weiter abwärts, ab km 56.16 mit leichtem Rechtsbogen auf eine nächste Wiese zu, und zwar ab km 56.27 oberhalb von ihr wieder leicht aufwärts. Wald beginnt links bei km 56.35, ein Weg kommt von links aus dem Wald bei km 56.36, von hier an sind wir mit einem grünen Blatt gemeinsam und steigen steil mit leichtem Linksbogen bis km 56.51, wo von rechts hinten ein verfallener Weg nach links vorn quert. Dann steigen wir mit Rechtsbogen, bei km 56.63 kommt ein breiter Grasweg von rechts hinten, nach dem wir bei km 56.64 die Höhe überschreiten und dann geradeaus abwärts bis km 56.71 gehen, wo der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE von rechts oben nach links unten quert, halblinks vorn geht noch ein Weg ab.

(11Z).20 (10)RAHMEN MIT SPITZE - (08)RING/(09)LIEGENDES V

Wir gehen bei km 56.71 **geradeaus** über den breiten Weg mit dem Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE und dann mit leichtem Rechtsbogen noch abwärts bis km 56.73, wo

wieder eine Schneise geradeaus wegführt, wir auf unserem Wege weiter aufwärts gehen, ab km 56.83 mit leichtem Linksbogen, 30 m unterhalb läuft ein Graben parallel. Am Ende unseres Linksbogens mündet bei km 57.02 ein Weg von rechts hinten ein, mit dem wir für ihn geradeaus weitergehen, bei km 57.03 steht ein **besonders sehr dicke Eiche** links von etwa 1.30 m Durchmesser. Hier etwa verlassen wir das Gebiet der Landkarte NATURPARK RHEIN TAUNUS des Hessischen Landesvermessungsamts. In unseren Rechtsbogen mündet dann bei km 57.14 ein Weg von rechts hinten ein, und danach gehen wir ab km 57.15 geradeaus aufwärts, ab km 57.31 wieder steiler, mit rechtwinkligem Rechtsbogen steil aufwärts von km 57.41 bis km 57.43, dann geradeaus aufwärts, ein Weg kommt von links fast parallel hinten und ein zweiter von spitzwinklig links bei km 57.47, hier quert der Wanderweg (09)LIEGENDES V von rechts vorn oben nach links hinten leicht abwärts, der Wanderweg (08)RING kommt entgegen und biegt links abwärts ab.

(11Z).21 (08)RING/(09)LIEGENDES V - (07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 57.47 **geradeaus** bis km 57.48 über die **Rennstraße** weg, also diagonal, ein Weg verlässt uns nach halbrechts oben bei km 57.50, an dem wir noch ganz leicht aufwärts vorbeigehen und bei km 57.53 über die **Höhe** hinweg, jetzt abwärts in das **Schnepfenbachtal**. Bei km 57.66 ragt ein stark durchbohrter verfaulender Buchenstamm 5 m aufrecht, wir gehen abwärts noch auf der rechten Seite des Schnepfenbach-Tals, bei km 57.75 kommen wir dann auf eine Wegegabel

Hier müssen wir **halblinks** auf einen ebenso breiten Weg gehen, aber stärker abwärts als unser alter geradeaus weiter führender, mit Linksbogen ab km 58.03 über den **Schnepfenbach** hinweg bei km 58.05 und dann mit Halbrechtsbogen weiter abwärts, mit einem Grasweg von links bei km 58.10, der Rechtsbogen setzt sich aber noch fort, jetzt an der linken Seite des Tals, abwärts mit den Bögen des Wegs. Bei km 58.42 kommt ein Weg von links, eine dicke Eiche und eine mäßig dicke Buche stehen links, bei km 58.52 ist rechts ein dicker Kirschbaum, der Bach fließt 10 m rechts von uns, dahinter ist eine 15 - 20 m breite Wiese vor dem Waldrand. Bei km 58.78 zieht eine breite Weise als Quertal von rechts hinten oben herab bis km 58.85, wo von rechts ein Weg von ihrem unteren Ende kommt, wir gehen weiter auf der linken Seite abwärts. Bei km 59.19 führt ein Weg nach rechts, bei km 59.22 ist ein **Teich** rechts bis km 59.24, oberhalb von dem ein Weg quert, danach der nächste größere **Teich** beginnt, an dem wir mit Rechtsbogen vorbeigehen bis an sein unteres Ende bei km 59.31, wo ein Damm quert, danach ist rechts wieder Wiesental breit rechts aufwärts auch jenseits des Baches. Ein Grasweg führt über einen Damm nach halbrechts bei km 59.49 zum Ende des breiten Wiesentals auf der Gegenseite, bei km 59.99 beginnt Asphalt, wenn auch brüchiger, ein Steinbrüchelchen ist links von km 60.05 bis km 60.06 in unserem Linksbogen, wir gehen weiter abwärts bis km 60.12, dann mit Rechtsbogen leicht aufwärts

und bei km 60.17 **geradeaus** in den breiten Weg, der von links hinten oben kommt nach halbrechts vorn, danach mit dessen Linksbogen abwärts durch einen Berg-Durchbruch von km 60.20 mit Rechtsbogen bis km 60.22, weiter mit Rechtsbogen, in den bei km 60.23 von links oben ein breiter Weg einmündet, nach welchem wir abwärts auf den Gegenberg Kir-schenhell jenseits des Weiltals zugehen, abwärts bis km 60.52, wo von rechts vorn aus dem

Tal ein Weg herüberkommt mit den Wanderwegen (07)ANDREASKREUZ und (08)RING, ein Schild zeigt

geradeaus Cratzenbach Rod a. d. Weil
zurück KEIL Dreieichen - Tenne, Ring Dreieichen - Dombach.

(11Z).22 (07)ANDREASKREUZ - (60)GELBER BALKEN

Wir biegen bei km 60.52 **halbrechts** abwärts ab, gehen dann mit dem Linksbogen bei km 60.53 über den **Schnepfenbach**, ein Elektroschaltkasten steht bei km 60.56 rechts, wir gehen noch abwärts aus dem Schnepfenbach-Tal hinaus bis km 60.62 und dann mit Rechtsbogen mit U-Bogen um den Bergrücken des Bornbergs herum, an dessen Ende bei km 60.67 von rechts hinten ein Grasweg einmündet, den Teich links unten sehen wir durch das dichte Laub schimmern. Wir steigen in das nächste Tälchen des Riedelbachs, eine Bank ist rechts bei km 60.74 und Grasweg geradeaus. Hier gehen wir mit Linksbogen über das nächste Tal weg, über den **Riedelbach** bei km 60.77, bis vor den Gegenhang auf den Querweg bei km 60.80, hinter dem der Asphaltweg weiter nach links führt. Hier quert der Wanderweg (60)-GELBER BALKEN.

(11Z).23 (60)GELBER BALKEN - (08)RING/(56)SCHWARZER PUNKT/(60)GELBER BALKEN

Hier bei km 60.80 verlassen wir den U-Bogen unseres Asphaltwegs, der links aufwärts weiterführt, gegen den querenden Wanderweg (60)GELBER BALKEN **rechts** aufwärts, rechts ist dann der **Parkplatz Neuweilnau Schnepfenbach** ab km 60.80 und hinter ihm der Minigolfplatz, Parkplatz bis km 60.86, dann die Holzbude des Minigolfplatzes rechts bis km 60.89, bei km 60.94 ist links Felsen, bei km 60.97 eine Bank links, und ein Grasweg geht halbrechts vorn eben weg. Danach ist links Trockenmauer, und wir steigen steil mit Rechtsbogen bis zum ersten Haus rechts von Neuweilnau bei km 61.04,

und an seinem Ende gehen wir bei km 61.05 mit U-Bogen **links** noch steiler aufwärts mit unserem Talweg bis auf die Autostraße bei km 61.10, die als Parkstraße von rechts oben nach links hinten unten quert, die Schloßstraße geht links aufwärts, an ihr war links oberhalb früher Gasthaus - Pension Seel, das aber seit etwa 1991 nicht mehr existiert. In dem früheren Gasthof rechts waren 1992 Asylanten untergebracht, 1997 stand das danach verwairstete Haus leer, 2004, 2006, 2009 und 2010 immer noch, in fortlaufendem Verfall. Schilder zeigen mit der **L3051** links abwärts Weilburg 29 km, Weilmünster 17 km, rechts Wiesbaden 40 km, Idstein 20 km. Der Wanderweg (60)GELBER BALKEN beginnt hier in Gegenrichtung, der Wanderweg (56)SCHWARZER PUNKT kommt von rechts und endet hier, der Wanderweg (08)RING kommt von rechts, der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ kommt von halbrechts vorn über den Berg.

(11Z).24 (08)RING/(56)SCHWARZER PUNKT/(60)GELBER BALKEN - ANDREASKREUZ(07)

Wir gehen bei km 61.10 **halbrechts** aufwärts über die Straße **L3051** und an ihrem Ende über die **Höhe** bei km 61.10,

rechts vor der Straße war früher (etwa bis vor 2000) das Restaurant Schöne Aussicht, aber geschlossen, links nach der Straße steht eine Telefonzelle. Der Berg rechts aufwärts gegenüber über die Parkstraße hinweg heißt Wolfsküppel.

Wir gehen nach der Straße ab km 61.10 etwa **geradeaus** rechts vom Zaun abwärts, zwei Elektro-Schaltkästen stehen links bei km 61.11, und ein Sitzgruppe ist halbrechts vorn sowie große Elektro-Schaltwanne an dem Weg, der halbrechts weggeht, wir gehen geradeaus abwärts,

mit Blick auf die Weitalstraße vor uns und halbrechts leicht oben die B 275 vor dem Wolfsküppel,

abwärts mit leichtem Rechtsbogen bis auf den ersten Querweg bei km 61.18, wo der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ entgegenkommt.

Halblinks oben sehen wir Altweilnau und links dahinter den Altkolum, links unten die Erbsmühle.

(11Z).25 (07)ANDREASKREUZ - (83)BLAUER BALKEN

Wir biegen bei km 61.18 **links** zurück mit dem breiten Querweg ab vor einer Bank vom Wanderweg (07)ANDREASKREUZ fort und gehen mit dem Rechtsbogen des breiten Wegs, unter dem ein Kanal verläuft, wie wir an den Deckeln sehen, bei km 61.28 steht eine Bank rechts, bei km 61.43 mündet von rechts hinten ein breiter Weg im Talgrund ein, wir gehen geradeaus noch weiter leicht abwärts, vorbei auch an einem Pfad von links hinten oben bei km 61.47, ein **Teich** ist rechts bis km 61.50, wo dann Tennisplätze der Erbsmühle beginnen, eine Bank links bei km 61.53, Tennisplätze sind rechts bis km 61.55, dann ist die Weil rechts neben dem Weg, Felsen sind links bis km 61.58, eine Bank links bei km 61.59 und eine zweite Bank links bis km 61.60, links oben hängt ein Schild für den Rucksack

zurück Rod a. d. Weil 4.0 km, Wolfenhausen 13.5 km,
rechts Treisberg 4.5 km, Seelenberg 9.0 km, Gr. Feldberg 16.5 km.

Auch wir biegen hier **rechts** ab und gehen unter einer kleinen Stromleitung durch bei km 61.61, dann auf einem Betonsteg über die **Weil** hinweg bei km 61.62, dann aufwärts leicht links versetzt geradeaus über den **Parkplatz** der **Erbsmühle** links an ihr vorbei ab km 61.66, Gasthof Sporthotel Erbsmühle und deren Parkplatz links bis km 61.68, aufwärts bis zur **Weilstraße** bei km 61.70.

Hier biegen wir **rechts** ab und gehen aufwärts bis vor den Eingang in das Restaurant der **Erbsmühle** rechts bei km 61.74 – 2015 war sie geschlossen -

und hier **links** über die **Straße L3025** hinweg in die Asphaltstraße hinein bis km 61.75, 50 m halbrechts oben ist das Ortsschild Weilrod Ortsteil Altweilnau Hochtaunuskreis.

Wir biegen aber hier bei km 61.75 **links** zurück aufwärts ab, noch auf einen Schotterweg, der Rucksack führt hier die Asphaltstraße geradeaus aufwärts. Wir gehen aufwärts bis km 61.76, wo ein Grasweg geradeaus weiterführt,

hier **halbrechts** aufwärts in die Wiese ab zwischen den Bäumen durch und in die Wiese ab km 61.77, rechts ist dann das Talbüdchen des Schlepplifts,

etwas oberhalb von dem wir bei km 61.79 einen 120 Grad **Linksknick** machen,

rechts oben leuchtet die Spitze des Turmes von Altweilnau über die Wiese in den Himmel.

Wir gehen ab km 61.80 **geradeaus** aufwärts links von den hölzernen Lichtmasten, die wohl für die Beleuchtung der Skiabfahrt gedacht sind. Rechts oben ist im November 1998 eine Vielzahl von dicken Holzmasten mit dazwischen gespannten Seilen gewesen; Rückfrage in der Erbsmühle hat ergeben, dass es sich dabei um eine sogenannte rope-Anlage handelt: an die etwa 20 m über dem Erdboden gespannten Seile können Geräte gehängt werden, an denen tapfere angehende Manager „über ihre Kräfte hinaus gehen“ können - uns fehlt wohl wirklich der nächste Krieg, in dem solche närrischen Leute sich austoben können! (Allerdings dann auf Kosten der Leben vieler anderer).

500 m links unten im Tal leuchtet ein weißes Gebäude am unteren Ende des Tales des Riedelbachs, das Forsthaus Gertrudenhammer.

Bei km 61.91 beginnt 10 m rechts Wald, junger Buchenwald, ab km 61.98 auch links, schöner Blick ist zurück

gegenüber auf gleicher Höhe Neuweilnau und unten die Erbsmühle.

Wir steigen steil bis auf den breiten Querweg bei km 61.99 vor einer **knorrigen Eiche**

und gehen hier **halblinks** aufwärts, bei km 62.02 kommt ein ähnlicher Weg von rechts hinten oben, nämlich breit und befestigt, aber mit Gras außer auf den beiden Reifenspuren. Wir gehen mit langem sanften Rechtsbogen aufwärts bis km 62.11 und dort mit ebenso sanftem langen Linksbogen weiter aufwärts; bei km 62.13 führte der Weg bis November 1998 halbrechts aufwärts ab, jetzt geht er aber geradeaus weiter aufwärts, weiter mit Fast-Forstwirtschaftsweg, durch einen sanften Rechtsbogen ab km 62.18, aus dem bei km 62.20 der Pfad nach links unten abzweigt mit schönen Felsbrocken weiter unten dann am Steilhang. Unser Rechtsbogen verstärkt sich etwas, und bei km 62.23 sind wir am Ende des Waldes. Es geht jetzt auf Grasweg aufwärts. Bei km 62.29 führt ein Grasweg halbrechts aufwärts, und ein kleines Holzschild rechts im Wegedreieck trug 1998 die Aufschrift an einem Bäumchen

"Birne Helene Ein Geschenk für die Ewigkeit, darunter 19, von Deinen Freunden Melle, Nina, Lars, Julia, Rusa und Christiane". (2000 war kein Schild mehr da; so kurz ist manchmal die Ewigkeit).

Wunderschöner Blick ist links zurück über das Weiltal auf die Gegenseite in ein ansteigendes Seitentälchen. Dann folgt die Einmündung der alten, bis November 1998 gültigen Trasse von rechts hinten oben auf einem Grasweg bei km 62.34, wir gehen geradeaus weiter, mit Rechtsbogen. Gebüsch ist rechts ab km 62.37 bis km 62.40, und kurz danach bei km 62.42 verlief der Weg bis April 2007 halblinks abwärts, durch das Tälchen und auf der Gegenseite vor dem Waldrand rechts aufwärts. Jetzt geht es aber geradeaus weiter sanft aufwärts mit Grasweg; rechts oberhalb sind Obstbäume ab km 62.54 auf der Böschung etwa 3 bis 4 m oberhalb, aber nur wenige Bäume, nämlich bis km 62.57; ein Asphaltweg quert bei km 62.68.

Mit ihm gehen wir **links** abwärts bei km 62.68 und kommen bei km 62.75 Querweg vor

dem Waldrand, der hier quert, und auf ihm die alte Trasse von vor April 2007.

Wir biegen vor dem Waldrand bei km 62.75 **rechts** aufwärts ab; Blick ist nach rechts

zur Straße hinüber, die etwa 300 m weg ist und auf den Berg Altkolum dahinter.

Bei km 62.81 ist Gebüsch rechts und links, das rechts bei km 62.89 endet, wo wir einen kleinen Linksbogen machen, aus dem bei noch km 62.89 ein Grasweg rechts zur Straße hinauf führt, wir dann wieder mit Rechtsbogen steigen, rechts vor dem Gebüsch, das allmählich zum Wald wird.

Halbrechts weit vorn auf der Höhe ist die Betonnadel auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim zu sehen gegen den Himmel, weiter rechts über den Berg liegt Merzhausen über die Felder zwischen einem Wäldchen etwas rechts und dem Betonturm und dem (Wäldchen) direkt rechts gegenüber hindurch gesehen.

Bei km 63.01 mündet von links hinten ein breiter Weg ein, der 2007 frisch grob geschottert war; wieder oder immer noch ist herrlicher Blick

leicht halbrechts vorn auf der Höhe eine dünne Nadel auf dem Berg noch links von dem Apfelbaum, rechts vom Baum einer der dickeren oberen Masten der Erdfunkstelle von Merzhausen, und rechts ragen einige noch über den Berg davor auf, rechts davon insgesamt etwa halbrechts vorn die Beton-Nadel auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim, dann kommt ein Bergküppel, rechts davon ein Ort vor dem nächsten Hang und dem hintersten Hang zum Horizont, nämlich Merzhausen, rechts gegenüber ein Berg, jenseits der Straße rechts zurück ein höherer, Altkolum, ganz rechts zurück in Verlängerung unseres Wegs, den wir gekommen sind, die großen Schulgebäude von Riedelbach und rechts davon ein rotes Dach, wohl des Schuppens des Segelflugplatzes.

Wir gehen bei km 63.01 **halbrechts** ab, auf dem Weg von links hinten ist eine Barriere. Wir gehen jetzt aufwärts bis auf die **Höhe** bei km 63.06,

von der wir geradeaus gegen den Himmel einen Turm auf dem Hesselberg sehen oder Donnerskopf.

Wir gehen leicht abwärts, ein Grasweg kommt von links bei km 63.12 aus dem Wald, wir gehen mit Linksbogen, aus dem bei km 63.14 ein Schotterweg nach rechts zur Straße 50 m hinabgeht, wir mit Linksbogen vor dem Wald her abwärts, der links bleibt, mit Blick

geradeaus auf einen Ort, Niederlauken. Der Turm auf dem Steinkopf ist jetzt rechts.

Dann steht eine Waldinsel rechts ab km 63.30, wo eine kleine Zwischenhöhe auf unserem Weg ist, es geht aber sofort wieder abwärts weiter mit Linksbogen und bei km 63.36 diagonal über einen Schotterweg, der von rechts hinten unten nach links vorn oben quert. Die Bauminsel rechts bleibt bis zum nächsten Weg von links oben und dem genauso breiten Querweg von rechts hinten eben nach links vorn leicht abwärts bei km 63.40.

Hier auf dem Querweg ist halbrechts unten Niederlauken zu sehen, etwas rechts zurück sehen wir die Kapelle auf dem Berg hinter Oberlauken, rechts zurück die Betonnadel auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim.

Wir biegen bei km 63.40 **halblinks** leicht aufwärts ab, eine Bank steht bei km 63.45 links, wir steigen leicht rechts vor dem Wald mit leichtem Rechtsbogen bis vor den Beginn des Walds rechts bei km 63.58; bis Frühjahr 2015 bogen wir hier am Ende der Wiese rechts nach **rechts** abwärts ab. Dann ist dort aber ein Wildruhegebiet eingerichtet worden und Schilder baten ausdrücklich, hier nicht mehr rechts abwärts zu gehen. Wir setzen deshalb unseren Weg geradeaus fort.

Wir gehen also bei km 63.58 mit dem Forstwirtschaftsweg geradeaus weiter, wieder in den Wald ; weiter abwärts mit Forstwirtschaftsweg, erst durch einen Rechtsbogen, dann mit Linksbogen ab km 63.68; und bei km 63.84 stoßen wir auf den Wanderweg (83)BLAUER BALKEN, der von rechts nach geradeaus verläuft.

(11Z).26 (83)BLAUER BALKEN - (83)BLAUER BALKEN

Hier bei km 63.84 biegen wir **rechts** ab, jetzt auch gegen den Wanderweg (83)BLAUER BALKEN und gehen und mit leichtem Linksbogen bis km 63.90, bei km 63.92 dann durch einen ganz leichten Rechtsbogen und danach fast geradeaus abwärts, bis km 64.00.

Wir biegen hier vor einer Wiese **halbrechts** ab, das Wiesenstück links ist bei km 64.03 zu Ende, wir steigen leicht an bis km 64.09 auf die **Höhe**, und von hier an geht es abwärts bis nach Oberlauken. Bei km 64.23 mündet ein breiter Weg von rechts oben ein, es geht für uns steiler abwärts. Bei km 64.31 quert ein Weg von rechts nach links hinten.

Wir haben sehr schönen Blick nach halblinks auf Niederlauken und die Berge dahinter.

Hier kam unser Wanderweg (11Z)KEIL bis 2015 (zur Einrichtung der Wildruhezone) von rechts.

Wir gehen bei km 64.31 mit Asphalt **geradeaus** weiter auf Oberlauken zu, dann mit Linksbogen, bei km 64.32 kommt von links hinten unten ein Feldweg, dann ein Schotterweg von rechts von dem braunen Holzhaus bei km 64.36, und von hier an stehen Strommasten rechts vom Asphaltweg, bei km 64.51 sind erste Gartengrundstücke bzw. ein Spielplatz von **Oberlauken** rechts, bei km 64.57 stoßen wir auf eine **Straße** von links hinten nach rechts vorn unten,

wir gehen leicht **halbrechts** fast geradeaus weiter abwärts, dann mit leichtem Linksbogen. Die Gaststätte Zur Sonne rechts bei km 64.68 gibt es 1993 nicht mehr, wir gehen mit unserem Pfingstbergweg abwärts bis km 64.71 auf die Hauptstraße, die Hessenstraße heißt.

Hier bei km 64.71 gehen wir um einen Brunnen, der rechts ist,

Weed 2003;

rechts leicht aufwärts ab bis km 64.73 mit der Hessenstraße, wo links die Backhausstraße abzweigt und wir auf die Kapelle links oben sehen, geradeaus vorn ist Lebensmittel Enders + sohn.

Gegenüber von Haus Nr. 9 der Hessenstraße gehen wir bei km 64.73 **links** abwärts in die Backhausstraße, auf die Kapelle oben auf dem Berg zu, das schön renovierte Backhaus steht bei km 64.79 links, es folgt ein leichter Linksbogen von km 64.83 bis km 64.85, wo eine Gasse rechts aufwärts weggeht,

wir gehen **halbrechts** ab vor einem Fachwerkhaus, das 1990 renoviert wurde, dann durch einen nur etwa 1 m breiten Durchgang rechts an der Feuerwehr vorbei ab km 64.87, noch ganz leicht abwärts und bei km 64.90 über einen Asphalt-Querweg hinweg, geradeaus, der sich hier rechts gabelt, bei km 64.90 gehen wir zwischen dieser Gabel über einen **Bach**, der von rechts kommt. Hier kommt auf dem zweiten Ast der Gabel der Wanderweg (83)BLAUER BALKEN von rechts.

(11Z).27 (83)BLAUER BALKEN - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 64.90 **geradeaus** aufwärts rechts von dem Zaun bis das Treppchen hinauf bei km 64.93,

dort **halbrechts** mit dem Pfad weiter aufwärts, bei km 64.97 mit Spitzkehre nach links auf die Kapelle zu auf einen Nebenbau zu bis km 65.02, rechts oben ist jetzt die Kapelle,

hier biegen wir spitzwinklig **rechts** zurück aufwärts ab, dann mit Linksbogen gegen den Uhrzeigersinn um die Kapelle von Oberlauken, rechts von ihrer Mauer, über die **Höhe** und an einem topografischen Punkt, der links ist, vorbei. Eine besonders **sehr dicke Linde** steht links hinter der Mauer bei km 65.06, dann gehen wir abwärts. Das Ende der Mauer links ist bei km 65.08, wir gehen bis auf die Straße noch bei km 65.08,

hier nach der Mauer **links** ab leicht abwärts mit sanftem Rechtsbogen. Dann steht eine Linde rechts bei km 65.10, und der **Ausgang** aus dem Gelände der **Kapelle** ist links bei km 65.11.

Hier biegen wir **rechts** ab und gehen ab km 65.12 über die breite etwa 1992 neu gebaute Straße bis km 65.12, dann mit langem Linksbogen abwärts auf Grasweg,

500 m rechts ist der sehr liebevoll zurechtgemachte Lindenhof mit seinen Fachwerkbauten.

Wir gehen **halblinks** abwärts in das Tal des Sattelbachs auf unserem Grasweg, bei km 65.38 kommt ein Grasweg von links hinten eben, bei km 65.42 steht ein Beton-Rundmast links, danach gehen wir mit leichtem Rechtsbogen abwärts weiter im hohen Gras des Wegs und ab km 65.53, wo rechts Gebüsch beginnt und von rechts hinten ein Weg einmündet, mit Linksbogen auf dem jetzt besseren Weg abwärts. Das Ende der Büsche ist rechts bei km 65.57, ein Asphaltweg kommt von links, der rechts Schotterweg ist, bei km 65.59, hier gehen wir geradeaus weiter, auch mit Asphalt von hier an,

dann **halbrechts** aufwärts durch das Tal, über den **Sattelbach** bei km 65.62,

halbrechts aufwärts auf die linke Seite unseres Tälchens, über das Ende des Asphalts bei km 65.66, eine **Steinhütte** steht links bei km 65.68, noch mitten im Tal und nach dem Gebüsch nach ihr zweigt bei km 65.71 ein Weg u-förmig nach links ab, wir gehen weiter halbrechts aufwärts, also geradeaus für uns, bis auf den Querweg bei km 65.73, auf dem geradeaus vor uns eine Bank steht.

Wir biegen **halbrechts** aufwärts ab, rechts vor dem Wald her im Tal des Sattelbachs, bei km 66.06 sind wir auf einer Wegegabel, halbrechts vor dem Wald geht ein Weg weiter im Sattelbach-Tal,

wir gehen **geradeaus** aufwärts in den Wald hinein, kräftig aufwärts, vorbei an einer Fahrspur von links bei km 66.14, dann führt eine Fahrspur halblinks aufwärts bei km 66.17 zu einem Windbruch 500 m halblinks oben ebenso wie rechts unten im Tal. Unser Eichenwald und Buchenwald ist 1990 weitgehend verschont geblieben. Bei km 66.30 quert ein zerfahrener Waldweg von links hinten oben nach rechts vorn unten, der durch das Rücken des Holzes 1990 so zerfahren worden war. Wir gehen gleichmäßig aufwärts mit, über alles gesehen, langem Linksbogen, in dem bei km 66.67 eine Rinne von links vorn oben herabkommt. Bei km 66.67 liegt ein großer Felsbrocken rechts von 1 m Kantenlänge, bei km 66.83 ist das Ende des Linksbogens, und ein Weg quert von links vorn oben nach rechts vorn oben. Unser Linksbogen ist hier noch nicht zu Ende, sondern erst bei km 66.87, und dann setzen wir unseren Weg mit leichtem Rechtsbogen etwas stärker aufwärts fort, bei km 66.98 quert ein Weg, ein örtlicher Weg Eichhörchen läuft auf ihm, bei km 67.05 kommt ein ebenso breiter Weg von rechts hinten, wir gehen mit leichtem Rechtsbogen bis km 67.15, dann geradeaus aufwärts, bei km 67.19 gibt eine Grasschneise nach rechts kurz freien Blick auf den Feldberg, bei km 67.27 kommt ein ebenso breiter Weg von links hinten, bei km 67.42 quert ein Weg, wir steigen geradeaus weiter bis auf eine Zwischenhöhe bei km 67.52, und gehen dann abwechselnd ganz leicht ab- und aufwärts, insgesamt aber noch aufwärts, bei km 67.75 - etwa 160 m vor der Einmündung des Wanderwegs (05)BALKEN MIT SPITZE führt ein örtlicher Weg links aufwärts auf einen Pfad und mit ihm seit 1997 auch unser Wanderweg (11Z)KEIL ZURÜCK. Der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE kommt entgegen und biegt links ab.

(11Z).28 (05)BALKEN MIT SPITZE - (05)BALKEN MIT SPITZE/(RMV2)

Hier bei km 67.75 geht es jetzt gemeinsam mit dem Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE **links** ab, über den Graben des Forstwirtschaftswegs und auf Graspfad weiter, leicht aufwärts, recht genau rechtwinklig fort vom Forstwirtschaftsweg. Etwa bei km 67.88 geht es über die **Höhe** weg, dann mit einer kleinen Links-Schlängelung bei km 67.90, erneut mit leichtem Links-Knick, dann folgt ein leichter Rechts-Knick bei km 67.91 und der nächste ganz leichte Links-Knick bei km 67.92, wesentlich stärker geht es dann bei km 67.94 halblinks und halbrechts bei km 67.95, danach ganz leicht abwärts auf die Straße von Niederlauken (links) nach Usingen (rechts) zu bis km 67.98,

mit ihr **links**, aber nur bis km 68.01,

und dort **rechts** weg über die Straße, es ist die K739, ab km 68.02 dann in den Wald. Das Waldende erreichen wir bei km 68.08, mit einem verfallenen Weg nach rechts und noch einzeln stehenden jungen Bäumen rechts bis km 68.11, wo ein Grasweg rechts ab geht, wir gehen geradeaus weiter auf breitem Grasweg im Feld. Ein Waldweg zieht nach links weg bei km 68.12, es wechselt dann sofort auf km 68.13. Wir gehen abwärts vor dem Waldrand, der links ist, auf Wilhelmsdorf zu. Bei km 68.22 steht ein schöner Holzpfosten links mit den drei Zeichen für die Wanderwege (E1), (11)KEIL und einen örtlichen Weg. Asphalt beginnt

ab km 68.24, ein Forstwirtschaftsweg mündet von links bei km 68.26, es geht weiter geradeaus abwärts vor dem Waldrand,

dann mit Rechtsbogen ab km 68.29, an dem zuletzt noch Hecke bis km 68.32 links ist, und hier insgesamt rechtwinklig rechts vom Wald mit dem Asphalt weg. Links unten ist Wilhelmsdorf und davor die Hochspannungsleitung fast parallel, nach hinten leicht zurück, rechts oben ist die Ecke des Walds an der Straße mit der alten Trasse. Es geht leicht aufwärts bis zum Querweg bei km 68.50, weiter über den Feldweg, über die kleine **Höhe** weg und abwärts geradeaus weiter mit dem Asphalt,

mit dem wir bei km 68.59 dann einen Halblinksbogen machen, aus dem ein Feldweg halb-rechts weg geht, wir gehen nicht geradeaus in Verlängerung des Ankunftsweg; dann auf die Hochspannungsleitung zu, ein Grasweg kommt von rechts bei km 68.76.

Hier biegen wir **links** ab, unser Asphalt würde einen Halbrechtsbogen machen, wir gehen recht genau **links**. Bei km 68.81 steht ein Mast der Hochspannungsleitung etwa 50 m rechts. bei km 68.86 zeigt rechts ein Schild Wasserschutzgebiet. Eine Wellblechscheune ist links bei km 68.92,

und bei km 68.93 gehen wir mit dem Halbrechtsbogen, bei km 68.94 unter der Hochspannungsleitung durch, ein hoher Nadelbaum ist rechts und ein Zaun auch rechts bei km 68.98, es geht noch leicht abwärts. Bei km 69.02 quert der Bach, davor ist eine Birke und ein anderer großer Baum rechts, es geht noch sanft abwärts, der Zaun rechts setzt sich fort, bis zum Querweg bei km 69.10, dann über den Bach bei km 69.11, ein Weg quert kurz danach, und es geht aufwärts nach Wilhelmsdorf rein, rechts wieder mit Zaun, aber nur von einer Wiese. Ein erster Zaun auch links ist dann bei km 69.16, es geht in **Wilhelmsdorf** aufwärts mit An der Laubach, dann kommt die Straße An den Tannen mit dem Wanderweg (RMV3) und dem Radwanderweg R6 von links bei km 69.20, unser Weg knickt hier nach halb-rechts vorn ab.

Wir gehen leicht rechts kräftig aufwärts, rechts ist dann Haus Nr. 33, es geht mit R6 aufwärts bis zur Hauptstraße bei km 69.26. Ein Schild zeigt zurück R6 Laubach 4.5 km, 100 m links ist die Bushaltestelle Friedhof Wilhelmsdorf an der Fußgängerampel. Der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE biegt hier nach links ab. Der Wanderweg (RMV2) kommt von links.

(11Z).29 (05)BALKEN MIT SPITZE/(RMV2) - (05)BALKEN MIT SPITZE/(76)GELBER BALKEN/RMV2)/(RMV3)

Hier biegen wir **rechts** ab bei km 69.26. Die Gaststätte Taunushof ist links bei km 69.32, das Backhaus rechts bei km 69.36, links aufwärts geht es zum Bahnhof ab bei km 69.41. Hier knickte bis 1999 der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE, der entgegenkam, links aufwärts zum Bahnhof Wilhelmsdorf ab. 2004 führte hier Wanderweg (76)GELBER BALKEN links aufwärts zum Bahnhof Wilhelmsdorf; ebenso die Wanderwege (RMV2) und (RMV3).

(11Z). 30 (76)GELBER BALKEN/(RMV2)/(RMV3) - (RMV2)/(RMV5)

Wir gehen bei km 69.41 **geradeaus** weiter, und dann bei km 69.42, es wechselt nach km 69.43, führen die Wanderwege (76Z)GELBER BALKEN ZURÜCK und (11Z)KEIL ZURÜCK nach links. Wir sind mit unserer Wilhelm-Heinrich-Straße an deren Rechtsbogen noch im Ort, halblinks aufwärts zweigt die Straße Herrengarten ab, die Wilhelm-Heinrich-Straße geht halbrechts nach Heinzenberg 7 km, Hundstadt 3 km, und nach Usingen 6 km, Merzhausen 6 km.

Wir biegen bei km 69.43 **halblinks** in den Herrengarten ab und verlassen **Wilhelmsdorf**, zwei Elektro-Schaltkästen stehen dann bei km 69.44, rechts von der hohen Böschung gehen wir leicht aufwärts mit kräftigem Linksbogen unserer Straße bei km 69.68, über einen Schotter-Querweg bei km 69.71, die **Eisenbahn** quert bei km 69.73, links ist der **Bahnhof Wilhelmsdorf**. Von links kommen hier die Wanderwege (RMV2) und (RMV5).

(11Z).31 (RMV2) und (RMV5) - (76)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 69.73 geradeaus weiter und danach mit Rechtsbogen aufwärts, rechts war das Padi-Tuerenwerk Holzbau-Werk seit 1883 Paul Dietrich bei km 69.77, das 1997 abgebrochen wurde. Auf der Wegegabel danach bei km 69.79 ist links unten ein Stein-Häuschen, halbrechts geht Herrengarten 5 - 7 weg an dem Gelände der früheren Padi-Tuerenwerk entlang, die 2004 abgebrochen waren. Der Wanderweg (RMV2) führt hier nach leicht rechts fort.

Wir gehen auf der **linkeren** Gabel, für uns geradeaus weiter aufwärts bei km 69.79, auch noch gegen den Wanderweg (76)GELBER BALKEN mit Linksbogen bis km 69.86, wo dann der Wanderweg (76)GELBER BALKEN auf dem breiten Weg von halbrechts kommt.

(11Z).32 (76)GELBER BALKEN - (83)BLAUER BALKEN/(RMV1)

Wir gehen bei km 69.86 auf der Wegegabel **halblinks** von dem befestigten Weg aufwärts auf den Feldweg, eine Wellblech-Scheune ist bei km 69.90 links, ein Feldweg quert bei km 69.99, wir gehen aufwärts bis vor den **Waldrand** bei km 70.15, vor dem ein Weg von rechts nach links vorn quert. 20 m rechts ist eine Bank mit schönem Blick

Blick zurück von der Bank, die besonders besitzenswert ist: halblinks auf den Kolbenberg bei 45°, dann weiter nach rechts der Große Feldberg, geradeaus der Pferdkopf, und rechts von seinem Abfall nach Norden ist das Weital um ihn herum, halbrechts unten Wilhelmsdorf, geradeaus vor uns sehen wir die Wegegabel mit der große Eiche etwas links unterhalb des Pferdkopfs. Die Schneise etwa bei 1/5 der Strecke zwischen Kolbenberg und Feldberg ist der Übergang über den Sandplacken, etwas weiter vorn stehend, sehen wir halblinks vom Kolbenberg in doppelter Entfernung Feldberg - Kolbenberg auch noch den Mast auf dem Roßkopf über den Wald.

Wir gehen bei km 70.15 **geradeaus** aufwärts in den Wald, bei km 70.44 quert ein Weg und es folgt ein leichter Rechtsbogen, danach gehen wir wieder geradeaus aufwärts, bei km 70.68 geht eine Schneise nach rechts, wir steigen jetzt auf einen Zaun zu und stoßen bei km 70.76 vor ihm auf einen Querweg vor einem **Militärgelände** Muna.

Hier biegen **rechts** ab und gehen mit dem Forstwirtschaftsweg, bei km 70.83 sind wir auf der **Höhe**, gehen dann mit leichtem Rechtsbogen abwärts bis km 70.97,

hier mit Forstwirtschaftsweg **halblinks** aufwärts, bei km 71.33 Weg geht ein rechts abwärts, bei km 71.53 quert ein Weg von links hinten nach rechts abwärts, und ein Weg führt links aufwärts.

Hier müssen wir **links** aufwärts abbiegen, wir hören schon den Lärm der Autos von der B456, gehen jetzt geradeaus leicht aufwärts, dann mit Halbrechtsbogen bei km 71.91, hier auch über die **Höhe** weg und mit beginnendem Asphalt bis auf die **B456** abwärts bei km 71.96, links hinten vor der Straße ist ein Gitter-Sendemast im Militär-Gelände. Die Höhe hier heißt **Hohe Schneid**, wir sind auf 457 m ü.M.

Wir überqueren die **B456** und gehen danach leicht aufwärts auf einem Asphalt-Stummel, bei km 71.99 ist eine Buche rechts und eine Eiche, wir müssen nur **geradeaus** gehen, bis zum Ende des Asphalts bei km 72.00 noch leicht aufwärts auf die **Höhe** und dann abwärts auf Grasweg, durch jungen Wald, der links aus Douglasien besteht und rechts Mischwald ist. Wir gehen abwärts bis km 72.28, wo ein breiter Weg von links hinten oben nach rechts vorn unten quert und ein Grasweg links abwärts geht,

halbrechts bei km 72.28, leicht abwärts bis km 72.37, dann leicht aufwärts. Bei km 72.43 geht eine Fahrspur nach rechts, wir gehen leicht abwärts, fast eben, ein breiter Weg kommt von links bei km 72.59, ein Fahrspur halbrechts aufwärts bei km 72.60, danach gehen wir wieder ganz sanft aufwärts, aber immer noch fast eben und jedenfalls ab km 72.66 wieder leicht abwärts, das Gelände fällt nach links in ein breites Tal, das des Wiesbachs, steigt rechts. Es folgt ein sanfter Rechtsbogen ab km 72.76 bis km 72.84, bei km 72.89 führt eine Fahrspur rechts aufwärts in den Wald, wir gehen leicht abwärts geradeaus, einen leichten Rechtsbogen durchlaufen wir bei km 73.09, gehen dann wieder sanft aufwärts, dann quert ein Forstwirtschaftsweg bei km 73.19, und eine Schneise kommt von links hinten. Wir gehen geradeaus darüber hinweg, leicht aufwärts bis km 73.23, dann abwärts, bei km 73.50 geht ein Weg nach rechts, unser leichter langer Rechtsbogen setzt sich fort, der Abstieg wird steiler. Bei km 73.82 kommen dann Wege von halblinks vorn und von links, von hier an gehen wir wieder aufwärts und zuletzt bis vor einen Bergrücken, der bei km 74.32 quert, und hier stoßen wir auf den Weg mit dem Wanderweg (83)BLAUER BALKEN, der Rücken ist der **Saienstein**. Von links kommt hier der Wanderweg (RMV1).

(11Z).33 (83)BLAUER BALKEN/(RMV1) - (83)BLAUER BALKEN/(RMV1)/(RMV5)

Wir biegen bei km 74.32 auf der **Höhe halbrechts** ab. Bei km 74.44 sind Felsen links oberhalb im Wald, die andauern, eine Barriere kommt bei km 74.50 und danach ein Parkplatz, links zurück sind noch die Felsen, der **Parkplatz** ist links bis km 74.59, dann beginnt auch einer ab km 74.61 rechts, ein Steg geht nach links bei km 74.63, das Ende des **Parkplatzes Eschbacher Klippen** rechts erreichen wir bei km 74.67; ein Schild links oben am Baum bei km 74.69 zeigt an

geradeaus KEIL Maibach 3.0 km,
halbrechts BLAUER BALKEN Usingen 2.5 km,

zurück KEIL Wilhelmsdorf 6.5 km,
BLAUER BALKEN Hasselborn 6.5 km.

Bei km 74.70 sind wir an der Ausfahrt aus einem **zweiten** unteren **Parkplatz** und bei km 74.71 vor der **Straße** von Eschbach (rechts) nach Michelbach (links).

Rechts unten sehen wir die gelbe Kirche von Eschbach sowie rechts den gesamten Taunuskamm mit Roßkopf, Kolbenberg und Feldberg.

Der Wanderweg (83)BLAUER BALKEN geht nach rechts abwärts vor der Straße weg; auf seiner Trasse verlaufen auch die 2009/2010 eingerichteten Wanderwege (RMV1) und (RMV5).

(11Z).34 (83)BLAUER BALKEN/(RMV1)/(RMV5) - (E3)/(01)T

Wir gehen bei km 74.71 **geradeaus** über die **Straße** hinweg und dann ab km 74.72 aufwärts auf einem breiten Weg, dann kommen wir auf eine Wegegabel aus unserem Linksbogen bei km 74.74, halbrechts abwärts geht es zum **Naturdenkmal Eschbacher Klippen**,

Hier ist ein Abstecher zu dem Naturdenkmal Eschbacher Klippen angebracht (gerechnet von der Straße an):

Bei km 74.72 nach der Straße gehen wir zu den Eschbacher Klippen, leicht aufwärts bis km 74.74,

hier nicht mit dem leichten Linksbogen, mit dem wir vorher gekommen waren, sondern halbrechts abwärts vor dem Holzzäunchen. Bei km 74.76 sperrt ein Pfosten den Weg ihn für Autos. Es ist freier Blick nach rechts bei km 74.78 über die flachen Häuser der Siedlung Usinger auf die Senke. Für uns geht es leicht abwärts bis zum Ende der kleinen Barriere bei km 74.97, hier noch nicht leicht links aufwärts,

sondern rechts leicht abwärts und dann mit Linksbogen, eine kleine Wiese ist rechts ab km 75.00, und links beginnen die Eschbacher Klippen, die sich kräftig auftürmen, etwa 10 m hohe Quarzitfelsen.

Bei km 75.02 geht es links ein Treppchen aufwärts bis direkt unter die Klippen

und hier bei km 75.02 rechts, ab km 75.06 dann auf einem Holzsteg abwärts bis zum Ende der Klippen bei km 75.10.

Dort gehen wir mit U-Bogen links aufwärts hinter die Eschbacher Klippen sie auf eine Wiese, von der oberen Seite sind die Klippen gleichmäßiger braun, nicht so sehr mit hellem Quarzit durchsetzt, wie auf der Unterseite. Dafür ist hier eine schöne flache und geschützte Wiese, über die wir halbrechts hinweg gehen, vorbei am Ende der Klippen links etwa 50 m entfernt bei km 75.17, das Ende der Wiese erreichen wir bei km 75.19. Jetzt geht es etwa 10 m rechts entfernt an der kleinen Barriere entlang, die bei km 75.25 um zwei dreistämmige alte Kiefern nach links zurückspringt, beide kommen jeweils aus einem Stamm, verzweigen sich dann aber bald, bei km 75.29 ist die Ausbuchtung zu Ende,

und bei km 75.36 geht es dann halblinks auf die Trasse des Wanderwegs (11)KEIL, abwärts rechts entlang der Barriere, deren Ende links im leichten Rechtsbogen bei km 75.47 ist, es wechselt nach km 75.48. Die Bushaltestelle Eschbacher Klippen 509 ist dann rechts bei km 75.51 und die Straße quert. Wir sind wieder am Ausgangspunkt des Abstechers angelangt und drehen um (bei km 74.74, ohne den Abstecher gerechnet).

Wir gehen bei km 74.74 leicht aufwärts und bei km 74.76 **halblinks** aufwärts links von einem Zäunchen aus Baumstämmen, bei km 74.86 geht ein Waldweg nach links, bei km 74.89 ist das Ende des flachen Zauns rechts, wir gehen weiter leicht aufwärts, allmählich auch stärker bis vor den Wald auf den breiten Querweg von rechts hinten unten nach links vorn oben bei km 75.19, außerdem geht links aufwärts ein Weg fort in den Wald.

Blick haben wir leicht halbrechts auf die Betonnadel bei Bad Nauheim auf dem Steinkopf, sowie rechts abwärts in die Usinger Senke und auf einige Dächer von Eschbach rechts zurück abwärts.

Wir biegen bei km 75.19 **halblinks** aufwärts ab, eine Bank steht links bei km 75.25,

weit rechts zurück sehen wir übrigens schon die Senke der Saalburg und die Saalburgchaussee.

Die **Höhe** erreichen wir bei km 75.29,

halbrechts ganz weit am Horizont ragt ein großer Turm auf, das muss der auf dem Pferdkopf als 65 Kilometer entfernt beschriebene sein, auf der Herchenhainer Höhe, rechts die Betonnadel auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim, rechts zurück den Saalburg-Sattel, links davon die Saalburg-Chaussee aufwärts, rechts davon den Kolbenberg mit dem dünnen Turm gegen den Horizont, noch weiter rechts den Kolbenberg mit dem größeren Turm und ganz rechts zurück den Feldberg, vor ihm liegt Anspach mit den vielen neuen Häusern. Halbrechts vorn sehen wir rote Dächer über den Himmel leuchten, von Maibach.

Wir gehen abwärts bis km 75.42, wo ein Grasweg halbrechts vorn abzweigt, dann steigen wir mit leichtem Rechtsbogen, mit dem wir bei km 75.57 über die **Höhe** weggehen, jetzt anhaltend abwärts, ein großes Bauern-Gehöft ist etwa 800 m halbrechts unten. Bei km 75.71 geht ein Weg links in den Wald, bei km 75.73 steht eine **dicke Krüppelleiche** rechts am Weg, bei km 75.91 beginnt Gebüsch rechts, und davor geht ein Weg rechts abwärts vor dem Bauernhof, bei km 75.99 steht eine **dicke Eiche** links, und bei km 76.20 sind wir am Ende des Gebüschs rechts,

sehr schöner Blick ist rechts weit zurück auf den Taunuskamm.

Bei km 76.29 beginnt rechts wieder Gebüsch, bei km 76.41 quert ein Weg, wir gehen **geradeaus** weiter, von unserem bisherigen breiten Weg geradeaus weg **auf einen Waldweg** und weiter kräftig abwärts, unser mäßig breiter Waldweg macht bei km 76.68 einen Linksbogen mit dem Hasen,

wir müssen hier **geradeaus** weiter in einen Hohlweg, dann mit dem Linksbogen des Hohlwegs kräftiger abwärts, über einen breiten Querweg hinweg bei km 76.91, abwärts bis vor den Wald bei km 77.04

und hier auf der Wiese **halblinks** abwärts bis auf den Querweg bei km 77.08, der von links vorn oben nach rechts vorn oben geht,

mit ihm **halbrechts** aufwärts ab, leicht aufwärts mit Rechtsbogen und in ihm bei km 77.12 über den Michelbach. Bei km 77.19 kommt ein Weg von links hinten, eine Hecke ist links und ein Grasweg geht rechts vorn abwärts, wir steigen steil, wieder auf ein rotes Dach zu, das wir vorhin schon gesehen haben, von Maibach. Bei km 77.35 kommt ein Weg von links hinten von einem Grundstück, halbrechts gegenüber ist auch ein großes Wochenendhaus, wir steigen mit kräftigem Rechtsbogen bei km 77.40 durch eine Schlucht, die von links vorn oben nach rechts vor dem erwähnten Haus abwärts zieht, gehen oberhalb des Wochenendhauses mit Rechtsbogen kräftig aufwärts, bei km 77.49 ist ein Eingang nach rechts hinten unten zum nächsten Wochenendhaus, dann folgt ein Linksbogen vor dem dritten, das rechts ist, ein u-förmiger Linksbogen, aus dem bei km 77.54 ein Grasweg nach links leicht abwärts weggeht, wir gehen bis km 77.55 und dann geradeaus mit beginnendem leichtem Rechtsbo-

gen weiter kräftig aufwärts, jetzt im Hohlweg bis km 77.62, wo Asphalt beginnt, rechts die Häuser von **Maibach** liegen. Ein Weg kommt von links bei km 77.65,

halbrechts gegenüber ist der Bernhardskopf, vor dem der TAUNUSHÖHENWEG entlang läuft.

Bei km 77.72 geht ein Weg halblinks aufwärts, wir steigen weiter mit unserer Asphaltstraße, der **Friedhof** liegt links von km 77.79 bis km 77.84, danach kommt bei km 77.85 eine Asphalt-Straße von links hinten oben, dann steigen wir mit Rechtsbogen, eine dicke Robinie ist links bei km 77.92, unser Rechtsbogen verschärft sich bei km 77.94, dafür lässt der Anstieg nach, dann folgt wieder ein Linksbogen ab km 77.99, und danach gehen wir annähernd eben bis km 78.04, wo der Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG von vorn nach rechts hinten verläuft.

(11Z).35 (E3)/(01)T - (E3)/(01)T

Wir gehen bei km 78.04 **geradeaus** weiter und sehen 10 m rechts nach einer Einfahrt auf einen freien Platz rechts einen Betonrundmast rechts, unser Weg heißt Eschbacher Weg, wie wir sehen. Links ist ein Lageplan, rechts Garagen. Wir gehen leicht aufwärts bis km 78.05, wo wir auf der Abseite des Hauses links die Aufschrift sehen

Backhaus erb. 1865 renoviert 1986, eine Aufschrift in gotischen Lettern zeigt Filialdorf Maibach Kreis Friedberg Landgericht Butzbach.

Wir gehen **geradeaus** aufwärts, hier quert eine Straße aus dem Dorf von links, eine Asphalt-Straße geht nach rechts, wir gehen geradeaus aufwärts mit der Hauptstraße, die auch so heißt und die **K15** ist, Richtung Gasthof Maibacher Schweiz, aufwärts mit den Bögen der Hauptstraße. Das Gasthaus Maibacher Schweiz 1929 - 1979 ist rechts bei km 78.18, 2004 war es nur noch eine Wirtschaft für Gesellschaften, die vorbestellt haben; 2010 schien es ganz geschlossen. Gegenüber zweigt eine Straße nach links ab und danach eine Straße nach rechts bei km 78.20. Bei km 78.23 kommt eine Straße von links hinten oben vor der Mauer um die Kirche, wir gehen mit Rechtsbogen kräftig aufwärts, vorbei an der **Kirche**, die links hinter der Mauer ist, die Post liegt bei km 78.25 rechts oben, zu sehen sind allerdings nur Briefkästen, eine Treppe führt rechts aufwärts bei km 78.27, das Ende der Kirchmauer links ist bei km 78.28, bei km 78.30 kommt eine Straße von links hinten oberhalb der Friedhofsmauer, die Bodenroder Straße geht links aufwärts mit dem Wanderweg (E3)/(01)T, eine Straße kommt von rechts hinten, und die Straße Suderweg von rechts, zurück zeigen Schilder

Gasthof Maibacher Schweiz gut essen gut trinken gut schlafen.
(ist aber seit etwa 2007 geschlossen)

(11Z).36 (E3)/(01)T - (79)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 78.30 **geradeaus** aufwärts über diese Vielwege-Kreuzung hinweg mit der Münstererstraße, ein Bauernhof erbaut 1954 ist rechts bei km 78.37, offiziell heißt unsere Straße Münsterer Straße mit 2 Worten. Das letzte Haus von **Maibach** ist links bei km 78.41, wo wir auch **Höhe** überschreiten, halbrechts ist die Betonnadel auf dem Steinkopf zu sehen. Dann kommt ein Weg von links oben bei km 78.45, und das Ortsschild von **Butzbach-Mai-**

bach nach Münster (4 km) ist links bei km 78.46, wir gehen abwärts bis zur Straße nach rechts bei km 78.48,

geradeaus geht es nach Butzbach 18 km, Münster 4 km,
zurück Maibach 1 km,
rechts Usingen 8 km, Wernborn 3 km.

Links sehen wir einen der flachen Türme, den östlicheren der beiden, auf dem Hesselberg, halbrechts vorn weit durch die Wetterau bis in den Vogelsberg, halbrechts vorn unsere Beton-Nadel und rechts zurück Kolbenberg und Feldberg.

Wir biegen hier bei km 78.48 mit der Straße **rechts** ab, leicht abwärts mit der **K15**. Bei km 78.61 quert ein Feldweg, bei km 78.73 quert ein Asphaltweg in der Senke, von hier aus gehen wir aufwärts mit langem Linksbogen. Bei km 78.88 quert der nächste Feldweg,

halblinks zurück sehen wir die Straße, die nach Münster führt, rechts dahinter einen hohen Berg, den Hausberg.

Bei km 78.98 führt aus unserem Linksbogen ein Feldweg nach links, bei km 79.05 beginnt der Wald rechts, und ein Weg kommt von rechts hinten, es folgt ein leichter Rechtsbogen, wieder abwärts,

halblinks vorn ist wieder der Turm weit hinten am Horizont im Vogelsberg auf der Herchenhainer Höhe.

Bei km 79.16 führt ein Weg rechts in den Wald, wir gehen mit unserer **K15** abwärts von hier an, bis km 79.22

und hier **halblinks** weg, leicht aufwärts, auf Schotterweg ab km 79.25, doch noch leicht abwärts bis zum Beginn des **Sportplatzes** bei km 79.40, der links ist, dann leicht aufwärts. Wald beginnt auch links bei km 79.51 am Ende des Sportplatzes,

Blick zurück zeigt jetzt auch den westlicheren der beiden Türme, den auf dem Donnerskopf, zurück über den Sportplatz, und ganz links zurück sind auch pyramiden-artige Gebilde auf der Höhe, es sind Bäume auf der Höhe westlich.

Wir gehen aufwärts bis km 79.67, dann eben und doch wieder sanft aufwärts, ein Grasweg geht nach rechts abwärts bei km 79.74, nach dem wir mit Rechtsbogen ganz leicht ansteigen, oder doch wieder leicht abwärts gehen, es ist fast nicht zu unterscheiden, da Anstieg und Gefälle sehr schwach sind, insgesamt gehen wir aber abwärts, wenn auch annähernd eben; bis km 80.03, wo ein breiter Weg nach links geht, dann geradeaus aufwärts mit Linksbogen bis km 80.26, dann geradeaus aufwärts, über die **Höhe** weg bei km 80.44, dann sanft abwärts mit leichtem Linksbogen, ein breiter Weg quert von rechts hinten oben nach links vorn unten bei km 80.71, wir gehen geradeaus weiter, von hier an wird der Weg schlechter, mit uns läuft eine Eule. Bei km 80.85 kommt ein Weg von links hinten, wir gehen abwärts mit langem Rechtsbogen, vorbei bei km 81.10 an einem Grasweg nach halblinks mit Rechtsbögen weiter abwärts, bei km 81.15 ist rechts hinter wenigen Bäumen Wiese, und bei km 81.29 geht ein Schotterweg vor dem Zaun, der 100 m weiter vorn beginnt, halbrechts ab.

Hier müssen wir **halbrechts** abbiegen bei km 81.29, am Ende der Wiese rechts und vor dem **Militärgelände** des Schlosses Ziegenberg, an dessen Zaun wir dann entlang abwärts gehen,

mit langem Linksbogen bis km 81.79, dann mit Rechtsbogen bis km 81.83, wo von rechts hinten der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN einmündet.

(11Z).37 (79)SCHWARZER BALKEN - (74)ROTER BALKEN/(79)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 81.79 weiter abwärts im **Rechtsbogen**, halblinks vorn ist ein altes Tor in das Militärgelände, ab km 81.86 wieder geradeaus, dann mit Linksbogen abwärts, das Rauschen der B275 wird dann immer lauter, von km 82.52 bis km 82.55 ist eine Erweiterung des Wegs nach rechts, bei km 82.65 gehen wir mit Rechtsbogen abwärts bis auf die **Betonstraße** bei km 82.69

und **halblinks** über sie hinweg, eigentlich nur geradeaus, danach abwärts gegen die Einbahnstraße ab km 82.72 auf Asphalt bis km 82.73, bei km 82.94 kommen wir vor die **B275**,

rechts gegenüber ist eine ARAL-Tankstelle und eine Auto-Werkstatt, das Ortsschild von Ziegenberg ist etwa 150 m rechts zurück.

Wir gehen noch **geradeaus** mit der **B275** bis km 82.96 hinter die Aral-Tankstelle, wo von rechts der Wanderweg (04)LIMESWEG kam,

(Die Markierung unseres Wanderwegs (04)LIMESWEG haben wir zwischen Glashütten und Ziegenberg 2011 aufgegeben, nachdem sich eine Limeserlebnispfad GmbH, mit reichlichen Geldmitteln ausgestattet, dieses Wegs bemächtigt hat und ihn „zertifizieren“ gelassen hat; sämtliche früheren Zusagen vom Naturpark Hochtaunus, dass dieser Weg unabhängig von unserem Wanderweg (04)LIMESWEG sein würde, haben nicht mehr gegolten). Seit 2015 markieren wir den Limeswanderweg überhaupt nicht mehr.

der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN führt geradeaus weiter, von rechts auf dieser Kreuzung endet der Wanderweg (74)ROTER BALKEN, bis 1994 auch das Rote Kreuz, das jetzt aber nur noch bis zum Gaulskopf führt.

(11Z).38 (74)ROTER BALKEN/(79)SCHWARZER BALKEN - (74)ROTER BALKEN

Wir biegen bei km 82.97 **rechts** über die **B275** ab, haben bei km 82.98 die Straße überquert, gehen abwärts links an der VW-Werkstatt vorbei, abwärts bis km 83.03, dann geht ein Grasweg nach rechts bei km 83.04, anschließend überqueren wir die **Usa** bei km 83.05, gehen danach wieder über einen Querweg bei km 83.07 und steigen geradeaus bis vor den Gegenhang auf den Querweg bei km 83.11, auf dem bis 2011 der Wanderweg (04)LIMESWEG von links kam (siehe dazu oben) und bis 1994 das Rote Kreuz kam.

Wir biegen bei km 83.07 **rechts** gegen den Wanderweg (74)ROTER BALKEN ab, ein Schild zeigt für den Rucksackweg (seit 2006 Schinderhannesweg)

Gesamtlänge 135 km,
zurück Oes 10.5 km, Cleeberg 16.0 km, Volpertshausen 24.5 km,
links Saalburg 15.5 km, Gr. Feldberg 26 km.

Wir gehen **rechts** aufwärts, bei km 83.23 ist ein **Teich** rechts unten und ein Weg nach halbrechts parallel zu ihm, wir gehen geradeaus weiter aufwärts, der Teich ist ein See, denn er hält über unseren Linksbogen hinweg an, den wir bei km 83.34 beginnen,

auf der Wegegabel bei km 83.37, gehen wir dann nicht halblinks aufwärts und nicht halb-rechts annähernd eben, sondern **in der Mitte** kräftig aufwärts, an einem Tälchen vorbei, das von links oben kommt, bei km 83.39 und steil aufwärts mit den Bögen des breiten Wegs. Bei km 83.61 gehen verfallene Wege halblinks aufwärts und links aufwärts aus unserem leichten Rechtsbogen weg, während wir vorher die gesamte Zeit mit Linksbogen gestiegen waren und auch jetzt wieder mit langem Linksbogen aufwärts gehen. Bei km 83.70 führt ein Grasweg links aufwärts, bei km 83.96 kommt ein Grasweg von rechts hinten unten in unseren leichten Rechtsbogen, danach steigen wir wieder mit Linksbogen, auf der nächsten Wegegabel bei km 84.08 gehen wir aufwärts gehen, nicht geradeaus eben, sondern weiter unserem Linksbogen nach. Bei km 84.22 ist eine Aufschüttung von 10 m Breite rechts, an deren Ende bei km 84.24 ein breiter Grasweg halbrechts eben weggeht, wir weiter mit dem linken der beiden Wege kräftig aufwärts und dann mit langem Rechtsbogen bis km 84.37, dann geradeaus aufwärts. Von rechts hinten kommt hier ein breites Tal herauf, das des **Dieb-borns**. Ab km 84.47 folgt ein schwacher Rechtsbogen bis km 84.51, dann wieder ein sanfter Linksbogen, und es geht weniger steil aufwärts bis auf die **Höhe** bei km 84.61, dann mit Linksbogen abwärts, in den bei km 84.65 von rechts ein Weg einmündet. Nach dem Linksbogen gehen wir wieder sanft aufwärts mit Rechtsbogen, bis km 84.71, dann leicht abwärts mit den Bögen des Wegs, bei km 84.77 erstreckt sich eine schmale **Grasschneise** nach rechts bis km 84.78 in unserem Linksbogen, die weiter hinten umgepflügt ist, also wohl zum "Zählen" des Wilds dient, wir gehen leicht aufwärts bis km 84.83, dann zweigt bei km 84.85 ein breiter Weg halblinks ab, an dem wir geradeaus vorbeigehen, über den breiten Querweg bei km 43.65 auch geradeaus hinweg, sanft abwärts bis km 84.90, dann ebenso sanft aufwärts mit ebenso sanftem Rechtsbogen, der bei km 85.06, wo ein Erdweg nach links abzweigt, etwas stärker wird. Kurz danach verliert sich die Befestigung unseres Wegs allmählich ab km 85.09, und wir steigen mit den Bögen des Graswegs rechts von einem verfallenen Zaun bis auf die **Höhe** bei km 85.28. Dann gehen wir abwärts, bei km 85.37 über einen verfallenen Querweg, und bei km 85.46 kommen wir vor den **Waldrand**, der etwas breitere Weg geht halbrechts abwärts und macht dann einen Linksbogen. Die alte Markierung verläuft hier halblinks am linken Rand der Wiese vor dem Rand des Waldes, vor dem auch immer wieder alte Grenzsteine sitzen, wie z. B. gleich zu Beginn der Wiese.

Wir gehen aber hier mit dem **Rechtsbogen** des breiten Wegs bei km 85.46 bis vor den Wald und dann insgesamt ganz rechts ab bis km 85.49 auf den ersten Querweg

und hier **links** ab mit dem breiten Feldweg, aufwärts

mit wunderschönem Blick nach rechts auf die oberen Häuser von Kransberg und dahinter den Pferdkopf, halbrechts vorn gegen den Uhrzeigersinn Feldberg, Kolbenberg, Roßkopf, dann der Abfall vom Roßkopf nach Osten, der dann aber durch einen Berg davor verdeckt wird.

Ein nächster alter Grenzstein steht 20 m links vom Weg am Waldrand bei km 85.62, wo wir nicht langgehen sollten, sondern auch dem Feldweg, dann ein Grenzstein links des Wegs bei km 85.66, bei km 85.75 kommt ein geschotterter Querweg von links aus dem Wald nach rechts nach Friedrichsthal. Ein Schild links oben an der Buche zeigt

rechts ROTER BALKEN Friedrichsthal Pfaffenwiesbach.

(11Z).39 (74)ROTER BALKEN - (E3)/(01)T

Wir gehen bei km 85.75 **geradeaus** weiter, links danach ist eine Bank,

halbrechts zurück in dem Tal, das aufsteigt, dem Tal des Michelbachs, sehen wir die Häuser von Wernborn und halbrechts vorn die Straße von Friedrichsthal aufwärts auf die Höhe, an deren oberem Ende der Taunushöhenweg quert.

Bei km 85.89 geht ein Weg halblinks aufwärts in den Wald, wir gehen auf unserem brüchigen Asphalt weiter. Dann ist ein Wochenendgrundstück rechts und ein alter Grenzstein links, der sehr gut erhalten ist, mit der Aufschrift erste Zeile HN, darunter C, darunter N 356. Wir gehen mit Rechtsbogen an dem Wochenendgrundstück vorbei bis km 85.96,

danach münden wir bei km 86.00 **halbrechts** aufwärts in einen Weg ein, der von links hinten kommt, halbrechts ist ein kleine Böschung, wir gehen halbrechts auf dem breiten Weg, ein alter Grenzstein steht rechts bei km 86.06 mit der Aufschrift auf unserer Seite GH, darunter L, darunter NI 72, und oben auf der Oberseite 1890, dann ein nächster alter Grenzstein rechts, mit GH in der obersten Zeile bei km 86.12, wo ein Grasweg von links hinten als Waldweg nach halbrechts vorn abwärts quert.

Hier müssen wir **halbrechts** abwärts abbiegen, dann durch eine Querfurche bei km 86.15, wir gehen leicht abwärts mit Linksbogen, in dem links bei km 86.19 eine Grube ist und rechts wieder ein alter Grenzstein mit der Aufschrift 1822 GH L NI70 und auf der Abseite HN, C, N349. Wir gehen weiter mit sanftem Linksbogen leicht abwärts und stehen bei km 86.24 auf einer Diagonalkreuzung mit einem verfallenen Weg von rechts hinten und einem fast ebenso breiten nach halblinks vorn,

wir gehen mit dem **Linksbogen** weiter auf dem linkeren der beiden Wege, aus dem bei km 86.28 ein Pfädchen zu dem anderen nach halbrechts abwärts führt,

rechts sehen wir durch eine Lücke die Häuser von Friedrichsthal und rechts oben obere von Kransberg.

Wir gehen mit dem Rechtsbogen dieses Wegs etwa eben, dann abwärts mit Links-Rechts-Bögelchen des Graswegs, durch einen Rechtsbogen bei km 86.42, weiter abwärts, dann mit Linksbogen ab km 86.46 bis km 86.49, wo der Weg mit Linksbogen weiterginge, halbrechts ein Pfad abgeht und rechts einer.

Wir gehen **rechts** abwärts mit dem Grasweg, halbrechts wäre auch nicht falsch, bis auf den breiten Querweg bei km 86.51,

dort **links** aufwärts mit ihm bis auf die **Höhe** bei km 86.53, wo der Trampelpfad von links hinten oben einmündet, den wir vorher nicht halbrechts genommen haben. Wir gehen mit Linksbogen leicht abwärts, ein alter Grenzstein steht links mit HN, C oder G, N 345 bei km 86.54. Jetzt gehen wir abwärts mit den Bögen unseres Waldwegs und bei km 86.61, wo der breite Weg nach rechts abwärts auf eine Wiese geht, **geradeaus** weiter und wieder aufwärts bis km 86.69, dann mit Rechtsbogen leicht abwärts bis auf den breiten Querweg bei km 86.72, der von halbrechts hinten aus der Wiese kommt.

In diesen Weg biegen wir **halblinks** ein, gehen abwärts bis km 86.74, dann leicht aufwärts und mit immer wieder leichten Linksbögelchen zum Berg hinauf, ein alter Grenzstein steht rechts mit GH, darunter OM, darunter NI 53 bei km 86.84, wir steigen weiter halblinks zum Berg bis km 86.96 auf eine kleine **Zwischenhöhe**, wo rechts ein großer Stein am Weg liegt, wie der Rumpf eines alten Grenzsteins, gehen dann abwärts bis km 86.98, dann wieder aufwärts und ab km 87.07 mit Rechtsbogen abwärts, in dem bei km 87.09 wieder ein Grenzstein steht, danach geradeaus kräftig abwärts bis km 87.18, wo von links hinten oben ein Weg kommt, rechts wieder Wochenendgrundstücke sind, wir durch die Senke gehen und wieder steigen, an der linken Seite des Seitenbachs des Holzbachtals. Bei km 87.22 steht dann ein alter Grenzstein rechts, bei km 87.31 sind wir am Ende der Wochenendgrundstücke rechts, über die **Höhe** gehen wir bei km 87.35 geradeaus abwärts bis auf den breiten Querweg bei km 87.39,

halblinks aufwärts, rechts ist Wiese hinter Gebüsch. Bei km 87.43 geht eine Fahrspur nach rechts durch das Tälchen, bei km 87.47 folgt ein kräftiger Linksbogen kräftiger bergauf aus dem Tälchen weg und jetzt steil aufwärts bis km 87.53, wo rechts ein abgebrochener alter Grenzstein liegt, bis 1997 verlief die Trasse des Wanderwegs (11Z)KEIL ZURÜCK hier rechts ab. Seit 1997 führt sie aber bei km 87.53 **geradeaus** weiter aufwärts an der alten Trasse vorbei, mit Grasweg, etwa 3 m breit, bei km 87.63 an der Buche rechts zeigt die Markierung Abbiegen nach rechts an, wir gehen noch bis km 87.64 auf den querenden Forstwirtschaftsweg. geradeaus steht eine 75 an.

Hier bei km 87.64 biegen wir **rechts** ab und gehen leicht abwärts, sanft abwärts bis km 87.72, ein winziges Stück ebenso leicht aufwärts bis km 87.75 und wieder leicht abwärts bis km 87.81, erneut sanft aufwärts bis km 87.87, wieder ganz sanft abwärts bis km 87.90 und mit leichtem Linksbogen sanft aufwärts,

aber bei km 87.92 aus dem Linksbogen des Forstwirtschaftswegs **geradeaus** abwärts auf einen breiten Grasweg, abwärts bis km 87.95 und dann aufwärts; bei km 87.98 über den **Bach**, der von links vorn oben nach rechts hinten unten quert und danach steiler aufwärts. Die meisten Bäume sind mittelalterliche Eichen, aber auch solche Buchen sind dabei. Bei km 88.04 ist links auch eine Birke, und etwa 50 m weiter links hinter einer Lichtung, die bis km 88.07 andauert, sind noch mehrere Birken, ein breiter Erdweg von rechts hinten unten quert bei km 88.09, der als breiter Grasweg nach links vorn oben geht, wir gehen geradeaus weiter aufwärts, jetzt mit befahrenem Weg, wie auch der von rechts hinten unten war.

Und bei km 88.18 geht es dann **rechts** mit dem Forstwirtschaftsweg, etwa eben oder auch sanft abwärts, ein Kahlschlag rechts, der aber 1997 schon mit jungen Birken bestanden war. Wir gehen bis zur Einmündung der zur alten Trasse bei km 88.32 am Ende des Kahlschlags, vor dem Weg nach rechts ist eine alte Eiche und danach rechts auch.

Hier bei den beiden Eichen gehen bei km 88.32 **geradeaus** weiter, ein **Bach** kommt von links hinten bei km 88.38, dann ein breiter Weg von links hinten bei km 88.39, ein Grasweg geht nach halbrechts vorn abwärts bei km 88.41 weg, wir bleiben geradeaus auf unserem Forstwirtschaftsweg, an einem Weg nach links aufwärts vorbei bei km 88.48, rechts und links war wieder schlimmster Windbruch von 1990, ein sanfter Rechtsbogen abwärts

schließt sich an, bei km 88.61 geht Weg links aufwärts, ab km 88.62 beginnt dann Asphalt, wir gehen bei km 88.64 über den **Holzbach** weg weiter abwärts bis zum Ende des Rechtsbogens bei km 88.67, wo Wanderweg (E3)/(01)T entgegenkommt.

(11Z).40 (E3)/(01)T - (12)LIEGENDES U

Wir biegen bei km 88.67 **links** aufwärts auf einen anderen breiten Weg ab, eine Grasschneise geht bei km 88.84 nach rechts, dann ein breiter Grasweg nach rechts bei km 89.00, und ein Forstwirtschaftsweg quert von links unten nach rechts oben bei km 89.05, wir gehen geradeaus weiter, danach wird die Befestigung unseres Wegs etwas grober, nämlich nur noch Schotter. Durch einen Rechtsbogen gehen wir ab km 89.09, aus dem geradeaus eine mit Ästen verlegte Schneise weggeht, und bei km 89.32 quert der nächste breite Weg von links leicht unten nach rechts leicht oben. Wir gehen geradeaus weiter aufwärts, dann geht ein Grasweg halbrechts ab, wir steigen sanft bis vor den Wall des Limes bei km 89.63, hier kam bis 2011 unser Wanderweg (04)LIMESWEG von rechts und bog rechts durch den Wall ab, aus unserer Sicht gesehen, geradeaus.

Wir biegen bei km 89.63 **rechts** ab und gehen auf der rechten Seite des Limeswalls leicht aufwärts, auf 2006 gut befestigtem Weg,

und dann mit Linksbogen des Weges bis km 89.70, geradeaus geht ein Weg vom Wall weg,

wir biegen **rechts** ab mit unserem Forstwirtschaftsweg, bis km 89.88 auf einen Querweg.

Wir müssen hier **rechts** durch den Limeswall

und gehen bei km 89.89 nach dem Limeswall mit Linksbogen parallel rechts zum Wall weiter leicht aufwärts. Ein Grenzstein mit der Aufschrift KP ist links bei km 89.92, wir gehen fast eben. Von km 89.97, wo links ein alter Grenzstein ist und von rechts ein Weg kommt, gehen wir leicht abwärts in eine Senke bei km 90.01, dann wieder leicht aufwärts, rechts vom Wall, aufwärts bis km 90.12, annähernd eben, oder leicht abwärts; bei km 90.16 ist ein topografischer Punkt, wohl auf der **Höhe**. Von hier an gehen wir zweifellos leicht abwärts. Ein Waldweg von rechts hinten kommt bei km 90.24, ein breiter Weg quert von rechts nach links vorn oben, auf dem der Wanderweg (12)LIEGENDES U kommt,

links zurück ist Naturruhezone, rechts der Feldberg und der Pferdkopf zu sehen, der Feldberg aber nur genau auf dieser Kreuzung.

(11Z).41 (12)LIEGENDES U - (75)GRÜNER BALKEN

Wir gehen bei km 90.24 **geradeaus**, rechts ist Wiese,

der Blick auch auf den Pferdkopf verliert sich schon vor dem Ende der Wiese hinter dem Wald.

Wir steigen wieder leicht, die Wiese wird dann allmählich vom Wald rechts verdeckt, in dem wir mit leichtem Rechtsbogen aufwärts gehen, sie endet bei km 90.42 noch kurz vor den nächsten Querweg, den wir bei km 90.44 überqueren, leicht aufwärts. Ab km 90.60 wird der Weg besser, wir sehen schon eine große 12 vor uns geschrieben, bis zu der wir

rechts vom Limeswall gehen leicht aufwärts, auf den Querweg bei km 90.72. Links vorn ist ein Wall wie von einem Kastell, gerade vor uns das **Tor 12** des Munitionslagers Wehrheim. Der Wanderweg (04)LIMESWEG kam hier bei km 90.72 bis 2011 von rechts und bog gegen unsere Ankunftsrichtung ein, der Wanderweg (75)GRÜNER BALKEN quert, die Wanderwege (E3)/(01)T und (12)LIEGENDES U kommen von links und biegen gegen unsere Ankunftsrichtung ein, der Wanderweg (RMV2) quert. Ein Wegekrenz links zeigt

zurück (E3)/(01)T, LIMESWEG, LIEGENDES U und Rucksack
rechts Wehrheim (04)LIMESWEG und Pfaffenwiesbach
links Rosbach 5 km, Ockstadt 10 km.

(11Z).42 (75)GRÜNER BALKEN/(RMV2) - (68)SCHWARZES DREIECK/(70)GELBER BALKEN/(75)GRÜNER BALKEN

Wir biegen bei km 90.72 **links** aufwärts ab, rechts ist danach eine Erhöhung wie von einem alten Kastell, wir gehen aufwärts bis an ihr Ende und das Ende des Zauns rechts bei km 90.77 auf die Kreuzung mit vielen Schildern. Die Wanderwege (68)SCHWARZES DREIECK, (70)GELBER BALKEN, (75)GRÜNER BALKEN enden hier, die Wanderwege (E3)/(01)T und (12)LIEGENDES U knicken ab wie auch unser Wanderweg (11Z)KEIL ZURÜCK und auch der Wanderweg (RMV2).

(11Z).43 (68)SCHWARZES DREIECK/(70)GELBER BALKEN/(75)GRÜNER BALKEN
- (68)SCHWARZES DREIECK

Wir biegen bei km 90.77 **rechts** leicht aufwärts ab um das **Waldheim der Vereinigten Wandervereine Friedberg-Bad Nauheim** vorbei, eine Barriere ist bei km 90.80, ein Holzgerippe steht links bis km 90.82, erste Ruinen schon der Kapersburg sind rechts, dann hängen links Schilder ganz oben, eins

mit senkrechtem Strich in der Mitte, links Cransberg mit dem T, Bad Nauheim mit dem LIEGENDEN U, Ziegenberg mit KEIL,
rechts Köppern mit dem KEIL, Lochmühle und Bahnhof Saalburg mit T und U,

außerdem Hessenweg 4, die anderen Schilder erwähne ich nicht. Zwei Bänke stehen dann links, und links ist ein Schild

Römisches Limeskastell Kapersburg

bei km 90.85, wir gehen leicht aufwärts

und ab km 90.87 rechtwinklig **links** aufwärts in die 2005 restaurierte **Kapersburg** ab km 90.88, und wieder hinaus bei km 91.01, über den Graben bei km 91.02

und danach auf dem Querweg bei km 91.03 **rechts** aufwärts, bei km 91.16 kommt ein Weg von schräg rechts hinten unten, ein nächster Weg quert von schräg rechts hinten unten nach links vorn oben bei km 91.37, wo ein Schild zeigt:

links aufwärts SCHWARZES DREIECK Ober Rosbach

(11Z).44 (68)SCHWARZES DREIECK - (E3)/(01)T/(12)LIEGENDES U

Wir gehen bei km 91.37 **geradeaus** weiter aufwärts, dann kommt ein Weg von rechts bei km 91.52, ein erster Graben quert noch bei km 91.52, etwa 2 m tief, 2.50 m breit. Wir gehen noch leicht aufwärts, ein zweiter etwas kleinerer Graben geht nach rechts bei km 91.58, links ist er nicht zu sehen, nach ihm führt ein Weg nach rechts. Anschließend gehen wir etwa eben bis auf die Kreuzung bei km 91.61, auf der von links hinten nach rechts vorn ein breiter Weg quert, halbrechts ein Grasweg weggeht und halblinks ein verlegter, links eine sehr dicke zum Teil schon morsche **Doppelbuche** steht.

Wir biegen bei km 91.61 **halbrechts** ab, mit allen Wegen. Ein Weg verlässt uns nach rechts bei km 91.70 in unserem Anstieg, wir gehen aufwärts bis km 91.82

und hier **halblinks** abwärts mit allen Wegen, auf breitem Weg, in den bei km 91.87 von rechts hinten oben die nächste Einmündung kommt, die wir auch hätten nehmen können, wenn wir vorher geradeaus und dann links gegangen wären,

wir gehen hier wieder ganz leicht **links** ab, aber kaum merklich, rechts liegt der **Wellenberg**.

Jetzt gehen wir kräftig abwärts, ein nächster kleiner Linksbogen folgt bei km 92.05, ein breiter, wenn auch hauptsächlich Grasweg kommt von links hinten bei km 92.14, dann gehen wir durch einen Rechtsbogen bei km 92.18, aus dem geradeaus ein weniger breiter Weg abwärts geht, wir bleiben auf dem breiten Weg halbrechts. Bei km 92.32 kommt ein verlegter Weg von rechts hinten, bei km 92.36 ein völlig verfallener Weg von links über eine Baumstamm-Brücke, bei km 92.48 ist die **Roter Stoß-Hütte** rechts nach einem Querweg von rechts nach links vorn unten,

über den wir sehr schönen Blick nach links abwärts in die Wetterau haben,

wir gehen **geradeaus** weiter, bei km 92.59 vorbei an einer künstlich geschaffenen Einfahrt rechts zu Stellplätzen für Manöver-Fahrzeuge, dann quert ein breiter Weg von rechts hinten oben nach links bei km 92.74, wir gehen kräftig abwärts mit leichtem Linksbogen bis km 92.85, wo ein Weg halbrechts vorn und einer rechts zurück aufwärts abgehen. Die Wanderwege (E3)/(01)T und (12)LIEGENDES U kommen auf dem Weg von rechts hinten oben. Ein Schild rechts oben an einer Eiche zeigt

zurück (E3)/(01)T, (11)KEIL und (12)LIEGENDES U Kapersburg 2 km.

(11Z).45 (E3)/(01)T/(12)LIEGENDES U - (67)GRÜNER PUNKT

Wir gehen bei km 92.85 **geradeaus** abwärts mit unserem Wanderweg (11Z)KEIL ZURÜCK und mit dem Wanderweg (RMV2), bei km 93.06 quert ein Weg von links unten nach rechts oben, bei km 93.20 folgt ein kleiner Rechtsbogen mit einem verfallener Weg von links nach rechts vorn und einem rechts zurück. Bei km 93.59 queren dann Wege von links hinten nach rechts vorn sowie von rechts hinten oben nach links vorn unten, wir gehen geradeaus weiter, bei km 93.89 mündet ein Weg von rechts hinten oben, bei km 94.02 ein

Weg von links unten. Danach gehen wir fast eben, vorher die gesamte Zeit kräftig abwärts. Bei km 94.15 zeigt ein Schild

zurück (11)KEIL Kapersburg 3.5 km, Ziegenberg 12 km.

Wir gehen noch schräg weiter bis an die Asphalt-Straße bei km 94.17, wo der Wanderweg (67)GRÜNER PUNKT von links hinten nach rechts vorn quert.

(11Z).46 (67)GRÜNER PUNKT - (54)RAHMEN

Hier gehen wir bei km 94.17 **halbrechts** ab, über die Asphaltstraße hinweg, eine **dicke Eiche** mit einem Schild **Wolfe Pfädchen** daran ist rechts bei km 94.19, das Waldende und einen Schotterquerweg erreichen wir bei km 94.51, danach gehen wir ab km 94.53 bis km 94.53 über die **Straße**, die Köppern umgeht, anschließend an der Barriere vorbei bei km 94.54. Ein Pfad quert von rechts bei km 94.55 nach halblinks abwärts, dann quert ein Asphaltweg bei km 94.66 vor den ersten Häusern von **Köppern**, über den wir geradeaus weg die Böschung abwärts bis km 94.67 gehen,

dann **halbrechts** abwärts mit der Straße, die hier noch keinen Namen trägt, am unteren Ende bei km 94.84 sehen wir, dass sie Kapersburgsiedlung 3 - 26 heißt, ein Schild zeigt dort

Hauptlinie Köppern - Balduinstein (Lahn) mit Pfeil zurück und dem KEIL Römerkastell Kapersburg 4.0 km, Ziegenberg 11.5 km.

Wir biegen auf der Querstraße bei km 94.84 **links** abwärts ab, aus deren leichtem Rechtsbogen bei km 94.88 Auf der Eichwiese geradeaus weggeht, wir dann mit Linksbogen abwärts, aus dem bei km 94.97 rechts ein Radweg abzweigt, wir gehen wieder halblinks weiter abwärts, bei km 95.04 geht eine kurze Straße links zwischen den Häusern in die Wiese ab, wir weiter abwärts mit unserer Kapersburgstraße, eine Telefonzelle ist rechts bei km 95.21, hier zeigt auch ein Schild

zurück KEIL Kapersburg 4.5 km, Ziegenberg 13.0 km,
waagerechter Strich und darunter zum Ortsteil Kapersburgsiedlung 300 m.

Rechts steht eine Linde, links ist eine Mauer aus Natursteinen, wir gehen abwärts bis auf die **Querstraße**, die Zum Köpperner Tal heißt, bei km 95.22

und hier **halbrechts** über sie in die Dreieichstraße, leicht aufwärts bis km 95.25, dann leicht abwärts, ein Feldweg geht nach links bei km 95.29, dann folgt ein Linksbogen unseres Wegs mit einem Pfad von links bei km 95.35 und ein **Bach** auch noch bei km 95.35 von rechts und dann die Straße Am Köhlerberg von rechts bei km 95.36. Wir gehen mit Linksbogen und dann geradeaus kräftig abwärts, bei km 95.43 geht die Mühlstraße links ab, der Wiesenweg rechts, unsere Dreieichstraße macht hier einen leichten Rechtsbogen, wir gehen mit der Dreieichstraße weiter noch leicht abwärts, der Forellenweg zweigt bei km 95.49 rechts ab. Den **Erlenbach** überqueren wir bei km 95.54, danach ist links Parkplatz und rechts evangelische Kirchengemeinde, Gemeindezentrum bei km 95.58, der Parkplatz links endet bei km 95.60, wo der Brückenweg links abwärts geht, wir wieder steigen, das Feuerwehr-Gebäude steht rechts ab km 95.62, und wieder sind Parkplätze links, das Restaurant des Bürgerhauses ist rechts bei km 95.69, die Bornfeldstraße geht nach links und der Fal-

kenweg nach rechts bei km 95.73, wir steigen weiter, dann quert die Limesstraße bei km 95.91. Zurück zeigen Schilder

Evangelisches Gemeindezentrum, Bürgerhaus, Sporthalle und Schule.

Hier kommen rechts ab km 95.97 Hochhäuser, und an deren Ende zweigt links der Meisenweg bei km 96.00 ab, dann steht ein Backstein-Schuppen rechts bei km 96.02, nach dem wir mit Linksbogen gehen, in den bei km 96.03 ein Weg von rechts hinten einmündet, auf dem der Wanderweg RAHMEN(15) verläuft.

(11Z).47 (54)RAHMEN - BAHNHOF KÖPPERN/(54)RAHMEN/(67)GRÜNER PUNKT

Wir gehen bei km 96.03 mit dem **Linksbogen** weiter, dann rechts von einem kleinen Industriegelände mit dem Wanderweg (54)RAHMEN weiter, vom Ende des Linksbogens an geradeaus aufwärts links unterhalb des Bahndamms. Bei km 96.12 kommt der Amselweg von links unten, es folgt ein kleiner Linksbogen unserer Dreieichstraße bis km 96.21, wo links die Pfingstweidstraße abgeht, über die wir links zurück den Sendemast auf dem Steinkopf sehen. Bei km 96.22 führt ein Pfad rechts aufwärts zum Bahnhof Köppern, wir gehen noch weiter mit **Rechtsbogen** der Straße aufwärts, dann ist eine Telefonzelle rechts bei km 96.25, an der wir noch halbrechts vorbeigehen bis zum **Bahnhof Köppern** bei km 96.26, dessen Gebäude 2004 abgerissen worden ist, an welchem rechts oben die Beschilderung TAUNUS-KLUB e.V. Zweigverein Köppern Taunus war, welche bis 2003 zeigte (sie ist seitdem etwa 150 m auf unserem Wanderweg zurück im Industriegelände angebracht):

KEIL Hauptlinie Köppern - Balduinstein/Lahn 97 km, über Kapersburg 5 km, Ziegenberg 14 km, Eschbacher Klippen 22 km,
GRÜNER PUNKT Köppern - Bad Nauheim 16 km, über Rosbach (Waldschlößchen) 6 km,
RAHMEN Köppern - Seelenberg 24 km, über Köpperner Tal - Lochmühle 6 km, Kastell Saalburg 9 km, Sandplacken 16 km.
außerdem Köppern - Fernmeldeturm - Winterstein 11 km, mit KEIL bis Kapersburg 5 km, dann LIEGENDES U über Fernmeldeturm 8 km, Winterstein 9 km, zum Forsthaus Winterstein 11 km.

Hier endet der Wanderweg (11Z)KEIL ZURÜCK; der Wanderweg (RMV2) führt auf der Trasse des Wanderweg (54)RAHMEN nach links weiter. Unser Wanderweg endet vor den Gleisen am Übergang Asphalt/Pflaster.

Zuständiger Verein:

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Balduinstein Bf. Lahnbrücke - Straße n. Geilnau/B417	km 10.56 Domäne Hohlenfels	Stammklub	Wittern
km 10.56 Domäne Hohlenfels	km 26.56 Hennethal - Aubachstr. - Durchgangsstraße	Stammklub	Wittern
km 26.56 Hennethal Aubachstr. - Durchgangsstraße	km 32.00 Fünfwegekreuzung bei Görsroth/(12)LU	Stammkl.	Wittern
km 32.00 Fünfwegekreuzung bei Görsroth/ (12) LU	km 64.71 Oberlauken Hessenstr. - Pfingstbergweg	Stammkl.	Baker

km 64.71 Oberlauken – Hesenstr. - Pfingstbergweg	km 82.96 Ziegenberg B275	Usingen	Reinmüller
km 82.96 Ziegenberg B275	km 90.77 Kapersburg - Waldheim d. Verein. Wandervereine Friedberg-Bad Nauheim	Friedberg-Bad Nauheim	Krampitz
km 90.77 Kapersburg Waldheim der Verein. Wandervereine Friedberg-Bad Nauheim	km 96.26 Köppern Bf.	Köppern	Jäger